IX. Jahrgang. Montag, 30. Juni 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 150. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Erneuerung des Dreibundes.

Die Erneuerung der Dreibundverträge ist am Sonnabend in Berlin vollzogen und eine halbamtliche Notiz des Wolff'schen Bureaus hat, wie schon telegraphisch gemeldet, die Thatsache mit dem erklärenden Zusatz, daß die Erneuerung in „unveränderter" Form erfolgt ist, der Welt bekannt gegeben. Dieses Wort „unverändert" ist der Kernpunkt. Denn daß die Verträge erneuert werden würden, war seit den Reisen des Deutschen Kanzlers nach Venedig und Wien für jeden politisch auch nur halbunterrichteten und Urtheilsfähigen eine ausgemachte Sache. Aber es war ja möglich, daß mit anderen Zeiten und unter geänderten Umständen der Inhalt der Verträge selber sich ändern mochte: es konnte verstärkt und konnte abgeschwächt werden. Er ist unverändert geblieben. Hinzugefügt ist, daß der Text des Dreibundvertrags nach wie vor geheim gehalten werden sollte. Selbstverständlich kennt man den Inhalt des Dreibundvertrages in Paris so gut, wie in Petersburg. Wenn die Dreibundmächte trotzdem bisher davon abgesehen haben, den genauen Wortlaut ihrer Abmachungen zu veröffentlichen, so ist es wahrlich nicht etwa das böse Gewissen, das sie davon zurückgehalten hat. Denn der Dreibund war von Anfang an, was er noch heute ist und ists bleiben wird, „nicht offensiv, sondern defensiv, nicht aggressiv, sondern im hohen Grade friedlich", wie dies Graf von Bülow in seiner Reichstagsrede am 8. Januar d. Js. ausdrücklich wieder einmal festgestellt hat. Die Dreibundmächte haben aber so lange keine Veranlassung, ihre Abmachungen aller Welt mitzutheilen, als der Zweibund seine Ziele und Absichten ängstlich hütet und keinem Dritten Einblick darin gewährt. In dem Augenblick, wo sich Rußland und Frankreich dazu verstehen würden, den Text ihres Bündnisses zu veröffentlichen, würden gewiß auch die Dreibundmächte diesem Beispiel folgen. Bis dahin liegt für sie kein hinreichender Grund vor, die übrige Welt ins Vertrauen zu ziehen, zumal sie sich für ihre durchaus friedlichen Absichten und Ziele ja auf eine nahezu 20 jährige Erfahrung berufen können.

Der Dreibund ist also nunmehr auf abermals zwölf Jahre verlängert worden. Diejenigen, die geneigt wären, ihm eine weitreichende Bedeutung für die Gegenwart abzusprechen und ihn nur noch als ein historisches Gebilde zu betrachten, müßten eigentlich schon eines Besseren belehrt werden durch die großen Bemühungen der Gegenseite zur Sprengung dieses Bundes. Seit dem letzten Thronwechsel in Italien hat man in Frankreich nichts unversucht gelassen, um dieses Ziel zu erreichen. Man hat sich sogar zu den werthvollsten wirthschaftlichen Zugeständnissen an Italien herbeigelassen, um diese Macht vom Dreibunde abzuziehen. Die Versuchung, in die der junge König von Italien geführt wurde, war um so stärker, als diese französischen Bemühungen gleichzeitig eine sehr lebhafte dynastische Unterstützung von Rußland her über Montenegro gefunden haben. Eine Zeit lang schwankte das Zünglein an der italienischen Waage recht bedenklich. Der kritische Termin scheint mit der bereits erwähnten Reichstagsrede des deutschen Reichskanzlers zusammengefallen zu sein, der darin einerseits betonte, daß gute Beziehungen zwischen Italien und Frankreich dem Dreibunde keineswegs zuwiderliefen, und der auf der andern Seite nachdrücklich hervorhob, daß der Dreibund angesichts der völlig veränderten Weltlage für Deutschland heute nicht mehr eine absolute Nothwendigkeit sei, wie vor 20 Jahren. Diese nüchterne Darlegung hat offenbar auf die italienischen Machthaber die beabsichtigte Wirkung geübt. Sie führte ihnen deutlich die Gefahr vor Augen, in die Italien gerathen könnte, wenn es die sichere und feste Grundlage des Dreibundes preisgeben und sich damit auf Gnade und Ungnade dem Zweibunde ausliefern wolle. Vielleicht öffnete ihnen auch ebenso sehr das allzu ungestüme Vorgehen des französischen Botschafters in Rom die Augen, der schon Italien in der Tasche zu haben glaubte und sich allzu offenherzig über die vermeintlich bevorstehende Lossagung Italiens vom Dreibunde äußerte. Als zu Anfang dieses Jahres seine ersten offenen Aeußerungen im dreibundfeindlichen Sinne erfolgten, wurde man im Quirinal stutzig und suchte wieder eine engere Fühlung insbesondere mit Berlin zu gewinnen. Die Italiener sind auch im politischen Leben allezeit gute Geschäftsleute gewesen. Sie versäumten daher nicht, das Liebeswerben Frankreichs und des Zweibundes zu verwerthen, um bei ihren Bundesgenossen besondere Vortheile für sich herauszuschlagen. Sie verlangten gewisse Aenderungen des Dreibundvertrages zu ihren Gunsten und hauptsächlich zu diesem Zwecke hatte, wie glaubwürdig verlautet, Minister Prinetti den Reichskanzler Grafen Bülow um jene Zusammenkunft ersucht, die zu Ostern in Venedig stattgefunden hat und der dann der Besuch des Grafen Bülow in Wien folgte. Graf Goluchowski und Graf Bülow aber blieben fest und wollten sich zu irgendwelchen Aenderungen des seit 20 Jahren bewährten Dreibundvertrages nicht verstehen. Ihre Losung lautete: „Der Dreibund bleibt, wie er ist, oder er hört auf zu bestehen!" Unter diesem Zeichen haben sie dann gesiegt und die Erneuerung des völlig unveränderten Dreibundvertrages durchgesetzt.

„Der Dreibund bleibt im höchsten Grade werthvoll als verstärkte Garantie für den Frieden und den status quo, auch abgesehen davon, daß er ein sehr nützliches Bindemittel ist für Staaten, die durch ihre geographische Lage und ihre historischen Traditionen darauf angewiesen sind, gute Nachbarschaft zu halten". So sagte Graf Bülow in jener Reichstagsrede, und auch das Wort ist, daß „der Dreibund keine Erwerbsgenossenschaft, sondern eine Versicherungsgesellschaft ist." Dieses Wort rechtfertigt die hohe Genugthuung, die man überall, wo man die Erhaltung des europäischen Friedens wünscht, über die abermalige Erneuerung des Dreibundes empfindet. Die drei verbündeten Mächte werden demnach auch in den nächsten zwölf Jahren die bewährten Pfade ihrer bisherigen auswärtigen Politik weiter gehen und hoffentlich ebenso wie bisher eine ruhige Entwickelung nach außen und innen erleben. Nach menschlichem Ermessen ist sonach der europäische Friede auch für die nächste Zukunft gesichert, während ein Ende des Dreibundes unter allen Umständen die größte Beunruhigung und Unsicherheit über Europa gebracht hätte. Es ist eine frohe Botschaft, die der friedliebenden Welt mit der Erneuerung des Dreibundes verkündet worden ist!

* * *

Die ungarischen Blätter besprechen die Erneuerung des Dreibundes und betonen, daß dieselbe wohl keine Ueberraschung sei, doch eine Beruhigung und aufrichtige Befriedigung in Ungarn und überall in Europa erwecken werde, wo man die überaus großen materiellen und moralischen Interessen der Aufrechterhaltung des Friedens würdige.

Von den französischen Blättern sagt „Figaro": Wir nehmen mit aller Beruhigung die Erneuerung des Dreibundes auf, nehmen Akt von seinem friedlichen Charakter, welcher nicht verdächtigt werden kann, und bleiben unseren Erinnerungen treu, welche Niemand auszulöschen vermag. — „Gaulois" schreibt, der Dreibund sei nur noch eine reine Formalität, welche man erneuert, um nicht die Gewohnheit zu verlieren. — „Petit Parisien" sagt: Wenngleich die Vertragsklauseln unverändert sind, hat der Dreibund nicht mehr den kriegerischen Charakter, wie ehedem.

Von englischen Zeitungen schreibt, wie telegraphisch uns gemeldet wird, „Daily Graphic": Die Erneuerung des Dreibundes beseitige endlich das Element ernster Ungewißheit in der internationalen Lage. Das Bündniß sei für den europäischen Frieden wesentlich und es sei das Bewußtsein dieser Thatsache, welches die Staatsmänner der vertragschließenden Parteien veranlaßt habe, nicht zu gestatten, daß die Frage der Erneuerung der Verträge Angelegenheiten von mehr lokaler Bedeutung untergeordnet werde.

Die Besserung im Befinden König Edwards.

Es bestätigt sich, daß der König bereits wieder lesen und sogar hier und da eine Cigarette rauchen darf, doch wird ihm das hauptsächlich gestattet, um zur Verhütung einer nervösen Depression in ihm selbst keine zu ernste Vorstellung seines Zustandes aufkommen zu lassen. Deshalb ist auch der große Smyrnateppich in seinem Krankenzimmer belassen worden, während sonst bei derartigen Erkrankungen jeder erhöhte Staubentwicklung hervorrufende Gegenstand aus der Nähe des Patienten sorgfältig entfernt wird. Der König sieht fortgesetzt seine nächsten Verwandten um sich.

Der gestern früh ausgegebene Krankheitsbericht lautet:

Der König hatte eine gute Nacht und fühlt sich kräftiger. Trotz eines gewissen Unbehagens in der Wunde hat sich nichts ereignet, was den befriedigenden Krankheitsverlauf stören könnte.

Dem am gestrigen Nachmittag ausgegebenen Bulletin zu Folge war das Befinden zufriedenstellend; auch die durch die Wunde verursachte Unbequemlichkeit habe sich vermindert. Gestern Abend ist kein Bulletin veröffentlicht. Es sollen in Zukunft Krankheitsberichte nur noch Morgens 7 Uhr und Abends 10 Uhr ausgegeben werden.

London, 30. Juni. (Privat-Tel.)

Der König, der gestern bereits das Bett verlassen hatte, um auf einem Sopha zu ruhen, mußte nach einer Stunde ziemlich ermattet wieder ins Bett getragen werden, da es sich herausstellte, daß es doch noch verfrüht sei, den König sein Bett verlassen zu lassen. Nachmittag wurde dem kranken Monarchen Kastoröl verordnet, der dasselbe wenn auch widerwillig zu sich nahm. Das Oel hat eine wohlthätige Wirkung auf die Eingeweide des Königs, der sich nachher bedeutend besser fühlte. Das Nachmittags ausgegebene Bulletin erregt in ärztlichen Kreisen einiges Mißtrauen, da man glaubt, daß die Temperatur sich etwas erhöht habe.

Durch „Reinhold News Paper" wird eine weitere Beunruhigung hervorgerufen. Das Blatt sagt, es sei unzweifelhaft, daß der König außer Apendicitis auch an Albuminurie und Diabetes leidet. Das Blatt bestätigt übrigens seine frühere Meldung, daß der König eine kleine Halsoperation durchgemacht habe und mehrfach infolge von Herzschwäche bewußtlos gewesen sei.

Der Vorsitzende des Komitees für die Krönungsfreudenfeuer, Lord Cramborne, hat an die Provinzial-Komitees ein Schreiben gerichtet, worin er darauf hinweist, daß die Besserung im Befinden des Königs schnell fortschreitet und vorschlägt, die Freudenfeuer in ganz Großbritannien heute Abend zu entzünden, da jetzt der geeignete Augenblick für öffentliche Freudenkundgebungen gekommen sei.

* * *

Der Termin der Krönung.

Der in dem Bulletin von Sonnabend früh enthaltene Satz, daß der Verlauf der Genesung des Königs ein langer sein werde, erklärt sich aus dem Wunsche der Aerzte, das Publikum darüber zu unterrichten, daß man selbst unter den gegenwärtigen, sehr günstigen Umständen eine allzu rasche Heilung nicht erwarten dürfe. Immerhin ändert dies, wie Reuters Bureau meldet, nichts an der Annahme, daß die Krönung zu Beginn des Herbstes werde statthaben können. Der König ist sehr heiter, er kann lesen und mit der Königin, dem Prinzen von Wales und anderen Mitgliedern der königlichen Familie plaudern. Der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught gaben Befehl, die Illuminationsvorrichtungen an ihren Häusern nicht herabzunehmen, und überall bewahrt man dieselben für den Tag auf, da der König vollkommen wiederhergestellt sein wird.

* * *

Bittgottesdienst.

London, 30. Juni. (Privat-Tel.)

Die Königin hat sich gestern seit der Krankheit König Edwards zum ersten Mal in der Oeffentlichkeit gezeigt, als sie sich in die Marlboroughkapelle begab. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich angesammelt und begrüßte enthusiastisch die Königin, die ziemlich blaß und abgespannt aussah und für die ihr dargebrachten Huldigungen unablässig dankte. Die Königin war begleitet vom Prinzen und der Prinzessin von Wales, der Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein, vom Prinzen Heinrich von Battenberg und vom Herzog und der Herzogin Teck. Dem großen Publikum war der Zutritt zu der Kapelle nicht gestattet. Ein feierlicher Gottesdienst fand in der St. Pauls-Kathedrale statt. Am Schluß der Predigt wurde von sämmtlichen Anwesenden die Nationalhymne gesungen. In der St. James-Kathedrale, in der auch ein größerer Gottesdienst abgehalten wurde, hielt der Bischof von London eine ergreifende Ansprache, die in die Bitte einer baldigen Genesung des Königs ausklang.

* * *

Die böse Zeit.

Berlin, 29. Juni.

Als ich vorhin aufgestanden bin — also bitte, über die Stunde wollen wir uns nicht unterhalten — zeigte das Thermometer vor meinem Fenster 21° Reaumur. Dafür hängt er auch „im Schatten".

Ein Blick auf die Straße zeigte mir das erwartete Bild. Greller Sonnenschein. Die lieben Rosse tragen schon wieder ihre Sommerhüte, neueste Pariser Mode. Die Fensterläden an dem Hause über die Straße sind fest geschlossen und auf dem Balkon vertrocknen die Hängegeranien. Unten auf der Straße aber lehnt, das bunte Hemd über der braunen Brust geöffnet, den zottigen Zieh-Hund mit hängender Zunge zur Seite, ein bärtiger Bauersmann an seinem flachen, großen Karren. Und auf dem Karren liegen — Gurken. Grüne Gurken, gelbe Gurken und vornehm grün und gelb gesprenkelte Gurken — —

Ich ziehe auch noch die Weste aus und will arbeiten. Aber es gelingt nicht recht. Immer wieder zieht's mich mit magischer Gewalt zum Fenster, das den herrlichen Ausblick gewährt auf den Wagen; den Wagen mit den Gurken, den grünen Gurken, den gelben Gurken und den vornehm grün und gelb gesprenkelten Gurken.

Leise summt mir ein festliches Lied durch den Sinn, und ich trommle es an die Scheiben:

Die großen Männer, wie die Schurken,
Ruhn auf den Lorbeern ihrer That;
Es ist die Zeit der sauern Gurken
Und die Minister gehn in's Bad.
Man hört von keinen blutgen Dramen
Sieht kein Symptom, das Krieg verheißt,
Es ist mit andern alten Damen
Die Politik ins Bad gereist.

Und todt und still ist's auf den Straßen
Und auf den Plätzen ebenso,
Mich freut's, hör ich den Milchmann blasen
Und schellt der Eismann, bin ich froh.
Wo ein Gewirr von holden Blicken
Mich sonst mit Pfeilen übersät,
Da halten jetzt die Domestiken
Ein still vergnüglich tête-à-tête.

Vor der Lektüre ist mir bange,
Wie nie noch meiner Mutter Sohn;
Schon zeigt sich die berühmte „Schlange"
Im Meer und manchem Feuilleton.
Wenn ich mich sonst auch Muths berühme,
Wie er zu deutschen Barden paßt,
Des Meeres Hundstagsungethüme
Sind in der Seele mir verhaßt!

Wer mir im Leben sonst begegnet,
Grüßt mich von fernem Wanderziel,
Und wenn's da oben Ströme regnet
Wird fleißiger sein Federspiel.
Und aus der Ferne stöhnt's: Wie riefe
Ich, lieber Freund, Sie gern herbei,
Welch' Thema hier für Bäderbriefe!
Aus Sylt — aus Zoppot — Norderney.

Ja wohl, ihr wackern Herrn, ihr ladet
Mich ein und wißt, ich komme nicht
Ich sitze hier in Schweiß gebadet
Und roth, wie Mohn, von Angesicht;
Als hätt' ich Walzer und Mazurken
Mit einem Riesenweib getanzt . . . .
Verfluchte Zeit, die saure Gurken
In's volle Menschenleben pflanzt.

Ich hätt' mit rauschenden Akkorden
Besungen gern, was stolz und hehr —
Wo nehm' ich Stoff zu großen Worten
Und wo die großen Männer her?
So hab' ich eignen Gram geschlichtet
Und mich vom schweren Druck befreit,
Und mir vom Herzen losgedichtet
Das Lied der Sauren-Gurken-Zeit.

. . . . Und nachdem ich dieses schöne Lied abgesungen und abgetrommelt, greife ich doch zu den Morgenblättern. Richtig da stehts: Es ist garnichts passirt. Ganz wie ich erwartete. Nur: König Edward geht's besser, immer besser. Freilich eine Krisis ist noch zu umschiffen. Ich muß an die Engländer in Südafrika denken. Denen ging's besser, immer besser, telegraphirte das Bureau Reuter. Bis es ihnen auf einmal so gut ging, daß sie am Spionskop geschlagen waren . . . Und schließlich die Boeren. Denen ging's besser und immer besser, so hörte man aus der Umgebung des Dr. Leyds. Sie hatten noch auf Jahre Proviant und Waffen; und Muth und Kriegslust hatten sie noch auf Jahrzehnte hinaus. Und ohne Unabhängigkeit geb's keinen Frieden. Und siehe da, auf einmal haben sie doch Frieden gemacht; und wenn es wahr ist, daß Schwerkranke im Fiebertraum hellhörig werden, wie sonst kein normales Wesen, dann hat König Edward vielleicht in den Delirien der letzten Nächte ein Rasseln und Klirren gehört, das von fern, fern her an die Fenster des Londoner Buckinghampalastes drang, den Lärm der nutzlos gewordenen Waffen, die die verwitterten Boeren da in Südafrika auf einen Haufen werfen. Auf einen Haufen, unter dem die Freiheit eines tapfern Volkes begraben liegt . . . . Und während er dem Klange dieses fernen letzten Waffenspiels lauscht, geht es dem ungekrönten König von Transvaal besser, immer besser. So sagen die Aerzte, so depeschieren die offiziellen Büreaux von London aus in die Welt. Ich hab' ein Mißtrauen gegen „geglückte Operationen", wenn es dem Patienten gar zu rasch besser und immer besser geht. . .

Ich blättere um. Nein, die Seeschlange ist noch nicht da. Noch nicht. Aber sie wird kommen, so sicher wie das Amen im Gebet. Morgen vielleicht . . . dafür sind heute „Erinnerungen" zu lesen, „Erinnerungen" hier, „Erinnerungen" dort.

Wenn die Menschen zu alt und müde werden zum Erleben, so „erinnern" sie sich. Ihr ganzes Leben ist nur noch ein mildes und sanftes Zurückfließen in die Vergangenheit und — um mit Demetrius zu reden — „wie die letzten Thürme in der Ferne aufleuchten in der Sonne Gold", so malt sich ihnen das einst in kampfreicher Zeit so Unwesentliche plötzlich hell und grell und wichtig in diesen späten ruhigen Stunden der Erinnerung . . . Das Alter des Jahres fällt nicht mit den letzten Monaten zusammen. Der Sommer giebt die Ruhe, die Thatenlosigkeit; er ist dem „Alter" des Einzelnen verwandt, zu müde zum Erleben, gefüllt mit Träumereien und Erinnerungen.

Es ist spaßig, was die Leute an Erinnerungen jetzt auferstehen lassen.

Ein Herr Max Meyer — kein Mensch kennt ihn — giebt Reminiscenzen an seine Glanzzeit im Hoftheater zu Kuhschnappel zum Besten. Es war die große Zeit damals, sagt er, in der Otto Berthold Müller der gefeierte Held war. Kein Mensch kennt heute Otto Berthold Müller, und wir glauben's Herrn Max Meyer aufs Wort, daß längst das Grab seine illustren Gebeine deckt. Aber die Neugier ist erregt. Otto Berthold Müller war der leuchtende Punkt der Glanzzeit des Hoftheaters zu Kuhschnappel. Dingelstedt soll geweint haben, als er ihn als Hamlet sah. Laube soll tagelang tiefsinnig geworden sein, als er hörte, daß Müller lebenslänglichen Kontrakt in Kuhschnappel habe und für die Wiener Burg verloren sei.

Eine Großtante des Fürsten von Montenegro, die ihn als Romeo sah, ließ sich sieben Jahre später von ihrem Manne scheiden. Man sagt: seinetwegen, doch hat sie ihn nie wieder gesehen. Sie starb auf einer Wallfahrt. Man sagt: sie wollte um Erlösung von der sündigen Liebe bitten. Sie liegt in den Schwarzen Bergen begraben.

Eines Tages erhielt Otto Berthold Müller ein Kästchen mit getrockneten Blumen aus Genua. Die Schrift der Adresse kam ihm bekannt vor. Das mußte der Kammerdiener der verstorbenen Hoheit geschrieben haben. Kein Zweifel, es waren Blumen von ihrem Grab, die der Getreue auf einem Umweg — um sich nicht zu verrathen — dem Künstler zusandte. Vermuthlich in Erfüllung eines letzten Wunsches der Sterbenden. . . . Als der große Mann zehn Jahre später starb — er hatte sich als Illo in den „Piccolomini" bei der Gastmahlszene, die er ganz realistisch zu spielen liebte, den Magen überladen — fand man das Kästchen bei seinen Juwelen und Orden. Kein Rosenblättchen fehlte. Darauf aber lag ein Zettel von seiner Hand. Der Zettel trug Thränenspuren und die Worte:

Telegrammwechsel zwischen König Edward und Kaiser Wilhelm.

Der Kaiser erhielt, wie uns telegraphisch aus Kiel gemeldet wird, ein Telegramm des Königs von England, welches in deutscher Uebersetzung folgendermaßen lautet:

„Mit tiefem Bedauern höre ich soeben von dem Unglücksfalle, das Deinem Torpedoboot in Cuxhaven zugestoßen ist und den Tod des Kommandanten und mehrerer Mann der Besatzung veranlaßt hat. Ich weiß es hoch zu würdigen, daß der letzte Befehl des Kommandanten, Kapitänleutnants Rosenthal von Rhöneck, vor seinem Tode in den Wellen dahin lautete, daß die Engländer zuerst in das Boot genommen werden sollten. Edward.

Die Antwort des Kaisers lautete:

Tief gerührt von der freundlichen Bekundung Deiner warmen Theilnahme, habe Ich sie sofort der Flotte durch Signal bekannt gegeben. Offiziere und Mannschaften schätzen es hoch, daß die erste Handlung unseres neuen Admirals eine so freundlich abgefaßte Botschaft war; sie bitten ihren aufrichtigen Dank ausdrücken zu dürfen und vereinigen sich, gleich Mir, mit den Wünschen Deiner Flotte für Wiederherstellung Deiner so werthvollen Gesundheit.

Prinz Heinrich von Preußen

hat am Sonnabend Vormittag London mittels Sonderzuges verlassen. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof der Prinz von Wales und die Herren der deutschen Botschaft erschienen.

Deutsches Reich.

— Gestern Vormittag wohnte das Kaiserpaar der Enthüllung zweier Gedenktafeln für die bei der China-Expedition gefallenen Offiziere und Mannschaften der Ostsee-Station und für die mit S. M. S. „Gneisenau" Untergegangenen in der Garnisonkirche in Kiel bei. Der Kaiser begab sich später an Bord des „Meteor", um an der Regatta theilzunehmen. Die Kaiserin fuhr gegen Mittag mit der Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein und deren Prinzessinnen-Töchtern zum Besuch nach Plön und kehrte Nachmittags nach Kiel zurück.

— Reichskanzler Graf Bülow ist gestern in Kiel eingetroffen und hat sich sofort an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern" begeben.

— Zu Ehren des Ministers v. Thielen fand am Sonnabend beim Reichskanzler ein Abschiedsessen statt; bei demselben widmete Graf Bülow dem scheidenden Minister warme Worte der Anerkennung für die Verdienste, die er sich um die Hebung des Verkehrswesens erworben.

Sport.

Rennen des Westpreußischen Reitervereins.

Zu dem am 20. Juli auf der Danzig-Zoppoter Rennbahn stattfindenden Rennen sind die Nennungen leider nicht so umfangreich ausgefallen, als sich dieses in Anbetracht der dotirten Konkurrenzen hätte erwarten lassen. 7 Nennungen sind für das „Kleine Zoppoter-Jagdrennen" abgegeben; 11 für den „Kaiserpreis". Nur 2 Unterschriften hat der mit 1000 Mark dotirte „Marienpreis" gefunden; obendrein gehören noch beide Pferde zu demselben Stall. Für den „Großen Preis von Westpreußen", — Ehrenpreis und 3000 Mark, das reichste Rennen unseres Platzes — sind 16 Nennungen erfolgt, darunter „Monarchist", „Colossal", „Lehnsjunker" und „Cipus". Auf 4 Unterschriften hat sich der „Preis von Marienburg" beschränkt. 9 sind für das „Danziger Jagdrennen" abgegeben. Insgesammt sind also in den sechs Rennen 49 Pferde genannt.

Rennen zu Hannover.

Sonntag, 29. Juni. (Tel.)

1. Bennigsen-Rennen. Union-Klub-Preis Mk. 3000. Dist. 1600 Met. 1. Kgl. Hpt.-Gest. Graditz' „Polarstern", 2. „Entente", 3. „Roi". Tot.: 50:10. Platz: 23, 35, 20:10.
2. Staatspreis III. Klasse. Mk. 4500. Dist. 2200 Met. 1. Herren G. Camp-Buchhold und W. v. Schnieder's „Blumenmädchen", 2. „Alcibiades", 3. „Zaunkönig". Tot.: 109:10. Platz: 14, 13, 10:20.
3. Leipziger Rennen. Union-Klub-Preis Mk. 4000. Dist. 2000 Met. 1. Hrn. M. v. Lutz's „Spiras", 2. „Wickel", 3. „Furbo" liefen todtes Rennen. Tot.: 109:10. Platz: 26, 15, 10:10.
4. Preis der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Hannover 5000 Mk. Dist. 2400 m. 1. Hrn. H. Suermondt's „Augustus Imperator", 2. „Thüringer", 3. „Dragoner 12". Tot. 50: 10. Platz 14, 19, 13: 20.
5. Eulenberg-Rennen. Staatspreis 2500 Mk. Distanz 1600 m. 1. K. Hpt.-Gest. Graditz's „Bodensee", 2. „Dietrich", 3. „Anonymus". Tot. 16: 10. Platz 11, 11, 11: 20.
6. Große Steeple Chase. Ehrenpreis des Kaisers und Vereinspreis 4000 Mk. Herren-Reiten. Dist. 5000 m. 1. Hrn. M. Lücke's „Bernstein", 2. „Rautendelein", 3. „Orient Expreß II". Tot. 33: Platz 10, 10, 10: 20.

Von der Kieler Woche.

Am Sonnabend begann um 12 Uhr Mittags die zweite Wettfahrt der Yachten der Sonderklasse um den Ehrenpreis des Kaisers. Sämmtliche 16 gemeldeten Yachten erschienen am Start. Der Wind war nordöstlich und von mäßiger Stärke. Die Bahn war 18 Seemeilen lang. „Uncle Sam" erhielt den 1. Preis, „Mimosa" den 2. Preis, „Hansa" den 3. Preis, „Wannsee" den 4. Preis, „Cis II" den 5. Preis und „Tilly" den 6. Preis.

Bei der Segelwettfahrt am Sonnabend erhielten weiter in Klasse Va, Rennyachten: „Susanne II" den 1. Preis, „Henry III" den 2. Preis; in Klasse Vb: „Windspiel II" den 1. Preis und außerdem den Hendschelpreis, gegeben vom Norddeutschen Regattaverein, „Blitz VI" den 2. Preis, „Paula II" den 3. Preis. In Klasse VIa: „Donner" den 1. Preis; in Klasse VIb: „Spay" den 1. Preis, „Emma II" den 2. Preis. In Klasse V, Kreuzeryachten, erhielten „Stella" den 1. Preis, „Harald" den 2. Preis; Klasse VI, Kreuzeryachten, fiel aus, da „Gudrun II" nicht startete.

Gestern Mittag startete bei herrlichem Wetter, jedoch schwachem Nordwestwinde in sechs Abtheilungen gegen 50 Fahrzeuge, darunter sämmtliche großen Yachten. An Bord des „Meteor" befand sich der Kaiser mit den anwesenden Fürstlichkeiten.

Automobil-Wettfahrt Paris-Wien.

Als Erster ist in Wien eingetroffen: Nr. 147, Marcel Renault gestern um 2 Uhr 18 Min.; Zweiter: Nr. 26, Zborowski um 2 Uhr 42 Min.; Dritter: Nr. 6 Moritz Farman um 2 Uhr 47 Min.; Vierter: Nr. 35, Baras um 3 Uhr 1 Min., als Siebenter ist Nr. 27, Baron Forest, eingetroffen. Er hat aber einen Maschinendefekt erlitten und mußte von einer Comitémaschine durchs Ziel gezogen werden; er wurde disqualifizirt.

Auf dem Arlberg stürzte ein Automobil um; der Führer erlitt leichte Verletzungen; der Wagen wurde zertrümmert.

Wien, 30. Juni. (Tel.) Gegen den Sieger in der Automobil-Wettfahrt Paris-Wien, Renault, ist Protest eingelegt worden, weil er den letzten Theil des Weges auf einer für die Fahrt ausgeschlossenen Strecke zurückgelegt hat. Die Jury wird darüber berathen, ob er disqualificirt werden soll, oder nicht.

Der Radfahrer-Grand Prix der Stadt Paris,

im Werthe von 25 000 Franks, fiel gestern, wie uns telegraphisch gemeldet wird, an den Holländer Meyers. Das Velodrom war äußerst stark besucht. Den ersten Zwischenlauf gewann Meyers vor Arend und Didier; im zweiten Lauf siegte Ellegaard, im dritten Lauf Grogna. Der Endlauf sah Meyers siegreich gegen Grogna, der 5 Centimeter zurück den zweiten Platz besetzte, vor Ellegaard, der gleichfalls nur 5 Centimeter hinter Grogna als Dritter ankam. 300 Meter vor dem Bande setzte Meyers zu einem enormen Endspurt ein; er hatte sofort 3 Längen Vorsprung vor Grogna und 5 vor Ellegaard; aber auf der Graden vermochten Beide bis auf einen winzigen Zwischenraum zu Meyers aufzulaufen.

Neues vom Tage.

Bei dem gesunkenen Torpedoboot „S 42"

sind die Taucherarbeiten Sonnabend Nachmittag eingestellt worden, weil die Leichen an einem für Taucher nicht zugänglichen Raume des Bootes liegen. Wegen ihres Anzuges und insbesondere wegen des Helms können Taucher durch enge Oeffnungen sich ohne eigene Gefahr nicht durchzwängen und alle Luken und Thüren in einem Torpedoboot sind verhältnißmäßig eng. Um zu den Leichen zu gelangen, ist darum Hebung des Bootes nöthig, worüber neue Verhandlungen mit der Bergungsgesellschaft eingeleitet worden sind.

Dem Vater des verunglückten Kommandanten, dem österreichischen Korvetten-Kapitän a. D. v. Rhöneck in Philippsthal in Hessen, hat der Kaiser in den wärmsten Worten drahtlich sein Beileid ausgesprochen.

In der Privatklage des Frl. Rüghcimer gegen Frau Geheimrath v. Leyden

wegen Beleidigung durch Ausschließung aus dem Deutschen Frauenklub ohne Angabe von Gründen hat jetzt das Kammergericht das freisprechende Urtheil des Landgerichts Berlin I bestätigt.

Die Berliner Buchhandlungs-Gehilfen

haben an die Berliner Verlagsgeschäfte die Bitte gerichtet, während der Sommermonate an den Sonnabenden die Geschäfte um 5 Uhr schließen zu dürfen.

Im Breslauer Rhederei-Prozeß

wurde Sonnabend Nachmittag das Urtheil gefällt. Der frühere Direktor Paul Breslauer wurde zu vier Jahren Zuchthaus, 3300 Mark Geldstrafe, eventuell zu 200 Tagen Zusatzstrafe, und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Die 42. Subscriptionsliste für die Opfer auf Martinique

beläuft sich auf $3^1/_2$ Millionen Francs.

Die Leiche des Fähnrichs z. S. v. Werner,

des einzigen Sohnes von Anton v. Werner, der am 15. März, wie wie seiner Zeit meldeten, ertrank, ist gefunden und nach Berlin überführt worden.

Ein Gattenmörder.

Der Lumpensammler Wolfenbach, welcher unter dem Verdacht des Gattenmordes verhaftet worden war, hat eingestanden, in Nordhausen seine stumme und gelähmte Frau ermordet, auf einem Hundewagen nach dem Wolfenberg gefahren, und hier vergraben zu haben.

Das vom Kriegerverein dem Kaiser Friedrich in Lehnin errichtete Denkmal

wurde gestern unter Theilnahme von 32 Kriegervereinen festlich enthüllt. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Friedrich Heinrich erschienen.

Mord.

Gestern wurde, wie telegraphisch aus Leipzig gemeldet wird, bei Wechselburg ein Unteroffizier ermordet aufgefunden. Dem Ermordeten waren die Hände und Füße zusammengebunden und der Schädel zertrümmert. Die Leiche lag in der Mulde.

Großfeuer.

In der gestrigen Nacht brannte in Lüttich eine der bedeutendsten Holzsägereien nieder. Der Schaden soll über 2 Millionen Frcs. betragen.

Gestern Abend kam in dem Walzwerk der Georg-Marienhütte bei Osnabrück ein Feuer zum Ausbruch, dessen Bewältigung erst nach einiger Zeit gelang. Nach Mitternacht brannte es in dem dortigen Kupferdrahtwerk. Bei den Löscharbeiten kam der Hauptmann der Turner-Feuerwehr ums Leben. Ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt.

Heute früh entstand eine Feuersbrunst in der Kommanderiestraße, das drei Gebäude ergriffen hatte.

Lokales.

* **Von den Herbst-Flottenmanövern.** Die Einzelheiten über das Programm der Herbübungen unserer Flotte stehen, wie man uns aus Berlin telegraphirt, noch nicht fest, da die Genehmigung des Kaisers dafür noch nicht erfolgt ist. Dagegen ist in der zweiten Hälfte des August ein zweimaliges Auslaufen der Uebungsflotte auf der Danziger Rhede zu erwarten.

* **Die Außerdienststellung des Küstenpanzerschiffes „Aegir".** Das Küstenpanzerschiff „Aegir", das heute (30.) Nachmittag auf unserer kaiserlichen Werft außer Dienst stellt, ist nur elf Monate unter der Flagge gewesen; denn am 31. Juli v. J. stellte es gemeinschaftlich mit dem jetzt im Umbau bei uns befindlichen Küstenpanzer „Siegfried" unter dem Kommando des damaligen Korvettenkapitäns Gerdes zur Formirung unserer Reservedivision in Dienst. Der gegenwärtige Kommandant des Schiffes, Korvettenkapitän v. Witzleben übernahm die Führung desselben erst nach den vorjährigen Flottenherbstmanövern. Sobald die Außerdienststellung erfolgt ist, geht der gesammte Schiffsstab und ein Theil der Besatzung auf den gleichfalls an unserer Werft liegenden „Hildebrand" über, der jetzt in seinem Vergrößerungsbau vollendet ist. Bis zur Formirung der vollzählig aus 4 Küstenpanzern bestehenden Reservedivision unserer Marinegarnison hat für kurze Zeit somit der „Hildebrand" und der „Hagen" unsere Division zu bilden.

* **Herr Polizeipräsident v. Glasenapp-Rixdorf,** der frühere Landrath des Kreises Marienburg, ist bei dem Ordenskapitel in Sonnenburg am 24. Juni zum Rechtsritter des Johanniterordens ernannt worden.

= **Bezirkseisenbahnrath.** In der am Sonnabend in Bromberg unter dem Vorsitze des Eisenbahn-Direktions-Präsidenten Simson-Königsberg abgehaltenen 16. ordentlichen Sitzung des Bezirkseisenbahnrathes für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. In den ständigen Ausschuß des Bezirkseisenbahnrathes wurde als weiteres Mitglied Regierungsrath a. D. Schrey-Danzig und als dessen Stellvertreter Geheimer Regierungsrath Sack-Königsberg gewählt.
2. Der Antrag, an den Eisenbahnminister das Ersuchen zu richten, bei wichtigen Aenderungen der bestehenden Tarife sowohl im Güter- wie im Personenverkehr, bezw. bei Herstellung von Ausnahmetarifen (auch sogenannten Nothstandstarifen) die Gutachten der Bezirkseisenbahnräthe, möglichst auch des Landeseisenbahnrathes, oder wenigstens der Ausschüsse dieser Körperschaften einzuholen, wurde angenommen.
3. Der Antrag auf allgemeine Einführung von Umwegskarten wurde zurückgezogen. Es sollen künftig bei Erstattung des Fahrgeldes für nicht ausgenutzte Rückfahrkarten in geeigneten Fällen die nach der Rückfahrkarte bereits bezahlten Kilometer angerechnet werden, soweit die Rückreise auf einem anderen weiteren Wege erfolgt ist.
4. Der Antrag auf Ausfüllung der Frachtbriefduplikate in derselben Weise wie die der eigentlichen Frachtbriefe wurde abgelehnt.
5. Dem Antrage, für Manila-Hanf Ausnahmetarife von Bremen und Hamburg nach Cöln und Mannheim, evtl. auch nach Landsberg a. W. und Breslau, vielleicht auch nach weiteren Stationen zu erstatten, wurde in der Voraussetzung zugestimmt, daß der Ausnahmetarif auch auf die Ostseehäfen ausgedehnt und nicht etwa auf bestimmte Empfangsstationen beschränkt wird.
6. Für gedörrte oder getrocknete Cichorienwurzeln und Cichorienschnitze wird die Gewährung einer Frachtermäßigung befürwortet.
7. Der Antrag auf Erweiterung des Getreideausnahmetarifs wurde abgelehnt.
8. Die Anträge auf Ermäßigung der Frachtsätze für Ziegelsteine rc. wurden zurückgezogen.
9. Dem Antrage auf Ermäßigung des Tarifs für Drahtstifte pp. von Oberschlesien nach Tilsit wurde zugestimmt.
10. Bei der alsdann folgenden Berathung von Fahrplanangelegenheiten wurde, gemäß den Beschlüssen des ständigen Ausschusses in der am 18. Juni in Danzig abgehaltenen Sitzung, die Neueinlegung von Zügen auf den Strecken Elbing-Königsberg, Bromberg-Culmsee und Culmsee-Unislaw abgelehnt, dagegen der Fortführung des in Elbing um 9,07 Uhr Abends endenden Zuges 21 bis Pr. Holland zugestimmt. Es wurde hierbei noch darauf hingewiesen, daß in einer am 5. Juli d. Js. in Graudenz stattfindenden Besprechung von Vertretern der drei Eisenbahndirektionen mit einer größeren Anzahl von Interessenten über die Gestaltung des Fahrplans auf der Bahnstrecke Thorn-Marienburg nach Einführung des Vollbahnbetriebes am 1. Oktober d. Js. auch etwaige Wünsche hinsichtlich der dadurch bedingten Abänderungen des zur Zeit bestehenden Fahrplans würden Erörterung finden. Nach der Sitzung unternahmen die Theilnehmer eine gemeinsame Fahrt nach Ostrometzko.

* **Das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth"** des Deutschen Schulschiff-Vereins ist in Gefle (Schweden) angekommen und geht am 1. Juli nach Neufahrwasser, bezw. zur Rhede von Zoppot weiter.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Referendar Eduard Hirschberg im Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Der Rechtskandidat Daniel Cohn aus Tuchel ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht daselbst zur Beschäftigung überwiesen. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe und Dolmetscher Fabian Kensikowski beim Amtsgerichte in Thorn ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen mit der Funktion als Dolmetscher bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt worden.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Heute, Montag, Abend wird zum zweiten Mal „Die Verführerin" gegeben. Morgen findet eine Wiederholung des Dramas „Die rothe Robe" statt und zwar zum Benefiz für Herrn Ernst Hart. Man darf wohl angesichts der Thatsache, daß der Künstler durch eine ganze Reihe anerkennenswerther, fleißiger und interessanter Rollen ausgedehnte Sympathien sich gewonnen hat, auch auf einen recht regen Besuch an seinem Ehren- und Vortheilsabend rechnen. — Am Mittwoch wird zum ersten Mal „Der Hundert-Millionen-Schwindel" aufgeführt, eine dramatische Behandlung des neuesten Skandals der vornehmen Welt in Paris. Donnerstag wird das Stück wiederholt und damit schließt endgiltig die Saison. Dieser letzte Abend erhält aber noch besondere Bedeutung dadurch, daß er zum Benefiz für Fräulein Charlotte Gartner bestimmt ist.

* **Im Etablissement Jäschkenthal** tritt morgen, Dienstag, zum ersten Mal das altdeutsche Landsknecht-Ensemble auf in historischen Kostümen.

* **Die Aktiengesellschaft „Weichsel"** giebt im Inseratentheil vorliegender Nummer die Einführung des zweimal täglichen Postdampferverkehrs nach Hela, sowie eine Erweiterung des Verkehrs nach Heubude bekannt.

* **Endlich ein schöner Sonntag!** Nach langer, langer Zeit, während der man schon daran zweifelte, ob der Himmel eigentlich blau ist anstatt grau, war gestern endlich einmal wieder ein Sonntag gekommen, der den Menschen gefiel. Als wollte die Sonne alles wieder gut machen was sie in letzter Zeit versäumt, so goß sie ihr warmes, strahlendes Licht über Stadt, Berg, Wald und Meer. Und alle die Leute, welche mit Sehnsucht auf eine Landpartie, bei der es nicht regnen würde, gewartet hatten, machten sich schon früh auf und genossen den herrlichen Sommertag. Gegen Mittag wurde die Sonnenwärme sogar recht fühlbar, doch wendete sich bald darauf plötzlich der Wind, der nun nicht mehr von Süden kam, sondern von Norden übers Meer her. Er brachte eine wohlthuende Kühle mit sich, die man genoß wie einen frischen Trunk. Die See bedeckte sich mit Schaumkronen und warf sich in schöner Brandung gegen die Ufer. Gegen Abend schlief der Wind ein. Tausende und Abertausende von Menschen waren per Dampfer, Eisenbahn und Elektrischer, zu Fuß, zu Wagen und zu Rad den engen Häuserreihen Danzigs entflohen und bevölkerten den Strand, Olivas und Zoppots Wälder. Alle Verkehrsmittel hatten daher recht viel zu thun, alles klappte aber mit außerordentlicher Präzision. Besonders viel hatte diesmal die Elektrische Bahn zu thun, welche bekanntlich für die Strecke Danzig-Oliva gestern zum ersten Mal die Rückfahrbillets für 40 Pfg. ausgab. Nach dem enormen Verkehr, den die Linie gestern zu bewältigen hatte, scheinen sich die Billets recht gut zu bewähren. — Wie riesig der Zug nach den Olivaer Wäldern im Ganzen gewesen sein muß, das kann man daraus ersehen, daß auch die Eisenbahn einen kolossalen Vorort-Verkehr hatte, insbesondere nach Oliva mehr als das Doppelte vom vorigen Sonntag, im Ganzen annähernd soviel, wie an dem bisherigen „Rekord-Sonntag", dem 1. Juni. Die Streckenbelastung betrug gestern zwischen Danzig und Langfuhr 22 989, Langfuhr und Oliva 21 766, Oliva und Zoppot 18 384, Danzig und Neufahrwasser 6 125 Personen. Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 10 837, Langfuhr 2590, Oliva 888, Zoppot 1372, Neufahrwasser 827, Brösen 270, Neuschottland 407, zusammen 17 291.

Hoffentlich bringt uns der Sommer nun noch einige solcher herrlicher Tage, sodaß der Sommer gut macht, was der Frühling versäumt hat.

* **Unser Fußartillerie-Regiment** kehrte am Sonnabend Nachmittag nach der vierwöchigen Schießübung in Thorn wieder nach Danzig zurück. Etwa $^1/_2$3 Uhr lief der Sonderzug auf dem Bahnhof ein, von der Regimentskapelle, die auf dem Bahnsteig Aufstellung genommen hatte, mit munteren Klängen begrüßt.

* **Zur Ausbildung von Hufbeschlag-Lehrschmiedemeistern** beginnt ein Kursus am 29. September in der Lehrschmiede zu Charlottenburg unter Leitung des Oberroßarztes a. D. Brand. Anmeldungen dazu werden schon jetzt entgegengenommen.

„Die Freundschaft, die uns verbindet, rechne ich mir zur Ehre an, wie einen beispiellosen Sieg über uns selbst. Heftige Leidenschaften kann man wohl ersticken, aber selten läutern. Zu vergessen, was uns theuer war, wenn die Ehre es erheischt, wird sich jeder redlich denkende Mensch bemühen . . ."

Der Biograph Otto Berthold Müllers, der Heldenvater vom Stadttheater in Kauingen hat, wie Max Meyer mittheilt, auf Grund eingehender Studien nachgewiesen, daß diese schönen Worte aus J. J. Rousseaus „Nouvelle Héloise" und zwar aus einem Brief der Madame de Wolvar von Saint-Preux stammen. Das ist — obgleich sie auch nach dieser Erklärung für das Verhältniß Otto Berthold Müller's zu der Großtante des Fürsten von Montenegro keinen rechten Sinn geben — immerhin sehr lehrreich und interessant zu wissen.

Dann kommen persönliche Eindrücke, die Meyer von Otto Berthold Müller empfing. Meyer war damals ein Neuling und sah zu dem Kollegen mit einer athemberaubenden Ehrfurcht auf. Aber schon auf der ersten Probe gewann ihn die Leutseligkeit des großen Mimen.

„Sind Sie nicht der junge Kollege, der mir gestern einen Thaler pumpte?" redete ihn Müller an.

„Nein, ich habe heute zum ersten Mal die Ehre —" stotterte der geschmeichelte Jüngling.

Otto Berthold Müller nickte wohlgefällig: „Nicht? So. Hm. Nun, so können Sie es heute thun."

In dieser zwanglosen, jeder Eitelkeit baren Weise verkehrte Müller mit unberühmten Menschen. . . .

Sehr merkwürdig war sein Tod.

Er hatte noch einmal verlangt, Quittengelee zu essen. Der Arzt erlaubte es ihm, da er wußte, daß es zu Ende ging. Otto Berthold Müller setzte sich auf, löffelte mit jener graziösen Armbewegung, die ihm ein Menschenalter lang alle Frauenherzen im Sturm gewann, die köstliche Lieblingsspeise von dem Tellerchen, das ihm seine Lieblingsschülerin, eine seit dreißig Jahren verwittwete Baronin Treustik-Britzendorff, mit zitternden Händen gereicht, leckte sich die Lippe, legte das Löffelchen auf den Teller und ließ die Augen rollend im Kreise gehen. Ganz deutlich kam es von seinen Lippen:

So, nun entlaßt Eu'r Heer, wann's Euch beliebt;
Hängt auf die Fahnen, laßt die Trommeln schweigen,
Denn feierlicher Fried' ist hier geschlossen.

Das vor sein „Abgang". Er war todt. Die letzten Worte aber sind — wie sich später herausstellte — die Abschiedsworte Yorks im letzten Akt von Shakespeares „Heinrich VI.".

Welche tiefe Symbolik in diesem Wort des erlöschenden Bühnensterns!

— — — — — — — — — — — — — — — —

Das ist so ein „Paradigma" für Erinnerungen. Ich will ja nicht sagen, daß gerade dieser Otto Berthold Müller gelebt hat.

Aber von gleichbedeutenden Vettern von ihm werden Sie viel zu lesen bekommen in dieser nun anbrechenden Zeit der Erinnerungen, in dieser Zeit,

— — — die saure Gurken
In's volle Menschenleben pflanzt!

Diogenes.

Wilhelmtheater.

Benefiz Anny Benda.

Nach längerer Pause erschien am Sonnabend wieder Faydeau's launiger Schwank „Die Dame von Maxim" auf dem Spielplan. Die lustigen Pikanterieen, aus denen sich das Ganze zusammensetzt, verfehlten ihren Erfolg nicht, ganz abgesehen davon, daß die charmante und bravouröse Wiedergabe, welche die „Crevette" durch Frl. Benda gefunden, in hohem Grade zu fesseln und zu interessiren Veranlassung gab. Mit souveräner Beherrschung alles dessen, was die Schau- und Lachlustigen bei den modernen französischen Bühnenwerken besonders anzieht, wußte Frl. Benda auf das Sorgsamste alle Klippen und Untiefen zu vermeiden, die durch ein Hinausgehen über eine gewisse Grenze gar zu leicht gerade bei Werken dieses leichten Genres drohen. Ihre „Crevette" zeichnet sich trotz allen Uebermuthes, trotz aller noch so bedenklichen Situationen der Rolle durch eine erfreuliche, graziöse Decenz aus; ihre „Crevette" ist ein mit der größten Harmlosigkeit sündigendes Persönchen, das eigentlich garkeinen Einblick in die Verderbtheit der eigenen Lebensauffassung besitzt — so selbstverständlich, mit einem so natürlichen Charme, wie ihn die Pariserinnen auch in den heikelsten Verhältnissen besitzen, sprudelt die Darstellung heraus, welche ebenso wirksam ist, wie sie den Beweis für ein starkes Talent und eine temperamentvolle Individualität liefert. Die Künstlerin, die vielfach gerufen wurde, sah sich durch reiche Blumenspenden ausgezeichnet.

Von den anderen Darstellern, bei welchen die Benefiziantin eine kräftige Unterstützung fand, seien noch die Herren Bachmann, Hart und Heuser genannt.

-ll.

„Die Verführerin".

Drama in 4 Aufzügen von Adalbert v. Arnim.

„Ist es denn wahr? Also dahin — dahin mußte es kommen! Ist es nicht Traum? Nein! Nein! es ist Wahrheit! Entsetzliche Wahrheit!" Wenn ich diesen Monolog, welchen in dem Drama „Die Verführerin" die betrogene Ehefrau hält, gewissermaßen als Motto vor diese Zeilen setze, so ist es deshalb, weil sie das ganze Stück charakterisiren. Dieser Monolog, wie alles, was in dem sogenannten Drama geredet wird, ist unwahr, hohl, falsch. Nicht ein einziges Wort ist echt. Alles ist eitel. Es giebt etwas, was wir modernen Menschen nicht mehr auf der Bühne leiden mögen. Das ist die Art, uns vom Leben etwas vorzulügen. Wir haben — Gott sei Dank! — sehen und hören gelernt, und wissen, daß in Augenblicken der tiefsten Verzweiflung, im Wirbelsturm der Gefühle der Freude, im harmlosen Gespräch, anders geredet, anders gehandelt wird, wie in dem Arnim'schen Drama. Eine Dame, die sich nachher auch glücklich verlobt, singt auf der Bühne das „schöne" Lied aus dem „Trompeter von Säkkingen": „Nun ist er hinaus in die weite Welt, hat keinen Abschied genommen". Das ist auch wieder charakteristisch für das Stück. Himmelblaue Gefühle ohne Ernst und Wahrheit, pechschwarze Bösewichter, und ach, so reine Engel. Daraus wird eine Welt gebaut, geliebt und erträumt von Sekundanern und Backfischen, eine Welt, über die der erwachsene Mensch mitleidig lächelt. Es gab allerdings eine Zeit — sanft möge sie ruhen! — wo der ehrbare Bürger, der daheim seine „Gartenlaube" las, diese auch auf der Bühne deklamirt haben wollte. Erst jetzt erkennen wir, mit welchem gewaltigen, positiven Recht der Naturalismus auftreten und gerade im Gegensatz zu der schöngelogenen Mache die krasseste, blutigste Wirklichkeit predigen mußte. Wenn man die „Verführerin" auf der Bühne sieht, glaubt man allerdings, die Wahrheit wäre immer noch nicht kraß genug geredet worden.

Eine Handlung, welche Anspruch darauf erhebt, eine Handlung zu sein, hat das Arnim'sche Drama nicht. Eine Dame der Halbwelt „verführt" einen rechtschaffenen Ehemann. Dieser kehrt aber reumüthig schließlich in die Arme seiner ihn trotzdem liebenden Gattin zurück. Der Schwiegervater bezahlt 25000 Mk. für die Verführerin und steht zum Schluß mit erhobenen Händen da, welche er über die liebenden Kinder hält. Von irgend einem, auch nur dem kleinsten Anlauf zur inneren Begründung der Vorgänge, von dem geringsten interessanten Moment in der Behandlungsweise, von Dramatik ist daher nicht die Rede. Als ich aus dem Theater ging, hatte ich das Bedürfniß, etwas Stärkendes zu trinken.

Die Schauspieler strengten sich nicht sonderlich an. Herr Hart (Alfred v. Born) hielt es für angebracht, dem Publikum den Rücken zuzudrehen und zu lachen. Herrn Laube (Assessor Hermann) empfehle ich, einen Kursus im „Schwimmen" zu nehmen; es ging doch herzlich schlecht. Am meisten bei der Sache war Herr Heuser als Rechtsanwalt und Notar Bergens, wie ja dieser Künstler sich überhaupt immer durch wohlthuenden Eifer auszeichnet. Recht so! Der echte Schauspieler sucht auch der undankbarsten Rolle beizukommen. Anerkennend sei noch der Damen Benda und Gartner gedacht.

Das Publikum rührte keine Hand. Möge der „Verführerin" der Staub des Theaterarchivs leicht werden.

F. H.

* **Herr Generalmajor von Mackensen**, der Kommandeur der Leibhusaren-Brigade, ist von der Kavallerie-Uebungsreise der General-Inspektion der Kavallerie wieder nach hier zurückgekehrt.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog von Oldenburg hat dem Oberpostinspektor Schulz in Trier, vorher Postkassirer in Danzig, das Ehrenritterkreuz des Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig verliehen.

* **Stapellauf des „Ingeniero" auf Klawitters Werft.** Zu dem für letzten Sonnabend anberaumten Stapellauf des im Auftrage des Oberbaudirektors Kummer auf der Klawitter'schen Werft für die Republik Uruguay erbauten Bereisungsdampfers hatten sich auf Einladung des Herrn Klawitter eine Anzahl Gäste, in der Mehrzahl alte Freunde des [illegible] in bester Erinnerung stehenden hervorragenden Meisters deutscher Bautechnik, eingefunden. Frau Baurath Ladisch-Neufahrwasser vollzog den Taufakt; von einer Enkelin des Herrn Schiffsbaumeister Klawitter an der Werftpforte mit einem Strauß von Kornblumen und weißen Nelken — den uruguayschen Landesfarben angepaßt — begrüßt, bestieg die liebenswürdige Taufpathin die am Vordersteven errichtete kleine Kanzel und sprach [illegible] Worte des fernen Auftraggebers, welcher in deutscher Treue gerne seines alten Wirkungskreises gedenkt und der von ihm geschätzten Werft neuerlich die Zuwendung dieses Schiffbaues [illegible]: „Fahre stets glücklich zu Ehren Deiner Besteller und Deiner Erbauer, zur Ehre des deutschen Namens in fernem Welttheil — ich taufe Dich „Ingeniero"!" [illegible] zerschellte die Sektflasche am Steven, und wenige Sekunden später glitt das mit Blumengewinden geschmückte „Ingeniero" ruhig und sicher vom Stapel unter dem [illegible] Hurrah der Werftarbeiter, die seine Geburtsstätte umstanden. Nach dem Stapellauf fand an Bord des Dampfers „Vineta" ein Festmahl statt, bei dem Herr Willi Klawitter in herzlichen Worten des alten Freundes der Werft, dessen besondere Fürsprache diesen Auftrag vermittelte, gedachte. Der Toast klang in ein Hoch auf Herrn Oberbaudirektor Professor Kummer, jetzt Direktor der technischen administrativen Hafenbauten in Montevideo, aus, dessen treue Freundschaft sich ein bleibendes Denkmal in den Herzen seiner alten Landsleute errichtet habe. Diesen Sympathien gab darauf Herr Stadtrath und Landtagsabgeordneter Ehlers gleichfalls Namens der geladenen Gäste beredten Ausdruck, der seine Rede mit einem kräftigen Hurrah auf den „Ingeniero" schloß. — „Ingeniero" wird heute und morgen seine Maschinen und Kessel einnehmen und dann wird der innere Ausbau vollendet, sodaß die Abreise des Schiffes für Ende August ins Auge gefaßt werden kann; an seiner Stelle wird ein für Südamerika bestimmter großer Seeleichter in den nächsten Wochen auf Stapel gesetzt.

* **Gesangswettstreit um den Kaiserpreis.** [illegible] der Kommission für den Wettbewerb um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis ist jetzt das Rundschreiben an die deutschen Männergesangvereine betreffs des nächstjährigen Wettsingens versandt worden. Die Kommission besteht aus den Herren Graf von Hochberg, Geheimen Oberregierungsrath Erich Müller, den Professoren Georg Schumann und E. E. Taubert, den Musikdirektoren Ferd. Hummel und F. Wellinger und dem Kommerzienrath Hugo Bock. Das Wettsingen findet im Sommer 1903 in Frankfurt am Main statt. Alle deutschen Männergesangvereine, die sich mit einer Mitgliederzahl von mindestens 100 Sängern betheiligen können, werden aufgefordert, sich bis spätestens zum 1. December 1902 bei dem Vorsitzenden der Kommission, Herrn Grafen von Hochberg, Berlin, Dorotheenstraße 2, anzumelden.

* **Eine erschütternde Scene** spielte sich Freitag Nachmittag etwa um 4 Uhr vor dem [illegible] Strande auf hoher See ab. Bei gelindem Winde und günstigen Windverhältnissen waren die Fischer K. Gronau, R. Schwarz und K. Wolms aus [illegible] unter frohem Gesang hinausgefahren, um ihre Netze auszulegen. Nachdem diese Arbeit geschehen und die Segel gesetzt waren, setzte plötzlich eine Böe ein, legte das Boot in See und schlug es vollständig voll Wasser. Die Besatzung des Bootes war sofort bemüht, den Ballast über Bord zu werfen und die Segel loszuschneiden. Auch das Oelzeug und die schweren Kleidungsstücke wurden fortgeworfen. Alles schwimmende Material [illegible]. Gronau hatte jedoch schon gleich beim Kentern viel Wasser in Nase und Mund bekommen und war sehr geschwächt. Er versuchte, da das Boot immer wieder kenterte, sich [illegible] zu retten. Doch nach unsäglichen Anstrengungen versagten seine Kräfte und mit den Worten: „Grüß zu Hause! Adieu! Mein Gott, mein Gott!" war er den [illegible] zum Opfer gefallen. Schwarz und Wolms wurden volle vier Stunden lang von den Wellen umhergeworfen, während das Boot in Folge des starken Seeganges immer wieder kenterte. Um 8 Uhr Abends, als beide schon vollständig entkräftet waren, [illegible] Zufall führte es im äußersten Moment hierher — unweit des gekenterten Bootes der Fischer Strader mit seinen Genossen vorüber; sie [illegible] Fischer. Sofort wurde beigedreht und die Schiffbrüchigen wurden in das rettende Boot gehoben. In später Abendstunde erhielten die bedauernswerthen Eltern des Ertrunkenen die Trauerkunde; sie [illegible] über den Verlust ihres geliebten einzigen Sohnes.

* **Von der entflohenen Piasecka.** Wie der „Wielkopolanin" zu berichten weiß, soll sich die nach Lemberg geflüchtete Frau Piasecka aus Wreschen jetzt nach Rumänien gewendet haben aus Furcht vor Auslieferung. Der Staatsanwalt [illegible] hat hinter ihr einen Steckbrief erlassen.

* **Selbstmord.** Auf dem Hausflur ihrer im Hause Hühnerberg Nr. 7 belegenen Wohnung versuchte sich in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag die Arbeitersfrau Elisabeth Nickel, geb. Kroll, nachdem sie vorher ihren Mann und ihre Kinder in der Wohnung eingeschlossen hatte, den Hals durchzuschneiden. Da ihr dieses nicht gelang, eilte sie, [illegible] Blut verlierend, nach der [illegible], um sich von der elektrischen Bahn überfahren zu lassen. [illegible] des Schutzmanns Hamann nach dem St. Marienkrankenhause gebracht, wo sie heute Morgen verstorben ist. [illegible] in den Tod getrieben haben.

* **Zu dem angeblichen Verkauf der Herrschaft Nakel in Posen** [illegible] mitgetheilt, daß an die großherzoglich weimarische [illegible] — unter ihnen auch der Herausgeber des polnischen Hetzblattes „Praca", der „Urpole" Martin Biedermann i. Fa. v. Drweński & Langner! Anerbietungen gelangten, aber mit Entschiedenheit zurückgewiesen wurden. Die Schatullverwaltung denkt nicht daran, die Besitzung an einen Polen zu verkaufen.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 28. Juni die Einlager Schleuse passirt: stromab: 8 Traften Eichen Plancons, Kiefern Sleeper, Schwellen, Balken, Timber und Mauerlatten [illegible]

* **Polizeibericht vom 29. u. 30. Juni.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Unfugs, 5 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 11.

Gefunden: 1 braune Zigarrentasche, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion; 1 silberne Damenuhr, abzuholen von Kaufmann Herrn Hirschhorn, Weidengasse 59, 2 Treppen.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist unter Geltendmachung ihrer Rechte im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: 1 silberne Damen-Remontoiruhr mit Goldrand, Kontobuch des Schlossermeisters Völker auf die Westpreußische Bohrgesellschaft, 1 goldene Damen-Remontoir-Deckeluhr mit kurzer goldener Kette, Kontobuch des Lazareths am Olivaerthor für die Firma Husen, am 20. Mai cr. ein schwarzes Portemonnaie mit ca. 4 Mk. und zwei Loosen der Preußischen Klassen-Lotterie, am 20. Mai cr. 1 Tausend-Markschein, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

II. Verbandstag der Bürgervereine von Danzig und Umgebung.

In der luftigen Veranda des Kurhauses Westerplatte, welche durch bunte Flaggen von dem Garten und den Restaurationsräumlichkeiten abgeschlossen war, fand heute Vormittag unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Herrn Schmidt der zweite Verbandstag der Bürgervereine von Danzig und Umgebung statt. Der Vorsitzende hieß die Delegirten und Gäste herzlich willkommen und wies auf die gemeinsamen Ziele hin, die sämmtliche Vereine zu verfolgen hätten. Die Gründung des Verbandes habe einen Mittelpunkt geschaffen, in welchem ein Austausch der Ansichten erfolgt sei, und der Verband habe in dem ersten Jahre seines Bestehens schon vieles geleistet und noch mehr erstrebt. Der Vorsitzende schloß dann mit einem Hoch auf den Kaiser. Dann begrüßte Herr Krupka, der Vorsitzende des Bürgervereins Neufahrwasser die Anwesenden. Der hiesige Bürgerverein habe es mit Freude übernommen, den zweiten Verbandstag zu arrangiren und hoffe, daß die Mitglieder sich in Neufahrwasser wohl fühlen möchten. Wie nunmehr festgestellt wurde, waren 10 Vorstandsmitglieder und 20 Delegirte anwesend, auch wohnten den Verhandlungen eine Anzahl Gäste bei, darunter ein Vertreter des Bürgervereins Stolp bei. Hierauf verlas der Vorsitzende eine Anzahl Schreiben von Behörden und Bürgervereinen, welche für Uebersendung der Einladungen danken und ihr Erscheinen entschuldigen.

Dann wurde beschlossen an Herrn Oberpräsidenten v. Goßler nachfolgende Depesche zu schicken:

„Die heute zum II. Verbandstage der Bürgervereine von Danzig und Umgebung im Kurhause Westerplatte Versammelten senden Ew. Excellenz als dem Förderer und Beschützer des echten deutschen Bürgerthums die herzlichsten Grüße.

Schmidt, Vorsitzender."

Hierauf erstattete Herr Schriftführer Behrendt den

Jahresbericht.

Wir entnehmen demselben, der die Zeit von der Gründung des Verbandes am 19. März 1901 bis zum 30. Juni 1902 umfaßt, daß bei der Gründung dem Verbande der Danziger Bürgerverein von 1870 und die Bürgervereine Neufahrwasser, Stadtgebiet und St. Albrecht angehörten. Im Mai 1901 erklärten ihren Beitritt der Bürgerverein Bürgerwiesen und der Verein zur Hebung und Förderung Olivas und schließlich im Mai 1902 die Bürgervereine Schidlitz und Langfuhr, so daß dem Verbande gegenwärtig acht Vereine angehören. Die erste Verbandssitzung wurde am 8. Juli 1901 im Café Grabow abgehalten und es nahmen an derselben 9 Vorstandsmitglieder und Beisitzer, 15 Delegirte, 31 andere Vereinsmitglieder und 9 Gäste theil. Ueber die Verhandlungen haben wir s. Z. eingehend berichtet. Von den Arbeiten des Vorstandes ist zu berichten, daß es dem Verband gelungen ist, Herrn Dr. v. Payer zu einem Vortragscyclus, der Ende November v. J. stattfand, zu gewinnen und für die Mitglieder Vergünstigungen für Fahrten, Bäder, Theater u. s. w. zu beschaffen. Ferner ist das Vereinsbureau im Kaiserhofe allen Mitgliedern zugängig gemacht worden. Die Einnahmen betrugen 117,70 Mk., die Ausgaben 94,92 Mk., sodaß ein Kassenbestand von 22,78 Mk. vorhanden ist.

Ueber die

Aenderung des § 4 der Satzungen

referirte Herr A. Schulz-Langfuhr. Dieser Paragraph enthält die Bestimmungen über die Zahl der Delegirten, die auf dem Verbandstage Stimmrecht ausüben. Der Referent beantragt, daß außer den Stimmberechtigten alle Mitglieder der dem Verbande angehörenden Vereine am Verbandstage theilnehmen und sich an der Diskussion betheiligen. Dieser Zusatz wurde einstimmig angenommen.

Weiter referirte Herr Rentner H. Boldt über

die Straßenreinigung auf kommunalem Wege.

Eine einheitlich geregelte Straßenreinigung zu erreichen sei schon seit Jahren das Bestreben des Danziger Bürgervereins gewesen und nichts bringe den Bürger öfter in Konflikt mit der Polizei als die Verpflichtung jedes Hausbesitzers, die Straßenreinigung vor seinem Grundstücke zu besorgen. Der Redner erörterte nun die zahlreichen Uebelstände, welche schon oft in Versammlungen und in den Stadtverordnetenversammlungen vorgebracht sind, und war der Ansicht, daß nur die Reinigung der Straßen durch die Kommunalverwaltung die Schäden beseitigen könne. Auch liege in dem bisherigen Verfahren eine große Ungerechtigkeit gegen die Hausbesitzer, denn die Ausgaben richteten sich durchaus nicht nach dem Werthe der Häuser. Schließlich würde die städtische Verwaltung eher in der Lage sein, Arbeitslosen Beschäftigung geben zu können. Der Redner machte dann statistische Angaben über die Verhältnisse in zahlreichen anderen Städten.

In der Diskussion hob Herr Habel hervor, daß die entsprechende Petition des Bürgervereins in der Stadtverordnetenversammlung zur Verhandlung gekommen und abgelehnt worden sei Auch die von verschiedenen Rednern empfohlene Maßregel zunächst einmal einen Versuch zu machen, habe nicht die erforderliche Unterstützung gefunden. Herr Boldt wendet dagegen ein, daß auch schon jetzt verschiedene Verhältnisse in der Pflasterung und Beleuchtung der Straßen beständen. Auch Herr Schmidt ist der Ansicht, daß diese Verschiedenheiten nicht maßgebend seien. Es werde doch einmal dieser Zopf abgeschnitten werden müssen und es empfehle sich, daß die Vereine nicht ablassen, diese Angelegenheit immer wieder zur Sprache zu bringen. Herr Stamm-Oliva war der Ansicht, daß das, was in Berlin möglich sei, auch in Danzig durchgeführt werden könne. Im Uebrigen sei es nicht Sache des Verbandstages in dieser Sache Beschlüsse zu fassen, das müsse den Danziger Vereinen überlassen werden. Der Verbandstag nahm schließlich folgende Resolution einstimmig an:

„Der zweite Verbandstag der Bürgervereine von Danzig und Umgebung erkennt die Uebelstände der jetzigen Straßenreinigung, die den einzelnen Grundstücksbesitzern obliegt, an und ist der Meinung, daß eine einheitliche Regelung derselben durch die Stadtverwaltung ein dringendes Bedürfniß ist".

An diesen Punkt der Tagesordnung knüpfte sich eine kurze Diskussion über den Zustand eines Weges von Altdorf nach Schidlitz. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Magistrat bereit gewesen sei, den städtischen Theil des Weges zu pflastern, daß aber die ländlichen Besitzer jede Beihilfe abgelehnt haben, so daß die Pflasterung bis jetzt unterblieben sei.

Bezeichnung der Vororte von Danzig.

Ueber diesen Punkt der Tagesordnung referirte Herr Rechtsanwalt Lewinski. Er hob hervor, daß die Vororte stets stiefmütterlich von der Zentrale behandelt wurden, das treffe auch auf Langfuhr zu. Wenn Langfuhr eine selbstständige Kommune wäre, so würde es besser dastehen. Man verweigere Langfuhr den Namen Danzig und das sei, wie Redner aus den Bestimmungen der Post- und Eisenbahn-Verwaltungen nachwies, von nicht geringer Bedeutung. In Berlin, Leipzig, Magdeburg seien die alten Namen verschwunden. Langfuhr sei seit 70 Jahren Danzig einverleibt und trage doch noch seinen Namen, der den Eindruck macht, als gehöre Langfuhr nicht zu Danzig. Wir müßten mit allem Nachdruck darauf dringen, daß wir nicht blos Danziger sind, sondern auch Danziger heißen wollen. Der Verbandstag nahm ohne Debatte folgende Resolution an:

Der 2. Verbandstag ist der Ansicht, daß die Ortsbezeichnung der Vororte Danzigs eine unrichtige und geeignet ist, den Anschein zu erwecken, als seien diese Vorstädte selbständige Gemeinden. Der zweite Verbandstag ersucht deshalb den Magistrat, die Ortsbezeichnung der Vorstädte derart zu berichtigen, daß aus ihr die Zugehörigkeit zu Danzig erkennbar wird.

Danzig-Neufahrwasser, 30. Juni 1902.

An diese Ausführungen knüpfte das Referat des Herrn Stadtverordneten Krupka über den

Postvorortverkehr von Danzig

an. Neufahrwasser, die Lunge von Danzig, habe zwar bessere Verkehrsbedingungen erhalten, aber es werde von der Postverwaltung als eine ganz besondere Kommune betrachtet. Deshalb koste auch ein Brief nach Danzig 10 Pfg. und nicht 5 Pfg. wie in Danzig. Auch die Telephongebühr stellt sich 50 Mark höher als in Danzig. Es sei wünschenswerth, daß das Telephonvermittlungsamt von Neufahrwasser nach Danzig verlegt werde. Welchen Einfluß diese postalische Vertheuerung auf den Verkehr habe, wisse jeder Geschäftsmann, welcher wöchentlich 1-2 Mk. Strafporto für zu gering frankirte Briefe zahlen müsse. Diese Zustände seien unhaltbar, aber eine Resolution des Verbandstages werde auch keine Abhülfe schaffen. Hieran knüpfte sich eine längere Debatte, auf welche wir morgen zurückkommen werden.

Provinz.

s. **Steegen**, 28. Juni. Der sechsjährige Sohn des Besitzers Sosatzki von hier wurde vermißt. Nach längerem Suchen fand die Mutter die Leiche ihres Lieblings im nahen Abzugsgraben.

* **Dirschau**, 28. Juni. Heute Mittag gerieth der Eisenbahnarbeiter Wierczbowski auf dem Rangirbahnhofe zwischen die Puffer zweier Wagen, wobei ihm der Brustkasten total eingedrückt wurde. W. war auf der Stelle todt, er hinterläßt eine Wittwe mit einer Anzahl Kinder. — Heute Vormittag traf hier mit dem Vormittagszuge ein Kind im Alter von ca. 8 Jahren von Rixdorf kommend ein. Dasselbe führte einen Zettel mit sich, nach welchem es Hertha Lenz heißen und sich hier zu Verwandten — einer Wittwe Peik oder Bertha Lenz, geb. Peik — begeben soll. Trotz der angestellten Ermittelungen ist die Wittwe nicht ausfindig gemacht, so daß das Kind in Privatpflege gegeben wurde.

sch. **Zeyer**, 29. Juni. 16355 Mk. verloren und wiedergefunden hat ein Herr H. aus Elbing auf dem Kirchhofe zu Zeyer. Beim Reinigen eines Grabes ist ihm die Brieftasche wahrscheinlich herausgefallen. Als Herr H. den Verlust merkte, begab er sich am andern Morgen sofort von Elbing zurück nach dem Kirchhof und fand die Brieftasche unberührt am Grabe liegen. — Das Johannihochwasser in der Nogat hat dieses Mal eine bedeutende Höhe erreicht. Vielfach ist das Heu, wo es nicht zur Zeit in Sicherheit gebracht ist, weggetrieben.

* **Marienwerder**, 29. Juni. In der Nacht zum 27. d. Mts. ist die dem Herrn von Czarnowski in Jakobsmühle bei Mewe gehörige Wassermühle Broddenermühle vollständig niedergebrannt. Außerdem sind 1000 Zentner Mehl und 300 Zentner Roggen mitverbrannt. Die Mühle ist versichert, Inventar und Materialien dagegen unversichert. — Herr Oberlandstallmeister Graf Lehndorff wird am 8. und 9. Juli das Landgestüt in Marienwerder besichtigen.

* **Memel**, 29. Juni. Die Nachricht von dem Selbstmorde des wegen Mordes zum Tode verurtheilten Besitzers Kodjahn bestätigt sich nicht; wie das „Mem. Dampfb." meldet, befindet sich K. noch am Leben.

* **Bromberg**, 28. Juni. Hier hat sich eine Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft gebildet. An die Spitze des provisorischen Vorstandes wurde Herr Ober-Regierungsrath Albrecht gewählt.

Handel und Industrie.

Berliner Börsen-Depesche.

	28.	30.		28.	30.
Weizen per Juli	166.—	166.25	Hafer per Juli .	163.—	162.75
" " Sept.	159.50	160.—	" " Sept.	139.75	139.75
" " Dez.	—.—	—.—	Mais per Juli .	113.—	112.50
Roggen per Juli	145.25	145.50	" " Sept.	—.—	—.—
" " Sept.	136.50	137.—	Rüböl per Juni .	54.20	—.—
" " Dez.	—.—	135.75	" " Okt. .	52.10	52.—
			Spirit. 70er loco	—.—	35.30

	28.	30.		28.	30.
3½% Rch.-A. 1905	102.10	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	—.—	68.40
3½% "	102.10	102.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.40	101.70
3% "	92.60	92.60	Brl. Hndlsg.-Ant.	155.60	155.25
3½% Pr. Cns. 1905	101.90	101.75	Darmstädt. Bank	137.75	137.60
3½% " "	101.90	101.80	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " „Pfdbr.	92.20	92.25	Deutsch. Bank-Akt.	208.—	208.20
3½% Pom. Pfdbr.	99.25	99.40	Disc. Com.-Anth.	184.60	184.25
3½% Wpr. "	99.25	99.25	Dresd. Bank-Akt.	144.—	144.10
3½% " neulandsch.	98.70	98.60	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr.			Oest. Crd-Anst. ult	212.10	212.40
ritterschaftl. I.	89.40	89.40	Ostdeutsch. Banka.	96.75	96.50
4½% Chin. A. 1898	90.60	90.90	Allgem. Elek.-Ges.	182.80	183.10
4% Ital. Rente .	102.60	103.—	Danzig. Oelmühle		
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.20	67.25	St.-Akt.	9.—	8.—
5% Mex. conv. Anl.	101.40	—.—	" " St.-Prior.	80.90	80.75
4% Oester. Goldr.	102.80	102.80	Gr. Berl. Pferdeb.	202.80	203.50
4% Rum. Goldr.			Gelsenkirchen	168.25	168.25
von 1894	82.—	82.—	Harpener	174.50	174.75
4% Rss. 1880er A.	100.10	100.20	Hibernia	171.25	171.50
4% Russ. inn. Anl.			Laurahütte	204.10	201.50
von 1894	96.70	96.70	Warz. Papierfabr.	189.75	189.40
5% Trk. Adm.-Anl.	101.40	101.50	Wechs. a. Lond. kurz	20.445	20.445
4% Ungar. Goldr.	101.50	101.60	" " " lang	20.32	20.32
Can. Eisenb.-Akt.	129.40	130.20	Wechs. a. Petersb.		
Dortm.-Gronau-			kurz	—.—	215.70
Eisenb.-Akt. . .	172.50	—.—	" " " lang	—.—	213.90
Marienb.-Mlwk.-			Wechs. a. Warschau	215.90	215.90
Eisenbahn-Akt.	68.40	68.30	Oesterreich. Noten	85.25	85.30
Marieb.-Mlawka-			Russische Noten	216.05	216.—
Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	Privatdiskont	2⅛%	2⅛%
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—			
Oester.-Ung. Stb.-					
Akt. ultimo	151.—	150.75			

Tendenz. Auch in der neu begonnenen Woche hat sich die Geschäftsthätigkeit der Börse nicht gehoben. Die Spekulation verhielt sich abwartend, im allgemeinen ließ sich aber die Tendenz, soweit man von einer solchen reden kann, nicht ungünstig an. Für Hütten- und Bergwerksaktien trat anfänglich mehr Kauflust hervor, die Kurse derselben hoben sich nicht ganz unwesentlich, bessere Londoner Minenkurse trugen dazu bei, die Haltung günstig zu beeinflussen. Türkische Loose waren auf die Aussicht der Durchführung des Unifizirungsplanes höher. In zweiter Börsenstunde konnte die anfängliche Besserung auf dem Montanmarkte bei geringen Umsätzen nicht voll aufrecht erhalten werden.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 30. Juni.

Der Verkehr ist heute recht beschränkt doch hat die Haltung einige Festigkeit erlangt. Der schwache Begehr hat für Weizen eine Kleinigkeit mehr bezahlen müssen, auch die Preise für Roggen behaupteten sich gut. Hafer ist fest, doch nicht besser zu verwerthen gewesen. Rüböl war matt, Verkäufer mußten sich entgegenkommend verhalten. Für 70er loko ohne Faß wurde 35,30 Mk. bezahlt.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. Juni.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 18° R. Wind: NNW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 783 Gr. Mk. 175, Sommer- fein weiß ab Speicher 788 Gr. Mk. 173, russischer zum Transit roth ab Speicher 734 Gr. Mk. 132 per Tonne.

Roggen ohne Handel.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große 650 Gr. Mk. 128 per Tonne.

Hafer unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit ab Speicher Mk. 122 per Tonne.

Weizenkleie grobe Mk. 4,15 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,70, 4,80 und 4,85 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 30. Juni.

Magdeburg: Tendenz: matt. Termine: Juni Mk. 6,00, Juli Mk. 6,05, August Mk. 6,17½, September Mk. 6,22½, Oktober-December Mk. 6,55, Januar-März Mk. 6,77½. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 6,02½, Juli Mk. 6,07½, August Mk. 6,22½, September Mk. 6,27½, Oktober Mk. 6,52½, November Mk. 6,60, Dezember Mk. 6,67½, Mai Mk. 7,05.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Krankenlager König Edwards.

London, 30. Juni. (W. T.-B.) Der Krankheitsbericht von heute Vormittag 10 Uhr lautet:

Der König hat gut geschlafen; der Verband hat viel Schmerzen verursacht; es ist aber keinerlei ungünstiges Symptom irgend welcher Art vorhanden.

Vom IX. internationalen Schiffahrtskongreß.

Düsseldorf, 30. Juni. (W. T.-B.) Für die Theilnehmer am 9. internationalen Schiffahrtskongreß, welcher heute Vormittag eröffnet wurde, fand gestern eine Begrüßungstafel statt, bei welcher Vertreter fast aller deutscher Bundesstaaten sowie auch eine große Anzahl Herren aus dem Auslande erschienen waren. Handelsminister Möller hieß die Erschienenen willkommen und bemerkte, die preußische Staatsregierung erwarte eine Vertiefung des allgemeinen Interesses für die Aufgaben der Binnenschiffahrt. Nachdem sodann Ministerialdirektor Dr. Schultz in englischer und französischer Sprache die Gäste begrüßt hatte, dankte der erste französische Ingenieur für Brücken- und Wegebau Crahay de Franchimont. Derselbe gab zugleich dem Erstaunen seiner Landsleute über die Entwickelung der deutschen Industrie Ausdruck.

Französische Generale.

Paris, 30. Juni. (W. T.-B.) Der Marineminister Pelletan hielt gestern in Versailles eine Rede, in der er sagte; Wir verabscheuen den Krieg; da aber rings um uns militärische Monarchien und Republiken sind, brauchen wir eine Armee; wir dürfen jedoch keine Generale mehr haben, welche sich als unabhängige Vasallen betrachten; die Generale müssen ein Beispiel der Disziplin geben.

Die Räumung von Tientsin?

Peking, 30. Juni. (Privat-Tel.) Da die Gesandten sich bezüglich der Räumung Tientsins und Uebergabe der Stadt an die Chinesen nicht einigen konnten, wurde eine vorläufige Entscheidung nicht getroffen. Der russische Gesandte trat für eine sofortige bedingslose Räumung ein, der deutsche Gesandte stellte viele militärische Bedingungen; andere Gesandte verlangten mannigfache anderweitige Cautelen.

Kiel, 30. Juni. (W. T.-B.) Der Kaiser kehrte gestern Abend 12 Uhr in den hiesigen Hafen an Bord des Meteor zurück und begab sich 12½ Uhr an Bord der „Hohenzollern". Heute Vormittag blieb der Kaiser zunächst an Bord.

J. **Berlin**, 30. (Privat-Tel.) Der bekannte Wohlthäter und Kunstfreund Kommerzienrath Hugo Pringsheim ist gestern gestorben.

Petersburg, 30. Juni. (W. T.-B.) Auf der Warschau-Petersburger Eisenbahn entgleiste ein Personenzug. Ein Heizer und ein Reisender wurden getödtet. Ein Reisender wurde schwer, zwei leicht verletzt.

Kaiserslautern, 30. Juni. (W. T.-B.) Bei Niedermohr überfuhr der Personenzug an einem Uebergang ohne Barriere ein Fuhrwerk. Einer Frau wurde der Kopf abgerissen, einem Knaben ein Bein abgefahren. Der Fuhrmann wurde schwer, ein zweiter Knabe leicht verletzt.

London, 30. Juni. (Privat-Tel.) Wie „Daily Mail" aus Bombay meldet, herrscht in Indien Beunruhigung über das Ausbleiben des Monsums. Die Meteorologen erklären, der Monsum sei durch die vulkanischen Ausbrüche auf Martinique um 1000 englische Meilen weiter nach Westen abgelenkt worden.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Montag, den 30. Juni 1902:
Zum zweiten Male!
Die Verführerin.
Drama in vier Akten von A. v. Arnim.
Kassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 8 Uhr.
Dienstag: Benefiz Ernst Hart.
Die rothe Robe.
Donnerstag, den 3. Juli 1902: Schluss der Saison.

Wintergarten
Olivaerthor Nr. 10 Olivaerthor Nr. 10.
Heute Montag, den 30. Juni cr.
Abschieds-Abend
des beliebten Künstler-Ensembles
The 5 Derringtons
beste Radfahr-Truppe der Welt.
Morgen: Neues Personal
Anfang 8 Uhr. — Preise der Plätze bekannt.

Ostseebad Brösen-Strandhalle.
Jeden Dienstag:
Gr. Elite-Militär-Konzert.
Entree 25 Pfg. (8660
Mittwoch, den 2. Juli: Erstes grosses Land- und Wasser-Feuerwerk.

Café Milchpeter.
Mittwoch, den 2. Juli:
Erste große Schlachtmusik
verbunden mit
Signalfeuerwerk
und patriotischem pyrotechnischen Tableau.
Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 36 in Uniform unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeter Schierhorn.
Mitwirkung eines Schützenzuges, Tambour- u. Hornistenkorps.
Abends bengalische Beleuchtung des ganzen Parks.
Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰. Anfang 7 Uhr.
M. Homann.

Jäschkenthal
Fritz Hillmann.
Dienstag, den 1. Juli 1902:
Erstes altdeutsches Landsknecht-Ensemble
in historischen Costümen
nach Originalen des XVI. Jahrhunderts.

Apollo.
Heute: Familien-Abend.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
(582) H. Reissmann.

Nur noch 5 Tage!
Café Behrs,
Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Anf. 8¼ Uhr
Freitag, d. 4. Juli: (6692
Abschieds-Abend.

Café Grabow
vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr
Kaffee-Konzert.
Donnerstag, den 3. Juli:
Erstes grosses Kinderfest. 19161

Café Hintz,
Schichaugasse 6,
drei Minuten vom Zentral-Bahnhof entfernt u. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Neufahrwasser-Brösen.
Empfehle dem geehrten Publikum mein direkt idillisch, mit den höchsten Silberpappeln Westpreußens, gelegenes
Garten-Etablissement
zur gefälligen Benutzung.
Kleine Zoologie, Störche, Pfauen, Wildhase, Ziegen-Fuhrwerk für Kinder 2c.
Jeden Mittwoch, Nachm. 4 Uhr:
Großes Park-Konzert.
Hochachtungsvoll
Albert Hintz.

Großes
Park-Konzert,
Dienstag, den 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr
Café Ludwig,
Halbe Allee.

Zum Technikum.
Hundegasse 112
Bringe meinen anerkannt guten Mittagstisch von 12—3 Uhr in Erinnerung:
Gedeck zu 75 ₰ Suppe, Mittelgericht, Braten und Kompott.
Gedeck zu 1 ℳ Suppe, Gemüse mit Beilage oder Fisch, Braten, Kompott, Käse oder Kaffee.
Gedeck zu 1,25 ℳ Suppe, Fisch, Gemüse mit Beilage, Braten, Kompott, Käse oder Kaffee.
Bei Abnahme von 10 Tischmarken 6, 7,50 und 10 ℳ.
Verabfolge auch Mittag außer dem Hause v. 1 ℳ an. Gleichzeitig empf. meinen reichhalt. warmen Frühstückstisch zu klein. Preisen von 20—50 ₰. (9282

Gesellschafts-Haus,
Altschottland No. 198.
Dienstag:
Kaffee-Konzert.
Wilhelm Schulz.

Apfelwein
à 30 ₰ per Flasche mit Glas.
Mosel
à 60 und 80 ₰
Maibowle
à 80 ₰ per Flasche incl. Glas
Himbeer- und Kirschsaft
1 Pfd. 40 ₰
Preißelbeeren
1 Pfd. 40 ₰
Sardellen
1 Pfd. 1,20 ℳ
Sardinen
à 45 ₰ per Dose
empfiehlt (7410
W. Machwitz
Heil. Geistgasse 4.

Frische
Rosenkartoffeln,
mehlreich u. geschmackvoll, sind billig zu haben (26306
Häkergasse 14, im Keller.

Die Ed. Grentzenberg'sche Conditorei
die nach vollendeter Renovation von mir als Zweiggeschäft weiter betrieben wird, bleibt **ca. 14 Tage geschlossen.**
Ich bitte die geehrte Kundschaft dieses Geschäfts, ihren Bedarf inzwischen aus meinem **Hauptgeschäft Jopengasse No. 34/35** entnehmen zu wollen.
9325) **Otto Haueisen.**

Vereine

Zur weiteren Besprechung betreffs Gründung eines Vereins
ehemalig. Ulanen
werden alle ehemaligen Ulanen auf
Freitag, den 4. Juli cr., Abends 8 Uhr,
in das Hotel „Preußischer Hof", Junkergasse,
9323) ergebenst eingeladen.
Viele ehemalige Ulanen.

Mühlenbäckerei Danzig.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Die auf den 3. Juli anberaumte
General-Versammlung
findet erst
am Mittwoch, den 9. Juli,
im **Bildungsvereinshause** statt. Die Tagesordnung bleibt dieselbe. (9302
Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.

Neu! **Residenzbräu** Neu!
aus der rühmlichst bekannten Brauerei
Ponarth, Königsberg,
nach Pilsner Art eingebraut, vorzüglich im Geschmack und als Tafelbier sehr geeignet
empfiehlt (9065
Hans Mencke, Bier-Großhandlung,
Langermarkt 20.
Fernsprecher 903. Fernsprecher 903.

Zur Automobil-Blumenkorso-Fahrt
welche Sonntag, den 13. Juli in **Zoppot** stattfindet, habe noch 2 Motorwagen à 4 Personen zu vermiethen. Zur Führung stelle ich zuverlässige Monteure.
Otto Ziemen, Stadtgraben 5.
NB. Motorwagen stehen dem Publikum leihweise zur Verfügung. (8989

Versuchen Sie!
1 Pfd. Kaffee
(nach neuester Methode mit elektr. Betriebe geröstet)
per Pfd. 80 ₰, 1,— ℳ, 1,20 ℳ.
Kostproben auf Wunsch gratis.
Altst. Graben 85, Baumgartschegasse 3/4,
Loewen. (9295

Vermischte Anzeig

Zurückgekehrt.
Dr. med. Otto Schulz,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- und Halskrankheiten.
Danzig, Gr. Wollweberg. 12, 1.
9—1. (25656

Zurückgekehrt!
Dr. Schourp,
Arzt für Hautleiden,
Langgasse 81, 1,
Ecke Gr. Wollwebergasse.
(9296

Wittwe, die gut ausbessert, empf. sich. Off. u. B 504 an d. Exp. d. Bl.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von Danzig erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am 1. Juli cr. im Hause
Gr. Bäckergasse Nr. 16
ein
Kolonialwaaren-Geschäft
eröffne.
Es wird mein Bestreben sein, durch streng reelle Bedienung bei Verabfolgung von nur prima Waare mir das Vertrauen der werthen Hausfrauen zu erwerben, und bitte ich letztere ganz ergebenst, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtend
Hugo Wiedemann.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.
vormals **J. Simon Wwe. & Söhne.**
Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 18 **Danzig** Langenmarkt No. 18.
An- und Verkauf sowie Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Conto-Corrent und Chek-Verkehr.
Wir verzinsen bis auf Weiteres
Baareinlagen
mit 2% p. a. ohne Kündigung,
„ 2½% p. a. bei einmonatlicher Kündigung,
„ 3% p. a. bei dreimonatlicher Kündigung,
„ 3½% p. a. bei sechsmonatlicher Kündigung.
und empfehlen unsere diebes- und feuersichere
Stahlkammer
zur gefälligen Benutzung. (8043

Streichfertige Oelfarben
Fußbodenglanzlackfarben, äußerst haltbar, schnell trocknend,
Leinölfirniß, garantirt rein,
Fußboden-, Kutschenlacke 2c.
Carbolineum — Pinsel — Leim,
sowie sämmtliche Artikel für Maler, Lackirer, Tischler 2c.
empfiehlt billigst in nur bester Qualität (6344
Drogen- und Farben-Grosshandlung
Ed. Kuntze, Milchkanneng. 8.

Klaviere werd. schnell u. gut gestimmt, 1 Flügel zu verk. Böttcherg. 15/16, p., l. R. Gregor.

Damenkleider werden gutsitz. u. bill. angefert. Pfefferstadt 44, 2.

Regelmäßige Postdampfer-Verbindung
nach Hela
täglich 2 Mal. Abfahrt Frauenthor 7½ Vormittags und 2½ Nachmittags.
Rückfahrt Hela 11½ und 8 Uhr Nachmittags.
Die Fracht-Beförderung erfolgt nur mit dem Frühdampfer an Werktagen.

Tourlinie Danzig—Heubude.
Außer den fahrplanmäßigen Tourdampfern fährt an den Wochentagen des Juli, mit Ausnahme der Sonnabende, ein großer Extradampfer, gewöhnlich „Fürst Blücher", direkt nach und von Heubude.
Abfahrt Danzig, Grünes Thor, 2.50, 4, 5, 7.45 u. 9 Uhr Nachmittags.
„ Heubude 3.25, 7.10, 8.25 und 10 Uhr Nachmittags.
Sonntag Vormittag und Nachmittag fahren Dampfer nach Bedarf.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (9324

Norddeutsche Creditanstalt.
Actien-Kapital: 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Mündelsichere Papiere, Staatspapiere für Anlage und Cautionen stets vorräthig.
Vermiethung von Schrankfächern sowie Aufbewahrung von Werth- und Silbersachen während der Reisezeit.
Ausstellung von Checks und Creditbriefen, Einwechselung fremder Geldsorten. (8940

Peter Claassen,
Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur.
Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
vom 1. Juli ab
Hundegasse 98,
Eingang Matzkauschegasse.
Da es mir nicht gelungen ist, mein Waarenlager vollständig zu räumen, verkaufe ich die noch sortirten Bestände in: (9280
Trikotagen, Strumpf- und Fantasiewaaren, Handschuhen, Sport-Artikeln und Mützen
zu nochmals bedeutend ermäßigten Preisen.

Es ist doch wichtig
manche Annonce zu lesen. — Medizinalwein, garantirt aus ungar. Reben, also feinster Ungarwein, per Liter 1,60, per Flasche 1 Mk. — 2. Jetzt Mosel vom Faß bis Freitag. — Sekt heute noch 1,50 per Flasche. (9294
Californ. Weinhandlung
Portechaisengasse 2.

Korpulente Herren
finden in jeder Grösse, Weite und Qualität
Tricot-Unterbeinkleider- und Hemden
zu thatsächlich billigen Preisen bei
Franz Thiel,
Portechaisengasse 9.

Künstl. Zähne p. Zahn 2 Mk.
Cementfüllungen . Mk. 1,50 | Goldfüllungen v. Mk. 6,— an
Silberfüllungen . . „ 3,— | Zahnziehen . . . Mk. 1,—
Amerikanisch. zahnärztliches Institut
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34 (neben d. Apotheke.) (16716) Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt.)

Mein diesjähriger Saison-Ausverkauf
hat begonnen. (9125
Derselbe umfaßt:
Schwarze u. farbige Paletots, schwarze u. farbige Jaquets, Staubmäntel und Staub-Câpes, Stoff-, Spitzen- u. Golf-Câpes, Reise- u. Promenaden-Costumes, schwarze u. farbige wollene Kleider, Kattun-, Piqué- u. Organdy-Kleider, Costum-Röcke in allen Genres, schwarze u. farbige Seiden-Blousen, Wasch-Blousen, wollene Blousen, Wasch-Oberhemden.

Sämmtliche Piecen sind, um mit den noch großen Lägern gänzlich zu räumen, während der Zeit des Ausverkaufs auf die Hälfte des gewöhnlichen Preises herabgesetzt.

Als besonders günstiger Gelegenheitskauf:
Ein Posten Reise-Costumes . . . . . früher 15—50 Mk., jetzt 6—20 Mk.
Ein Posten Piqué-Costumes . . . . . früher 16—22 Mk., jetzt 7—10 Mk.
Ein Posten Costum-Röcke . . . . . früher 8—30 Mk., jetzt 3—12 Mk.
Ein Posten reinseidener Blousen . . . . . früher 6—10 Mk., jetzt 3—4 Mk.
Wasch-, wollene u. seidene Blousen, welche durch das Auslegen im Schaufenster gelitten haben, . . früher 3—10 Mk., jetzt 1—1½ Mk.

Ernst Fischer,
Langgasse No. 17. Langgasse No. 17.

Nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit.
20% Sconto
gebe während meines Inventur-Ausverkaufs auf Gummiwaaren, Wachstuche, Linoleum, Cocosläufer. (9308
Hermann Hopf,
Spezialhaus f. Gummiwaaren, Wachstuche u. Tapeten,
Danzig, Matzkauschegasse 10

Schuhe u. Stiefel.
Grösste Auswahl.
Bestes Fabrikat.
Tadellose Passform.
Erstes Maaßgeschäft.
Fr. Kaiser,
Langgasse 43,
gegenüber dem Rathhause.
Fernsprecher 1027. (8692

Allerfeinste
Werder-Tafelbutter
pro Pfund 1,10 ℳ, dieselbe ein paar Tage älter pro Pfund 1 ℳ
Johannes Blech,
Tischlergasse 28.



Lokales.

* **Verein Kinderhort.** In der am Sonnabend Nachmittag unter Vorsitz von Frau Amtsgerichtsrath L. Frank im Rathhause abgehaltenen Generalversammlung erstattete Herr Otto Münsterberg zunächst den Jahresbericht. Danach haben die 4 bestehenden Kinderhorte bei der Bevölkerung derart Anklang gefunden, daß in diesem Jahre 2 neue Horte eingerichtet werden mußten. Es bestehen z. Zt. vier Mädchenhorte und 2 Knabenhorte, die von 340 Kindern besucht wurden. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 18 552 Mk. ab, der Baarbestand betrug 2778 Mk. Für das laufende Jahr steht ein Defizit von 5000 Mk. bevor, weshalb der Verein sich mit der Bitte um dringende Unterstützung der Horte an die Mitbürger wendet. Nachdem dem Vorstande nach dem Berichte der Kassenrevisoren Entlastung ertheilt war, wurden die Kassenrevisoren und der bisherige Vorstand wiedergewählt.

* **Veloziped-Klub „Cito".** Aus Anlaß der am 13. Juli in Zoppot stattfindenden Sportwoche veranstaltete der Veloziped-Klub „Cito" gestern Nachmittag nach 4 Uhr auf der Strecke Zoppot—Steinfließ—Neustadt von km 14,6—39,6 und zurück ein Fünfzig Kilometer-Rennen. Aus demselben gingen als Sieger hervor: 1. Paul Röhr mit 1 Stunde 39½ Min., 2. Asdecker, Urbanski und Zorn mit je 1 Stunde 40 Min., 3. Janzohn und 4. Ewert II.

* **Sommerausflug der Unteroffiziere von den 2. Leibhusaren.** Das Unteroffizierskorps des 2. Leibhusaren-Regiments, welches noch wenig Gelegenheit gehabt hat, Danzigs Umgebung kennen zu lernen, unternahm am Sonnabend eine gemeinschaftliche Dampferfahrt mit dem „Richard Damme", welcher die Theilnehmer nach Brösen, dann über See nach Neufähr und von da nach Heubude brachte. Im Manteuffel'schen Lokale nahm man den Kaffee ein, vertrieb sich die Zeit mit Wettspielen und Gondelfahrten, bis nach dem Abendessen die Kapelle zum Tanze rief. Nach einer Polonaise durch den Garten wurde bis Mitternacht das Tanzbein geschwungen; um 12 Uhr setzte sich der lampiongeschmückte „Richard Damme" mit allen Theilnehmern wieder in Bewegung und landete sie wohlbehalten in Danzig.

* **Im Wintergarten** gestaltete sich der gestrige Abend zu einem Ehren-Abend für Bruno Derrington, Mitglied der „Derrington Truppe", welche als eine der besten Radfahrtruppen der Welt gilt. Herr Direktor Prinz zeichnete den jugendlichen Kunstfahrer durch eine silberne Medaille aus, die Herr Holländer unter stürmischem Beifall des Publikums dem so Geehrten an die Brust heftete. Auch Herr Direktor Prinz wurde lebhaft herausgerufen. Die Medaille, im Atelier des Herrn Paul Spindler angefertigt, ist übrigens nicht die erste Auszeichnung Bruno Derringtons; er hat bereits früher solche erhalten.

* **Jubiläum.** Herr Lehrer Gottke in Gotteswalde feiert morgen sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

* **Sanitätsübung.** Im Hofe des Bezirkskommandos in der Töpfergasse übte gestern Vormittag eine Sanitätskolonne unter der Leitung des Herrn Generalarzt Dr. Boretius. Anwesend war ferner Herr Amtsanwalt, Hauptmann a. D. Wulff. 7 Personen mußten Verwundete markiren und wurden mit großem Geschick und hervorragender Schnelligkeit von den Damen der Kolonne verbunden und von den Trägern auf Bahren und Wagen zum Verbandsplatze geschafft. Originell war die Art des Transportes bei einem Leichtverwundeten, der nur des Gebrauches seiner Füße beraubt war. Er wurde auf einen niedrigen Stuhl gesetzt und dieser sammt seiner Last auf den Rücken eines stämmigen Mannes geschnallt, der die immerhin beträchtliche Last mit Leichtigkeit trug. Zum Schlusse machte ein Mitglied der Kolonne eine photographische Aufnahme aller Theilnehmer sammt den verbundenen Verwundeten.

* **Ostseebad Heubude.** In jedem Jahre ist der rührige Besitzer des so idyllisch gelegenen Heubuder Kurgartens, Herr H. Manteuffel, bemüht gewesen, durch allerhand Neueinrichtungen und Verbesserungen seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Nur eins fehlte bisher noch, ein großer Raum, in dem die Gäste bei plötzlich eintretendem Regen einen Unterschlupf finden konnten. Diesem Bedürfniß hat Herr Manteuffel in diesem Jahre in großartiger Weise abgeholfen. An Stelle der alten langen nach der Wiese zu gelegenen Veranda hat er einen großen, nach dem Garten zu offenen Saalbau aufführen lassen, der bei einem Flächeninhalt von 600 qm über 1000 Personen bequem Platz bietet. Der in elegantem Stil gehaltene Bau macht einen überaus vornehmen Eindruck und gewährt dem Besucher einen prächtigen Ueberblick über Park, See und Wald. Um Vereinen Gelegenheit zur Veranstaltung von mit Tanz verbundenen Festlichkeiten zu geben, ist der innere Theil des Saales tiefer gelegt und durch ein geschmackvolles Geländer ist er von dem höher gelegenen getrennt. In dem Saale befindet sich auch ein 26 qm großes Orchester, auf dem bei ungünstiger Witterung das Konzert stattfinden kann. Durch den Neubau hat der Kurgarten eine bedeutende Verbesserung erfahren; jedenfalls dürften durch ihn wieder viele neue Freunde für das Bad Heubude gewonnen werden.

* **Flottenfest in Einlage—Schiewenhorst.** Die Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins Einlage—Schiewenhorst unternahm einen Ausflug mit Dampfer nach Kahlberg, woran die Betheiligung eine recht zahlreiche gewesen ist. Es nahmen ungefähr 120 Personen auf dem geschmückten Dampfer „Kaiser" der Aktiengesellschaft „Weichsel", Platz. Eine Musikkapelle konzertrierte an Bord. Gegen 12 Uhr Mittags traf der Dampfer in Kahlberg ein, wo ein wenig Rast gemacht wurde. Nachmittags wurden Sparziergänge in dem anliegenden Walde und in den herlichen Parkanlegen bis zur Strandhalle an der See unternommen. Um 6 Uhr Abends marschirten die Ausflügler unter Vorantritt der Musikkapelle durch Kahlberg bis nach der Dampferanlegestelle zurück und der Dampfer setzte sich alsbald in Bewegung. In Fischerbabke wurde halt gemacht und hier vereinigten sich die Ausflügler im Gasthause Helgoland ebendaselbst zu einem gemeinsamen Tänzchen. Bei dieser Gelegenheit wurde von dem Schrift- und Kassenführer des Vereins Herrn Bureauvorsteher Hammer eine patriotische Festrede gehalten und mancher anderer Trinkspruch ausgebracht. Inzwischen war der Vergnügungs-Dampfer noch mit brennenden Lampions dekoriert und es wurde während der Fahrt ein Feuerwerk veranstaltet, welches von den Theilnehmern mit großen Beifall aufgenommen wurde. — Ungeachtet der Kleinheit des Ortes Einlage hat sich die Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins daselbst seit kaum einem Jahre ihres Bestehens bis auf eine Mitgliederzahl von nahezu 70 Personen emporgeschwungen.

* **Wasserstandsbericht** vom 30. Juni. Thorn + 3,46, Fordon + 3,38, Culm + 3,34, Graudenz + 3,70, Kurzebrack + 4,16, Pieckel + 4,02, Dirschau + 4,26, Einlage + 3,32, Schiewenhorst + 2,84, Marienburg + 3,38, Wolfsdorf und Kraffohlschleuse + 3,14 m.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. Juni.

Angekommen: „Ruth," Kapt. Larsson, von Lysekil mit Steinen. „Dwina," SD., Kapt. Formann, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern. „Johann Tillberg," SD., Kapt. Söderquist, von St. Olofsholm mit Kalksteinen. „Holtenau," SD., Kapt. Ivens, von Hamburg mit Gütern. „Borodino," SD., Kapt. Joy, von Hull mit Kohlen und Gütern.

Gesegelt: „Astrid," Kapt. Persson, nach Hoen leer. „Emanuel," Kapt. Ornberg, nach Landskrona leer. „Charlotte," Kapt. Hansen, nach Memel mit Ballast. „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Gütern. „Merkur," SD., Kapt. Bothe, nach Bremen mit Gütern. „Kastor," SD., Kapt. Albers, nach Dortrecht und Köln mit Gütern. „August," SD., Kapt. Delfs, nach Hamburg via Kiel mit Gütern.

Neufahrwasser, 29. Juni.

Angekommen: „Svanen," Kapt. Jensen, von Nexö mit Steinen. „Holsatia," SD., Kapt. Dresse, von Lulea mit Eisenerz. „Phädra," SD., Kapt. Stahn," von Warnemünde leer. „Patriot," SD., Kapt. Lohrentz, von Karlshamn mit Steinen. „Ernst," SD., Kapt. Haye, von Hamburg mit Gütern. „Julia," SD., Kapt. Beyer, von Pomaron mit Schwefelkies. „Skreien," SD., Kapt. Johnsen, von Baltasound mit Heringen.

Gesegelt: „Emma," SD., Kapt. Bialke, von Rotterdam mit Zucker und Getreide.

Neufahrwasser, 30. Juni.

Angekommen: „R. F. Berg," SD., Kapt. Persson, von Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Vera," Kapt. Vanselow, nach Sunderland mit Holz.

Ankommend: 1 Dampfer, 2 Logger.

Einlager Schleuse, 28. Juni

Stromab: 3 Kähne mit Rübenschnitzeln, 1 Kahn mit Spiritus, 3 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Kartoffelmehl. D. „Linau", Kapt. Adler, von Elbing, leer, an A. Zedler, D. „Schwan", Kapt. Micthner, von Königsberg mit div. Gütern an Em. Berenz, Casim. Nowakowski, Peter Wilgorski, von Wloclawck, mit 85 und 75½ To. Weizen, beide an Ernst Chr. Mix, August Liedtke, von Wloclawck, mit 92½ To. Stärkeschlamm an Ordre. Sämmtlich Danzig. Ferd. Hoffert, von Nakel mit 130 To., Friedrich Völkner von Nakel mit 152 To., Adolf Klawe, von Montwy mit 121 To., Jakob Rickel, von Montwy mit 132 To., B. Draszkowski, von Amsee mit 116 To., Jul. Grajewski, von Montwy mit 125 To., Martin Demski, von Montwy mit 131 To., Frz. Manikowski, von Nakel mit 115 To., Paul Ulawski, von Nakel mit 120 To. Zucker. Sämmtlich an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Franz Czarnecki, von Bromberg mit 97 To., L. Deutschendorf, von Bromberg mit 171 To. Zucker. Beide an Schmidt u. Steinhagen, Neufahrwasser.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Weizen, D. „Friede", Kapt. Groß, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg, D. „Margarete", von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing.

Einlager Schleuse vom 29. Juni.

Stromab: D. „Graudenz", Kapt. Schröder, von Thorn mit 15 To. Wicken und div. Gütern an Johs. Jck, D. „Tiegenhof", Kapt. Gnoycke, an A. Zedler und D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn an Em. Berenz von Königsberg mit div. Gütern nach Danzig. Josef Draßkowski und Friedr. Krüger von Bromberg mit je 151 To. an Schmidt u. Steinhagen und Eduard Welz von Carlsdorf mit 424 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann nach Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Harz, 1 mit Kohlen, 1 mit Chamottesteinen und Kohlen, 1 mit Gütern. D. „Bromberg" an B. D.-Ges.-Bromberg, D. „Neptun", Kapt. Rochlitz, an Nonnenberg, und D. „Brahe", Kapt. Jeschke, an Lublinski-Graudenz, D. „Thorn", Kapt. Witt, an Rud. Asch-Thorn, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, an v. Riesen-Elbing, D. „Bertha", Kapt. Poerschke, und D. „Maria", Kapt. Strahl, an A. Zedler-Elbing, D. „Linau", Kapt. Adler, an A. Müller-Königsberg, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Standesamt vom 30. Juni.

Geburten: Malergehilfe Otto Albrecht, T. — Bäcker Hermann Lapkau, S. — Schneidergeselle August Serotzki, T. — Verstorbenen Schuhmachergeselle Otto Albert Kernspeck, T. — Händler Adolph Czarlinski, S. — Arbeiter Bruno Eugen Paul Schulz, T. — Kirchhofswärter Hermann Hannemann, T. — Maurergeselle August Zoch, S. — Arbeiter Friedrich Kulling, T. — Aufseher Wilhelm Thimm, T. — Eigenthümer Eduard Ferdinand Zierott, S. — Schneidergeselle Karl Lobitz, 2 T. — Werkmeister Johannes Schulz, T. — Kutscher Rudolph Kopittke, S. — Schlossergeselle Johann Müller, S. — Schiffbau-Ingenieur Karl Jänecke, T. — Bäckergeselle Gustav Kosse, S. — Malergehilfe Valentin Fahl, S. — Arbeiter Eduard Dautert, T. — Unehelich 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Franz Julius Malottk hier und Therese Pauline Schimanski zu Rheda. — Kaufmann Johannes Otto Hermann Adameit zu Pillau und Jeny Anna Marie Malene Halvorsen, hier. — Eisenbahnbureaudiätar Otto Albert Hermann Knack hier und Helene Maria Auguste Henriette Krüger zu Belgrad. — Goldarbeiter Albert Xaver Dierks und Rosalie Magdalena Schnegotzki, beide hier. — Buchdrucker Franz Ernst Wistof und Marie Louise Jodeleit, beide hier. — Mechaniker und Elektro-Monteur Max Alexander Wagner zu Berlin und Maria Louise Schink, hier.

Todesfälle. Unverehel. Emilie Auerbach, 50 J. — S. des Arbeiters Carl Buchmeyer, 6 M. — T. des Schmiedegesellen Johann Dobrowolski, fast 8 J. — Militär-Invalide Robert Schrötter, 51 J. — Wittwe Karoline Schmöckel geb. Mennig, 73 J. 9 M. — T. des Arbeiters Benjamin Biernatzki, todtgeb. — Rentier Friedrich Lettau, 62 J. 3 M. — T. des Schlossergesellen Hermann Riedel, 5 M. — T. des Heizers Gustav Jungk, 6 Wochen. — T. des Arbeiters Friedrich Kulling, 15 Std. — Arbeiter Johann Kaiser, 73 J. — Arbeiter David Czischke, 69 J. 7 M. — T. des Werkmeisters Johannes Schulz, 4 Std.

Handel und Industrie.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. Juni. Wasserstand 3.70 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Kesselmann	Kahn	Kleie	Wloclawek	Thorn
Sommerfeldt	do.	Rohzucker	Wiszgorod	Danzig
Malich	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
Engelhardt	do.	do.	do.	do.
Görgens	D. Genitiv	Getreide und Güter	Thorn	Bromberg
Schröder	D. Graudenz	Güter und Mehl	do.	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für D. Francke Söhne durch Szubialka 4 Traften mit 1339 kief. Rundhölzern, 3326 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 35 kief. Sleepern, 517 kief. einfachen und doppelten Schwellen.

New-York, 28. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	27./6.	28./6.		27./6.	28./6.
Can. Pacific-Actien	133	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	74⅝	—	per Juni	4.85	—
" " Preferr.	—	—	per August	4.95	—
Petroleum refined	7.40	—	per Oktober	5.00	—
do. standart white	8.50	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.20	—	per Juli	79	79⅛
Zucker Muscovad.	2¾	—	per September	77½	77⅝
			per December	78½	78⅝

Chicago, 28. Juni, Abends 6 Uhr (Privat-Telegr.)

	27./6.	28./6.		27./6.	28./6.
Weizen			Schmalz		
per Juli	73	73	per Juli	10.52½	—
per September	72	72⅜	per September	10.55	—
per December	72⅞	73¼	Pork per Juni	18.20	—

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 30. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Temp. Cels.
Stornoway	763,1	—	still	bedeckt	15,6
Blacksod	761,1	SSW	mäßig	wolkig	16,7
Shields	762,9	SSO	s. leicht	bedeckt	13,3
Scilly	759,5	O	frisch	bedeckt	15,0
Isle d'Aix	760,7	W	mäßig	Regen	17,2
Paris	763,1	O	leicht	wolkenlos	19,1
Vlissingen	764.4	WSW	s. leicht	wolkenlos	19,7
Helder	763,4	SW	s. leicht	wolkenlos	20,1
Christiansund	759,8	SW	leicht	wolkig	11,9
Skudesnaes	762.4	NW	mäßig	heiter	12,9
Skagen	762,6	SW	s. leicht	heiter	17,2
Kopenhagen	763,2	O	s. leicht	wolkenlos	17,8
Karlstad	762,9	S	leicht	wolkenlos	15,8
Stockholm	763.5	NNW	leicht	wolkenlos	13,8
Wisby	763,3	W	stark	wolkenlos	13,0
Haparanda	758,2	N	mäßig	halbbedeckt	9,4
Borkum	763,3	NNW	s. leicht	heiter	17,6
Keitum	762,8	—	still	heiter	16,5
Hamburg	763,1	SO	leicht	halbbedeckt	20.8
Swinemünde	763,8	S	s. leicht	wolkenlos	19,3
Rügenwaldermünde	764,2	S	leicht	wolkenlos	16.9
Neufahrwasser	764,8	SSO	s. leicht	wolkenlos	13.5
Memel	764,2	NW	leicht	wolkenlos	16,4
Münster Westf.	763,6	SW	s. leicht	heiter	18,6
Hannover	763.4	—	still	wolkenlos	23,2
Berlin	763,1	SO	s. leicht	heiter	22,7
Chemnitz	763,1	SW	s. leicht	heiter	21,2
Breslau	762,6	SO	leicht	Dunst	21.5
Metz	764,4	NO	leicht	heiter	18,3
Frankfurt (Main)	763,7	N	leicht	heiter	23,7
Karlsruhe	764,9	SW	leicht	Dunst	20,2
München	764,4	SW	leicht	wolkenlos	21,6
Holyhead	762,8	SW	s. leicht	heiter	16,7
Bodö	761,9	WSW	mäßig	bedeckt	7,6
Riga	760,7	WNW	s. leicht	wolkenlos	14,6

Der Luftdruck ist ziemlich hoch und gleichmäßig vertheilt, mit Maxima über 765 mm über Ostpreußen und Oberitalien; Depressionen unter 760 mm liegen vor dem Kanal und über dem norwegischen Meer. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter und warm, der Nordwesten hatte Gewitter.

Warmes Wetter und stellenweise Gewitter wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 30. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	vorwieg. heiter	Cherbourg	11
Swinemünde	0	vorwieg. heiter	Paris	0
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	0
Münster	0	vorwieg. heiter	Prag	0
Breslau	0	vorwieg. heiter	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	0
München	0	ziemlich heiter	Triest	0

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Bei dem Steegner-Stutthöfer Darlehnskassen-Verein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, zu Stutthof ist heute in unser Genossenschaftsregister zu Nr. 33 eingetragen: August Dodenhoeft ist durch Tod aus dem Vorstande ausgeschieden, statt seiner ist der Besitzer Carl Harder in Groschkenkampe zum Vorstandsmitgliede und zugleich zum Stellvertreter des Vereinsvorstehers gewählt.

Danzig, den 27. Juni 1902. (9278

Königliches Amtsgericht 10.

Verdingung.

Die Erbauung von 3 Miethwohnhäusern mit Nebengebäuden für 36 Familien auf Bahnhof Dirschau soll in Pauschalverding vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 5,— M. von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Pauschalverding von 3 Miethwohnhäusern mit Nebengebäuden auf Bahnhof Dirschau" versehen, spätestens bis zu dem am **Freitag, den 11. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt 5 Wochen. (9316

Dirschau, den 27. Juni 1902.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Brösen, an der Viehtrift belegene, im Grundbuche von Brösen Blatt 184 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurergesellen **Adolph Matschuk** und seiner Ehefrau **Augustine** geb. **Neumann** eingetragene Grundstück **am 17. September 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 15 ar 62 qm groß, Parzelle 524/51, Kartenblatt 1 der Gemarkung Brösen und hat 43/100 Thaler Reinertrag. Ob es bereits bebaut ist, ist dem Gericht nicht bekannt. In den amtlichen Materialien ist es als Acker bezeichnet.

Aus dem Grundbuch nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (9279

Danzig, den 24. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht. Abth. 11.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten pp. für die Herstellung von 3 Miethwohnhäusern mit Nebengebäuden für 36 Familien auf Bahnhof Dirschau sollen vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 3,00 Mk. von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung der Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten pp. für die Herstellung von 3 Miethwohnhäusern mit Nebengebäuden auf Bahnhof-Dirschau" versehen spätestens bis zu dem am **Freitag, den 11. Juli d. Js., Vormittags 11¾ Uhr,** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt 5 Wochen.

Dirschau, den 27. Juni 1902. (9318

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Ausschreibung.

Die Malerarbeiten an den Signalen, Schranken, Schildern, Stellwerksbuden, Läutewerken und Wellblechbuden auf der Strecke Culmsee bis Marienburg sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen vorherige portofreie Einsendung von 55 Pfg. (nicht in Briefmarken) zu beziehen.

Die Angebote sind bis zum Eröffnungstermin **Freitag, den 11. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei an die Unterzeichnete einzusenden.

Graudenz, den 29. Juni 1902. (9313

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Verdingung.

Die Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Malerarbeiten für 3 Miethwohngebäude auf Bahnhof Dirschau sollen vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. von der Unterzeichneten zu beziehen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung der Tischler-, Schlosser-, Glaser pp. -Arbeiten für die Miethwohngebäude auf Bahnhof Dirschau" versehen spätestens bis zu dem **am Freitag, den 11. Juli d. Js., Mittags 12¼ Uhr,** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt 5 Wochen. (9317

Dirschau, den 27. Juni 1902.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Verdingung.

Die Töpferarbeiten für 3 Miethwohngebäude auf Bahnhof Dirschau sollen vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Ausführung der Töpferarbeiten für Miethwohngebäude auf Bahnhof Dirschau" versehen, spätestens bis zu dem am **Freitag, den 11. Juli d. Js., Mittags 12¾ Uhr,** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 5 Wochen.

Dirschau, den 27. Juni 1902. (9314

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Verdingung.

Die Lieferung der Ziegelsteine für die Herstellung von 3 Miethwohnhäusern nebst Nebengebäuden auf Bahnhof Dirschau soll zusammen in 4 Loosen vergeben werden und zwar:

Loos 1—3 Hintermauerungsziegel.
Loos 4 nur rothe Hartbrandziegel zur Verblendung geeignet.

Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. für jedes Loos von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote auf Loos 1—3 sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Ziegelsteinen" und die Angebote auf Loos 4 mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von rothen Hartbrandziegelsteinen" versehen spätestens bis zu dem am **Dienstag, den 8. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 5 Wochen. (9315

Dirschau, den 27. Juni 1902.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter **Luise** *mit dem Kaufmann Herrn* **Oscar David** *in Danzig beehren sich ergebenst anzuzeigen*

Posen, im Juni 1902, (9289

Magnus Neustadt u. Frau *geb. Adam.*

Luise Neustadt
Oscar David.
Verlobte.
Posen. *Danzig.*

Nach langem schwerem Leiden starb am Sonnabend, den 28., Nachmittags 3 Uhr, mein lieber guter Mann, unser sorgsamer Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Schuhmachermeister

Friedrich Drewing

im 42. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Zoppot, den 30. Juni 1902

Dorothea Drewing, geb. **Doerks.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Juli, 3½ Uhr, vom Trauerhause Zoppot, Promenadenstraße 1, aus statt.

Nach langem schwerem Leiden verschied heute Nacht 12½ Uhr mein innig geliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Rentier

Friedrich Lettau

im vollendeten 62. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

St. Albrecht, den 29. Juni 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wilhelmine Lettau, geb. Steingräber,
Auguste Meller, geb. Lettau,
Heinrich Lettau,
Lydia Lettau, geb. Quintern,
Lina Engler, geb. Lettau,
Hermann Meller,
Willy Engler.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Juli, 4 Uhr Nachm. von der Leichenhalle Praust auf dem dortigen Friedhofe statt.

Am 26. d. Mts. verstarb in Folge eines Unfalles der

Königliche Baurath

Herr August Schötensack.

Der Verstorbene hat 11 Jahre lang in der verantwortungsvollen Stellung als Stellvertreter des Strombaudirektors der Weichselstrombauverwaltung bis an die Grenze seiner Kraft gedient und ihre Zwecke in steter Hingebung gefördert. Er hat es verstanden, sich in seinem Wirken die Liebe und Verehrung Aller zu erwerben, mit denen er in dienstliche Berührung trat.

Wir bedauern sein Abscheiden lebhaft und werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Chef, die Mitglieder und die Lokal-Baubeamten der Weichselstrombauverwaltung.

von Gossler, Staatsminister.

9281

Die glückliche Geburt eines munteren Mädels zeigen hocherfreut an

Danzig, 29. Juni 1902.

C. Jänecke, Schiffbau-Ingenieur, und Frau, geb. Dauter.

Auctionen

Grosse Schuhwaaren-Auktion.

Mittwoch, 2. Juli, Vormittags 9½ Uhr, werde ich im Auktionslokal Altst. Graben 54, ca. 300 bis 400 Paar elegante Herren-, Damen- und Kinderschuhe, sowie Promenaden- und Knopfschuhe in guter frischer Qualität in Chevreaux und gelb meistbietend à tout prix gegen Baarzahlung versteigern, wozu einlade. (26195

S. Weinberg, vereid. Auktionator u. Taxator.

Sodann um 11 Uhr einen großen Posten eleganter Herrnstoffe, lade dazu besonders die Herren Wiederverkäufer ein.

Schifffahrt.

SS Kressmann, Kapitän Tank, ist mit Gütern aus Stettin eingetroffen und löscht an meinem Speicher Frische mit Einigkeit. Die betreffenden Waarenempfänger wollen sich schleunigst melden bei (9222

Ferdinand Prowe.

Nachlaß-Auktion Hintergasse Nr. 16.

Dienstag, den 1. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Nachlaßpflegers den Nachlaß der Wittwe Borganski gegen baare Zahlung versteigern:

1 Kleiderschrank, 1 kl. Wäscheschrank, 1 Waschtisch, 1 runden Tisch, 1 Bettgestell mit Matratze, Stühle, Betten, div. Wäsche, Damenkleider und Hausgeräth, wozu ergebenst einlade. (9236

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion Schmiedegasse Nr. 14, 1 Treppe.

Mittwoch, den 2. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Abbruchs des Grundstücks gegen baare Zahlung versteigern:

1 Sopha und 2 Fauteuils, 2 Schreibsekretäre, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, div. Kleiderschränke, Kommoden, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, Spieltische, Sophatische, div. Spiegel, Bettgestelle, Betten, Wienerstühle 2c. wozu ergebenst einlade. (9235

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion mit Restaurationsutensilien Ecke Holzmarkt (Montauer Spitze).

Dienstag, den 1. Juli, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Weber wegen Aufgabe der Restauration und Abbruch des Hauses: (9132

1 Repositorium mit Tombank, 1 Bierapparat mit zwei Leitungen, 12 Tische, 48 Stühle, 1 Sopha, 1 Pianino, 1 eisernen Ofen mit Rohr und Mantel, 1 Cognacautomat, div. Garderobenhalter, 2 Drahtverschläge, 1 Partie Thüren und Fenster, ein andere Möbel, 200 Flaschen verschiedene Weine, 5 Mille Zigarren 2c. gegen baare Zahlung meistbietend versteigern, wozu einlade. Die Sachen sind alle gut erhalten.

Louis Hirschfeld, Auktionator u. Taxator.

Konkurs-Auktion.

Das zur C. R. Pfeiffer'schen Konkursmasse gehörige

Kolonialwaaren-Lager nebst Utensilien

taxirt auf 3297,85 Mk., werde ich im Ganzen Freitag, den 4. Juli cr., 11 Uhr Vormittags in dem Ladenlokal, Breitgasse 72, meistbietend verkaufen. Bietungskaution 300 Mk. Die Taxe liegt in meinem Bureau zur Einsicht täglich von 8—10 Uhr Vormittags aus. (9292

Danzig, den 30. Juni 1902.

Der Konkurs-Verwalter. Adolph Eick, Breitgasse 100.

Kaufgesuche

Milch sucht die Meierei Stadtgebiet Nr. 97. (9168

Alte Herr. u. Damenkleid. werden stets gek. Rähtlgasse 9, 1. (22695

Ein Paar starke Arbeitspferde Kaltblüter, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B 399 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (24575

Möbel, neue u. alte, werden stets gekauft und verkauft. Tischlermstr. Häkerg. 10, L. Penselau. (25835

Repositorium, Petroleumapparat nebst Pumpe, sowie Ladentisch, gut erh., kauft Julius Gill, Brösen.

Saubere Weinflaschen kauft Breitgasse 10, p. Komtoir. (25556

Gutgehende Meierei wird zu pachten gesucht. Offerten unt. B 456 a. d. Exp. d. Blatt. erb.

Schlafstellen ges. Weidengasse 126b, 3.

Kleines feines Zweighündchen zu kaufen gesucht Schmiedeg. 8, 1.

Schlafcom- und Schlafsopha zu kauf. gel. Off. m. Pr. u. B 511 a. d. E.

Tafelwaage b. 10 Pfd. zu kaufen gesucht Engl. Damm 9 part.

Ladeneinrichtung zu kaufen gesucht. Off. unt. B 465 an d. Exp. d. Bl.

Balr. u. Seitreff. 1. Priesterg. 6p.

Kauft Schuhe f. Schw. Meer 25.

Altes Fußzeug f. Häkergasse 21.

Ein kleines Boot zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. B 464.

Welches Gut liefert einer Meierei wöchentlich 20—25 Schock Eier. Angeb. m. Prsang. u. B 462 a. d. E.

Pachtgesuch

Eine Gastwirthschaft wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unt. B 508 an die Exp.

Verpachtungen

Ein klein., gut eingef. Kolonialwaaren-Geschäft per bald oder später zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 1000 Mk. erforderlich. Offerten unter B 488 an die Exped. dieses Blattes.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Hotel-Grundstück, verbunden mit Material und Destillation, größtes Lokal und Garten in e. Stadt Westpr. von 10 000 Einwohn. für 120 000 M. zu verkaufen. Offerten unter 9157 an die Exped. d. Bl. (9157

Klein. Grundstück mit Garten in Schidlitz billig zu verk. Off. unt. B 343 a. d. Exp. (24895

Mein Hotel in Pr. Stargard, in der Stadt selbst, beste Lage, Fremdenzimmer, sehr großer Hofraum, Ausspannung, schöner großer Garten, Tanzsaal, neue Asphaltkegelbahn 2c. ist todeshalber unter günstigen Beding. sofort zu verkaufen. Anzahlung 18 000 Mk. Offerten unter 9082 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (9082

Mein Haus Fleischergasse mit Mittelwohn., zu 500-600 Mk. welches sich über 7% verzsl. ist, Familienverhältnisse halber für den mäßig. Preis v. 62000 Mk. bei 12000 Mk. Mindestanz. zu verkf. Agt. vb. Off. u. B 268 an d. E. (24315

Rosenberg Wpr. ist ein am Markt belegenes **Grundstück** unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Es gehören dazu 94 Morgen Land, darunter 83 Morgen prima Weizenboden in einem Plane. Das Land ist dicht bei der Stadt belegen. Gefällige Off. unt. 9225 an die Exp. (9225

Haus mit sch. Lad., Langebrücke, zu verk. Off. u. B 169 an d. E. (23885

Baustellen zu verkaufen Näh. Junkergasse 10, pt. (25565

2 zusammenhängende Häuser an einer lebhaften Straße gel., w. s. gegenw. e. Restaurant bef., will ich fortzugshalber verkauf. Off. unt. B 466 an d. Exp. d. Bl.

2 kl. Grundstücke, R. Stadt, mit Ernte krankheitsh. billig zu verk. R. Hopfengasse 95, 3, hinten.

Massives Haus Mittelpunkt der Stadt gelegen, billig zu verkf. Näh. Tobiasgasse 29 pt. Agenten verbet.

Schankgrundstück mit unbeschränktem Consens bei 10 000 M. zu verkaufen. Offerten unter B 458 a. d. Exped. d. Blatt. erbet.

Bin willens, mein Grundstück in Ohra, Neue Welt 35, nahe der Matzkauer Brücke, mit voller Einsaat zu verkaufen Off. u. B 454 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Meine Villa mit zwei Wohnungen in Oliva, Nahe Wald und See, will ich billig verkaufen. Auch tausche auf ein Haus. Offerten unter B 514 an die Exped. dieses Bl.

Grundst., Jungferng. b. 3000 Mk. Anzahl. zu verk. Pr. 16 500 Mk. Offerten unt. B 489 an die Exp.

Gutgehendes Hôtel in lebhafter Grenzstadt, erstes am Platze, mit nachweislich guter Reise- und Besitzerkundschaft, ist Familienverhältnisse halber preiswerth bei nicht zu hoher Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. 9303 an die Exp. (9303

450 Morgen grosses Gut im Kreise Pr. Holland, Boden durchweg I. u. II. Klasse, mit gutem Inventar, als 22 Pferde, 45 Stück Vieh u. s. w., guten Gebäuden, sehr gute Ernteaussichten, habe billig bei 40 000 Mk. Anzahl. zu verkauf.

A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Mein Gut von 600 Morgen, darunter ca. 100 Morgen Wiesen, in gutem Zustande, mit lebendem und todtem Inventar will ich sehr preiswerth und sofort wegen Todesfalls verkaufen. (26525

Paceltowo p. Neumark Wpr., Frau Osmanska, Wittwe.

Verkaufen oder vertauschen will ich mein großes Gasthaus mit großem Garten 2c., sehr beliebter Ausflugsort, unweit Danzigs. Genaue Auskunft bei

A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Mit nur 2000 Mark Anzahlung habe ich einige gute Häuser zu verkaufen.

A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Grundst., Hl. Geistg., spottb., 8%, 3000 M. A. Altst. Gb. 65, 2. Burandt.

Ein Werdergrundstück, 6 Kilom. v. Danzig, Größe 24 Hekt. in hoh. Kultur, vorzügl. Gebäude u. Inventar, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Kaufpreis 55 000 Mk. Anzahl. 12-15000 Mk. Nähere Ansk. erh. H. Müller, Danzig, Langgarten 97/99.

Das Haus Rammbau 26 ist zu verk. Näh. Töpfergasse 10, 2 Tr.

Haus mit Laden, 3 Schaufenster, 2 Eingänge, Langebrücke 27 am Frauenthor, zu verk. Näh. Johannisgasse 1.

Gastwirthsch. R. Danz. m. Gart., weg. Todesf. b. 3000 Mk. Anz. 3 g. Grundst., 8½%, 3-4000 Mk. Anz., weg. Todesf. z. vk. R. Hundeg. 39, 2.

Grundst., Schidl., Häkereigesch., Hptstr., 9%, 2000 M. Anz., spottb. zu vk. Altst. Grab. 65, 2. Burandt.

Ankauf.

Suche ein kleines Haus in Neufahrwass. m. Gart. zu kaufen bei 6000 Mk. Anzahl. Offerten unt. B 501 an die Exp.

Verkäufe

Schidlitz, Carthäuserstr. 75

Zu eleg. Geschenken passend. 2 silb. Leuchter, 2 bronz. Wandleuchter, 1 br. Stutzuhr m. Glocke, 2 Urnen (cuivre poli), 2 Salonlampen, 2 Blumentopfst., Kaiserbüste, 1 kunstv. Schachspiel 2c., Wirthschaftsachen, Waagschale, Mörser, Ofenvorsetzer, Porzell. u. Glas billigst Weidengasse 47, 1 Tr., rechts. Daselbst wird eine Waschwanne gekauft.

Tuch-Reste zu Beinkleidern und Anzügen, sowie **blaue Cheviot-Reste** zu Knaben-Anzügen pass., empfehlen im Preise bedeutend ermäßigt

Bartsch & Rathmann, Langgasse 67. (8442

3 Geldschränke, à 150, 180, 250 Mk., 2 Copierpressen, 1 Cassette, bill. zu vrk. Hopf, Matzkauschegasse. (8320

Zwei komplette Rammen sowie mehrere (9135 **starke Lastwagen** zu verkaufen Edmund Reimann, Schneidemühle am engl. Damm.

1 Bierapparat m. 2 Leitungen u. Eiskasten, sow. 1 Eisschrank, 2-thür., beides fast neu, preisw. zu verk. Skomrock, Kant.-P., Kaf. Bischofsbrg. (23875

Noch gut erhalten! Tau und Kloben billig zu verk. Langfuhr, Friedenstr. 25. (25875

Vogelständer mit Gebauer u. alte S.-Nähmaschine zu verk. Bartholomäi-Kirchengasse 7 a.

Wohnungsgesuche

Gesucht wird in Nähe des Bahnhofs für sofort eine **Wohnung** bestehend aus 5 Zimmern, Badestube, möglichst mit elektrischem Licht. Angebote werden an Hotel „Danziger Hof" erbeten.

Aelterer Herr sucht **unmöblirte Wohnung** besteh. aus 2 Zm. oder Zm. u. Kab. mit vollst. Pens. in Danzig oder Langfuhr. Off. mit Preisang. bis 4. Juli u. B 463 an die Exped.

Wohnung gesucht zum 1. Oktober im Preise bis 300 Mk. Off. u. B 116 an die Exp.

Suche z. 1. Okt. e. Wohn., pt. od. 1 Tr., Pr. 20-25 Mk. Off. u. B 467.

Sonnige Wohnung, 2 St. 2c., p. Okt. z. mieth. ges. Off. m. Preis unter B 470 an die Exp.

Zu Langf. sucht z. Okt. kdl. Fam. 3 Z., hochp. od. 1. Et., Klos. selbe Et. Off. m. Pr. u. Miethung Zopp. pstl.

Langfuhr. Kinderl. Ehepaar (Beamter), sucht eine aus 3 Zimmern, Zubehör und Garten bestehende Wohnung in der Nähe des Bahnhofes per 1. Oktober. Angebote mit Preisangabe unt. B 518 an die Exped.

Wohnung von 2 Zimmern u 2 Kab. oder 3 Zimmern und Kab. in ruh. Hause der inneren Stadt von kinderlos. Eheleuten zum 1. Okt. gesucht. Off. mit Pr. unter B 453 an die Exped.

Altes Ehepaar sucht kleine Wohnung. Offerten unt. B 450 an die Expedition dieses Bl.

Suche z. 1. Okt. Wohn. v. St., Kab. od. 2 Stub. u. Zub., Nähe Pfefferst., Kass. Markt od. Faulgr. Off. mit Pr. unter B 475 an die Exped.

Sch. 2 St., h. Kch., z. Okt. a. Altst. v. 20-24 Mk. Off. u. B 520 Exp.

Wohn., 2 helle Zimmer mit Zub., 1. Okt. von e. Dame ges. Am liebst. Hundeg. od. Vorst. Grab., Miethe viertelj. Off. u. B 512 an die Exp.

Zimmergesuche

Einf. möbl. Zm. v. Dame f. 4 Woch. in Danzig od. Umgeg. ges. Off. m. Preisang. unt. B 476 an d. Exp.

Anst. jung. Mädchen, tagsüb. n. z. Hause, sucht gl. e. Kab. od. Stübch. z. mieth. Meld. erb. Ritterg. 22b, p.

Pensionsgesuch

Für eine ältere, geisteskranke, aber völlig harmlose Dame wird **Pension** auf dem Lande in waldreicher Gegend nicht zu weit von Danzig gesucht. Beansprucht liebevolle, aber nöthigenf. auch energische Behandlung, gute Verpflegung u. ein eigenes Zimmer. Möbel werden geliefert. Offerten erb. unter B 390 an die Exp. (25525

Pensions-Gesuch. Zum 1. Okt. werden 2 unmöbl. größere zusammenhäng. ruhige Zimmer mit gut. voll. Pension von einem alten Herrn gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. B 394 an die Exped. (25545

Landaufenthalt für die Ferien in schöner gesund. Gegend für Dame gesucht. Off. mit Preisangabe unter F. S. postlag. Pr. Stargard. (26545

Oliva, am Walde Pension ges. für ält. Dame Töpfergasse 29, 1.

Div. Miethgesuche

Per sofort ein **helles Komtoir gesucht.** Off. u. B 526 an d. Exp. d. Bl. (9332

Wohnungen.

Innere Stadt

Steindamm 12, ist kleine Wohnung zu vermieth. Näh. daselbst parterre. (25045

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Langgart. 29, 5 Z., Bad, Garten, Laube u. Zub. N. das., 1 Tr. (22955

Versetzungshalber Steindamm 31, 3 Zim., gr. Kch., 2c., sogl. zu vm. Pr. 500 M. Näh. Komtoir. (24765

Holzgasse 10 St., Kch. z. v. N. 3 Tr. (24845

4 Zimm. u. sämmtl. Zub. all. hell, 2. Et. z. 1. Okt. zu v. N. Fleischerg. Nr. 39 pt. Prs. p. a. 675 Mk. (24325

Paradiesgasse 36, 1. Etage, Wohnungen v. 4 u. 3 Zimmern p. sofort zu verm. Näh. part. (24605

Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, Kab. u. Zub. (Waschk.), Hausthor-Ecke (Postamt) z. 1. Okt. zu verm. Besicht. 11-1 u. 4-6. Näh. gegenüb. Altstädt. Graben 32, 1 Tr. (8996

Am Holzraum 8 Nähe des Hauptbahnhofs **herrsch. Wohnungen** von 5, 4 und 3 Zimmern, Bad, Mädchenstube und reichlich. Zubehör, elektr. Beleuchtung per 1. Oktober zu verm. Näh. das. Fabrikgebäude-Komtoir. (9141

Herrschaft. Wohnung wegen Versetz. des Int.-Raths **Arnold,** 7 Zimmer, Zentralheiz., Bad pp. v. 1. Oktober **Dominikswall 7,** zu verm. **Ringer.** (25125

Herrsch. Wohnungen, bestehend aus 4 und 6 Zimmern per Oktober, von 5 Zimmern per gleich oder später nebst reichl. Zubehör, auf Wunsch mit Pferdestall zu verm. Näheres 11—1 und 3—5 Uhr **Weidengasse 29, Komtoir.** (22895

Stube, Kabinet, Küche, Keller resp. Boden, für 16-17,50 Mk. zu vermiethen **Langgarten 69,** Vorderhaus, 1 Treppe. (8139

Langgasse 54 ist die 1. Etage, bestehend aus 2 möblirten Zimmern, per 1. Juli zu vermiethen. Die Wohnung eignet sich auch für einen Arzt oder Rechtsanwalt. Zu erfragen 2. Etage. (8859

Melzergasse 16, 3 Tr., 2 freundl. Stuben, Alkoven und Zubeh. f. 375 Mk. Näh. 1 Tr. (8737

Lastadie 40, 2 Tr. herrsch. Wohn. 5 Zimmer, Bade-, Mädchstb. u. Z. p. 1. Okt. z. vm. Näh. Hopfeng. 98/100 bei **A. Fuhrmann.** 9128

Straussgasse 4, 2 Tr., herrschaftliche Wohnung, fünf Zimmer, großes Entree und reichlicher Zubehör, für 900 M. Näheres Frauengasse 45. (24095

Zum 1. Juli Zimmer, Küche und Boden zu verm. Näheres Pfefferstadt 56, Keller. (8779

Stube, Kch., Zubeh. im Seitenfl. an alleinst. Leute v. 1. Juli f. 15 M. zu verm. Näh. Schwarz. Meer 4. (8723

Eine kl. Wohn. ist v. 1. Juli zu vm. Rammbau 15, Hof, 1 Tr. (25585

☞ **Eine Wohnung** von 3 Zimmern, reichlicher Zubehör, 1. Etage per Juli zu vermiethen Weidengasse 47, **Pegel.** (9215

Hirschgasse 12, Wohn. v. Stube, Kabinet u. reichl. Zub., neu ren., zu verm. Näh. part. lks. (25615

Langgasse 2, 2, ist eine **Wohnung** von 4 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. Oktober für 600 Mk. zu vermiethen. Näheres im Laden. (25795

Kehrwiederg. 2, Wohn. f. 13,50 M. zu vm. Näh. Pfefferst. 50, 2. (25855

Engl. Damm frdl. Wohnung 1 Stube, gr. Kabinet, Entree, helle Küche, Zubeh., 1. Juli zu vm. Näh. Altst. Graben 34 (25685

Neuschottland 31a, Wohn. von 2 St., Kanal. u. all. Zub. sof. z. v.

Frdl. Wohnungen v. 2, 4 und 5 Zim., gr. Entr. u. Zub. für 396, 500, 540 u. 600 Mk. z. 1. Okt. zu v. Näh. Sandgrube 53. (26025

Leere Stube an ruhige Leute gleich zu vrm. Schloßgasse 4, 1.

Wohn. zum 1. Juli Schüsseldamm Nr. 25 zu verm. Zu erfr. part.

Freundl. Wohnung von sofort zu verm. Preis monatl. 40 M. Heilige Geistgasse Nr. 48.

Frdl. Wohn., 1 gr., 1 kl. Stube, Zb. umsth. sof. z. vm. Jungferng. 15.

Mausegasse 9, 2 Stuben u. all. Zubehör, auch Waschküche, von gleich zu vermiethen. (25985

Frdl. Vrdrw. z. v. Nied. Seigen 1.

Eine Wohnung von 6 Zimmern, Badeeinrichtung und reichlich. Zubehör, auch pass. zum Bureau, zum 1. Oktober zu vermiethen **Kaninchenberg 12 b,** Näheres bei **Niessen.**

An der neuen Mottlau 6 Wohnung., 2 Zimmer, Alkov. u. 4 Zimm. nebst Zubeh. zu verm. Näheres daselbst part. (26465

7 Zimmer zu Oktober für Markt 1000,— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Treppe. (9287

Wohn. v. 4 Zimm. u. Zubeh. zu verm. Breitgasse 46. Näh. prt.

Erste u. Hgtg., sof. e. Zimmer zu vm. Häkerg. 21, **Fr. Hirson.** (26085

Ochsengasse 3, eine Wohnung aus Stube und Küche sofort zu vermiethen.

Kleine Wohnung zu vermieth. Zu erfrag. Pfefferstadt 14, part.

Kl. Wohn. zu v. Gr. Bäckerg. 10, 1.

Kleine Hofwohnung zu verm. Zu erfr. Breitgasse 126, Laden.

Fleischergasse 81 sind 2 kleine Wohnungen (Hinterh.) zu verm.

Hundeg. 24, 2 Stub., Kch., Hinterg. Stb., Cab., Kch., renov., sogl. zu v.

Hundeg. 24, kl. Hofst. a. e. Pers. z. v.

Eine frdl. Wohn. v. Stube, Küche, Stall und Hof an ruh. Einw. sof. zu verm. Näh. Bischofsg. 18, part.

Schwarz. Meer, Bischofsg. 12d, Wohn. v. 3 Zim., K., K., Balkon, reichl. Zub. v. sof. od. spät. z. vm.

Gr. Hosennähergasse 2 ist eine Wohnung von gleich zu verm.

Schmiedeg. 26, e. Vorderst., h. Kch., Boden sogl. zu vrm. Näh. 1 Tr.

Eine Wohnung sofort zu vermieth. **Näthlergasse 9, part.**

Breitgasse 42, 3 Tr., 1 Stube, Küche, Nebengelaß sof. zu verm. Näh. daselbst od. Breitgasse 107.

Rittergasse 5, pt., Entree, 2 Stub., Küche, Bod., Kell., Hof sof. zu vm. Näh. Breitgasse 107, im Laden.

Pfefferstadt 4, hochp., 3 auch 4 helle Zimmer, helle Küche, Zubehör per Okt. zu vrm.

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (9288

Eine Wohnung 3 Zimmer, 2 Kab., helle Küche, Boden und Keller sof. oder 1. Oktober zu verm. Zu erf. Fischmarkt 6 Restaurant.

Jungferng. 5, Wohn. zu v. Näh. pt.

Eine kleine Wohnung gleich zu vermieth. Altst. Graben 83.

Wohnung für 17 Mk. zum 1. Juli zu verm. Faulgraben 17.

Wohnung, 2 Zm., 2 Kab. u. Zub. 1. Okt. z. vm. Vrst. Grab. 7. (26115

Wohnung, 5 Zm. nebst Zub. 1. Okt. zu verm. Vorst. Graben 7. (26105

Stube, Küche, gleich zu verm. Baumgartscheg. 18, Hof, links.

Mehr. Wohnungen v. 8-22 Mk. gleich zu vm. Schneidemühl 1, 1.

Niedere Seigen 5 kleine Hofwohnung für 10 Mark zu vrm.

Altst. Graben 78 kl. Wohnung für 11 Mark zu vermiethen.

Jungferng. 17, ist e. Stb., Kch., Kll. Hof z. v. N. 2 Tr., b. **Heusel.** (26315

1. Etage, 5 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Hinterbalk. und reichlich. Zubehör per Oktober oder früher zu vermieth. Preis 1100 Mk. Näh. Thornscherweg Nr. 13, pt., v. 11-1 u. 4-6. (23655

Langenmarkt 42, 2. Etage, 3 Zimm., Bad, Zubeh., 850 Mk., 3. Etage, 4 Zimm., Waschküche, gr. Zub. 650 Mk. einz. a. zus. zu verm. Meld. part., 10-1. (25525

Prtwhn. 20 M. sof. v. Fraung. 25, 1.

Mattenbuden 29, kl. Wohnung für 10 Mark zu vermiethen.

Johannisg. 38, Hofw. 12 M. z. vm. (25775

Wohnung zu vm. Hühnergasse 5 und Niedere Seigen 18. (25915

2 kl. Wohn. z. v. Johannisg. 19, 1.

Eine Wohnung, 2 Stuben u. sämmtl. Zubehör 1. Juli zu verm. Reitergasse 8.

Eine Part.-Vorderstube ist zu verm. Niedere Seigen 3 part.

Herrschaftl. Wohnung best. aus 3 großen 3 kl. Zimmern, Garten mit Veranda, Bad und sämmtl. Zubehör ist fortzugshalber Kökschegasse Nr. 5 von Oktober billig zu verm. (9140

Mauergang 1, 1, ist eine freundl. Wohnung z. 1. Juli f. 23 M. mon. zu vm. Näh. Junkergasse 5. (8876

Stube, Cabinet und Küche zu vm. Vorst. Graben 66, 1. (25265

Kaninchenberg 14, 1. Etage, eine herrsch. Wohnung mit schön. Aussicht, 5 Zm., Bad, Laube u. Zub., 1. Okt. zu vermiethen. Näh. das. bei Hrn. **Murawski.** (8846

Weickhmannsgasse 4, Wohnungen für 14-20 Mk. Näh. Thornscherweg 12, Lad. (24655

Hundegasse 37 Ecke Melzergasse, 1. Etage, ist eine moderne, neu dekorirte, herrschaftliche Wohnung, 5 bis 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. Langgarten 105, 1 Tr. (23825

Zwei kleine Wohnungen zu 15 und 20 Mk. von gleich zu vrm. **Langgarten 63 unt.** (25715

Max Fleischer

Damen-Mäntel-Fabrik,

Gr. Wollwebergasse 10, part., Souterrain und 1. Etage.

Specialität: (8966

Costumröcke.

Costumrock aus gemustertem Alpacca, ganz gefüttert, mit Plüschborde, in allen Größen 4.50 M.

Costumrock aus glatt. Mohair-Alpacca, Cheviot, Homespun u. and. Stoffen, mit ausfallender Volantschnitt mit gut. Futt., Plüschborde und Stoßkante 9.50 M.

Costumrock aus glänzend. Pr. Mohair-Alpacca, Cheviot, Satintuch, Zibeline 2c., mit gut. Futter, hochelegs. Schnitt, mit Biesen und Fältchen 15.00 M.

Elegante Costumröcke in Tuch, Satintuch, englischem Alpacca und Cheviot in aparten, unübertroffenen Ausführungen, 18, 20, 25, 30 Mk.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für neuesten, elegantesten Schnitt und allerbeste Ausführung.

Kl. herrsch. Parterrewohnung von 2 Stuben, Kab. u. Zubehör, Neugarten 22d, für einzeln steh. Herrsch. Okt. zu vrm. Pr. 450 M.

2 St., E., h. K., K., B. z. 1. Okt. z. v. Zu bes. 5-7 U. Näh. Tagneterg. 14, pt.

Schw. Meer Gr. Berggasse 20, 1, r. 2 Stuben, Entree, Küche u. Zub. zum 1. Oktober zu verm. Näh. Schwarzes Meer 11, part., links.

Schw. Meer ist Wohn., 2 St., Kch., Zub. sogl. z. vm. N. Schw. Meer 16.

Bischofsgasse 25, eine freundl. Wohnung f. 19 Mk. sogl. zu verm.

2 Zimmer u. Zubehör sof. zu verm. Poggenpfuhl 42. (25945

Kohlenmrkt. Halle 2a. alt. Zeugh., St., Kch., K. f. 12 Mk. 1. Juli zu v.

Vorst. Graben 28 ist e. Hofwhn. v. gl. zu verm. Zu erfr. b. **Flader.**

1 frdl. Wohn., best. aus 6 Zimm., hell. Küche, ist zum 1. Okt. zu vm. Näh. 4. Damm 5, 2. Et. (26325

Freundl. Wohnung f. 30 Mk. mtl. zu vrm. Heil. Geistgasse 77, 2.

4 Zimmer, Mädchenstube und Zubehör 1. Oktober zu verm. **Heil. Geistgasse 77, 1 Etg.**

2 kl. Hofwohn. Langenm. gl. od. sp. zu vm. Vorst. Graben 35. (26375

Gr. Hosennähergasse 1 ist eine kleine Wohnung gleich zu verm.

St., Kab., Küch., Zub. f. 18 M. Langgarterhinterg. 3 z. v. N. Brandg. 12 (26435

1 freundl. Stb. u. Zub. gleich zu vermiethen Rittergasse 17.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

1 Stube, Cab., Zub., gegenwärt. Gesindebureau, v. 1. Juli od. sp. zu v. Schidlitz, Carthäuserstr. 77. (23965

Neufahrwasser, Bergstraße 8 Wohnung von Stube, Kabinet, Küche zum 1. Oktober zu verm.

Unterwohn. mit Stall für 8 Mk. von gl. Ohra an der Mottlau 18.

Ohra, Neue Welt 14, sind billige Wohnungen zu vermieth.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Stube, Cb., Kch. u. Zb. f. 14 M. mon. zu vm. Mirchauerweg 53. (55825

Herrschaftl. Etagenwohnung, 5 od. 6 Zimmer, Erker, Balkon, Bad, Garten u. reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieth. Besichtigung 10—2 Uhr. N. Langfuhr, Marienstraße 27, 1. (25435

Langfuhr, Ulmenweg 5, sind noch 2 Wohn. à 4 Zimmer u. 1 Wohnung von 3 Zimmern u. Cabinet, alle mit reichlichem Zubehör, von sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links.

Johannisberg Nr. 11 ist eine Parterre-Wohnung an kinderl. Miether zu vm. (25955

Langfuhr, Brunshöferweg 24, eine Wohnung 2 Zimmer, Kab. u. Zubehör, Eintritt in d. Gart. u. Laube v. 15. Juli o. 2 Zim., Ent. zu vermiethen. Näh. das. part.

2 Zimmer, Küche, Souterr. 2c. zu verm. Johannisberg 19. (9286

Hochherrsch. Wohnung Langfuhr, Hauptstr. 34, 1. Etg., 4 gr. Zimmer, Bad u. Mädchenstube, Balkon, Garten, v. gleich od. später zu vermieth. Näh. das.

Eine Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Mädchenstb. u. sämmtl. Zub. zu verm. Langfuhr, Bahnhofstraße 3. (25925

5—6 Zimmer Bad 2c. zu v. A. Johannisberg 19. (9285

Die von Herrn Professor **Knoch** bewohnte **1. Etage,** Hauptstr. 8, besteh. aus gr. Entr., 1 Saal, 4 Zimmern, Veranda, Bade- und Mädchenstube, Speisekammer, Küche, Garten, sowie sehr viel Beigel., f. 1200 Mk. z. vm. N. Weinhandlung von Hrn. **Busch,** das.

Wohnung, 4 Zimm., Balkon, Bad- u. Mädchenstube, Garten, reichlich Zubehör, zum 1. Oktbr. zu vermieth. Ulmenweg 9, 1 Tr.

Langfuhr, Herthastr. 3, Wohn. v. 2 St., Garten, Boden, Keller, sofort zu vermiethen. (24855

Langfuhr am Markt, im neuerb. Hause, e. hochherrsch. Wohn. v. 6 Zim., Badezim., Balk., Gart., elektr. Beleucht., reichl. Zb. gl. zu vm. Näh. Brunshöferw. 10.

Halbe Allee, Lindenstrasse 20, 4 u. 5 gr. Zimmer, elektr. Licht, Balkon, Badestube u. Zubehör z. vm. **Sennert,** Melzerg. 16. (8736

St., E., Kch. 2c. 16 M., St., K. 2c. 14 M. f. z. v. Gr. Allee, Lindenhof. (26515

St. Michaelsweg 7, St., E., K. pp., a. St. u. Kch. v. sof. zu vm. (26505

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Rosengasse 13 (Mormonenschloß) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, verbunden mit Parkbenutzung, zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres bei Hrn. **Nagorsni,** Rosengasse 14. (8938

Oliva, freundliche hübsche Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Zubehör, 1. Etage, per 1. Okt. evtl. früher zu verm. **Reichel,** Bahnhofstr. 2, 1. (25445

Zoppot, Danzigerstr. 53, 1, ist ein möbl. Zimm. mit Veranda und Laube bill. zu vm. Auf W. Pens.

Eine Gartenwohnung, 3 kleine Zimmer, große Veranda, ist zur 2. Saison **billig** zu vermiethen und schon zum 21. Juli zu beziehen Zoppot, Nordstraße 5, im Garten.

Zoppot, Seestrasse 17, part., möbl. Zimmer f. d. Sommermon. an 1—2 Herren zu verm. (22415

Möbl. Wohnung 1-3 Zim., Balk., Gart. evtl. Pianino sof. zu verm. Zoppot, Südstr. 25, **Witt.** (26475

Oliva. Zoppoter Chaussee 3, ist eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben und Zubehör, hochparterre vom 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst bei Fräulein **Kuhl.** (9301

Zoppot, Südstraße 25, sind prächt. eingericht. Winterwohn., 3—4 Zimmer, Veranda pp. sofort eventl. später zu verm. (26495

Ostseebad Hela. Als Mitbewohnerin e. reizend. Zimmers w. jg. Mädchen oder Schülerin gesucht. Vorz. Verpfl. 60 M. p. Mon. **Weinand** das. (9298

Auswärtige.

Eine Handwerker-Wohnung (Maurer bevorzugt) ist von sof zu vermiethen. **J. Wiens,** Gottswalde, Danz. Nieder.

Zimmer.

1 auch 2 fein möbl. Zimm. nebst Burschengelaß sind zu vermieth. Hirschgasse 8, 1 Tr., links. (25025

Fleischerg. 8, pt., kl., anst. möbl. Zimm. m. g. Pens. z. 1. 7. z. v. (25145

Möbl. frdl. Vorderzim. v. gl. b. v. Jungstädtischegasse 2, 2. (22985

E. eleg. möbl. Vorderz. sof. od. sp. b. zu vm. Langgasse 40, 2. (22455

Hopfengasse 98-100 1 kleines Zimmer sofort zu vm. Näh. part. bei **A. Fuhrmann.** (9129

Kl. Berggasse 5, 1 r., gut möbl. Vorderzim. m. a. oh. Cab., Eing. sep., a. e. Hrn. zu vm. (25415

Hundeg. 23 sind möblirte Zimm. mit auch ohne Pens. zu v. (25735

Breitgasse 25 möbl. Zimm. bill. zu verm. (25675

Heil. Geistg. 66, pt., sind frdl. mbl. Zimmer mit Pens. z. vm. (25625

F. möbl. Zimm. bill. zu v. Hundegasse 85 Eg. Berholdschg. (25695

Langgart. 107 g. mbl. Zimm. z. v. (25725

Beutlerg. 15, 1, gut mbl. Zimm. m. a. o. Pens. b. zu v. N. das. pt. (25765

G. m. sep. Vordrz. z. v. Breitg. 40, 1. (24535

Möblirtes Zimmer ist von gleich oder 1. Juli zu vermiethen **Poggenpfuhl 5.** Näheres part., im Laden. (24485

Unser ganzes Sommer-Kleiderstoff-Lager sowie sämmtliche Besatzartikel
haben wir im Preise (9293
ganz bedeutend ermässigt.
Reste u. Roben knappen Maßes enorm billig
Damenblusen u. Kinderkleidchen von 90 Pfg. an.
Ertmann & Perlewitz,
23, 25, 26 Holzmarkt 23, 25, 26.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!
Großer Ausverkauf!!!
Feste Preise. **Baar-System.**
Empfehlenswerthe Offerte
wer gut und billig kaufen will.
Dienstag, den 1. Juli und folgende Tage
kommen
schwarze und farbige Kleiderstoffe in Wolle und Seide, helle und dunkle Waschstoffe, Blousenhemden, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Schürzen, Unterröcke, Corsets, Gardinen, Teppiche und andere Waaren
zu fast **bis zur Hälfte zurückgesetzten Preisen** zum Verkauf.
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang bereitwilligst gestattet.

Etwas unsauber gewordene elegante Stickerei-Damenhemden Jacken, Beinkleider und Herrenhemden werden enorm billig ausverkauft.
Siegfried Lewy
22 Holzmarkt 22.
Damen-Jackets und Kragen werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. (9321
Sämmtliche **Arbeiter-Artikel** wie bekannt in bester Qualität zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Reste und Abschnitte fabelhaft billig.

Ketterhagergasse 2, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet billig zu vermieth.

Röpergasse 22A, 1. Et. sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen. Zu erfr. 2. Etage.

Hundegasse 97, 2, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (2593b

Holzmarkt 17, 3 Tr., sind 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Poggenpfuhl 29,2, ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer b. zu vrm. (2590b

Breitgasse 79, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer u. Kab. zum 1. mit auch ohne Pension zu vrm.

Breitgasse 79, 3 Tr., freundl. möbl. kl. Zimmer zum 1. mit Pension für 48 Mk. zu vrm.

1. Damm 1,2, mbl. Zim. v. gl. z. vm.

Am Holzm. g. mbl. Zm. u. Kb., sep., zu vm. Näh. Altst. Grab. 107, 1, l.

Frndl. möbl. Vorderz. v. 1. Juli zu verm. Fleischergasse 32, prt.

Jopeng. 56,2, sep. mbl. Zimm. an 1-2 Hrn. od. Dm. bll. zu v. A. W. Pf.

Böttchergasse 2 kl. separates Parterrezimmer sofort zu vrm.

Heil. Geistgasse 122, 2, ein fein möbl. Vorderzimmer sofort zu vermieth. Zu erfr. 1 Treppe.

Langgart. 9, 3 r., möbl. Z. zu vm.

Hundeg. 24 frdl. mbl. Z. sogl. z. vm.

Milchkannengasse 31, 3 Tr., möblirte Zimmer mit od. ohne Pension zu haben. (2601b

Einf. möbl. Zimm., sep., sofort zu verm. Frauengasse 20, part.

Gut möbl. Zimm. nebst Cabinet billig zu vrm. Hundegasse 122, 3.

Eleg. **möbl. Vorderzimmer** mit sep. Eg. zu vrm. Schilfgasse 6, pt.

Ein gut möbl. gr. Part.-Vorderz. per 1. Juli zu vm. Haueng. 48, pt.

Heilige Geistgasse 78, part., möbl. Zimmer mit Pension an Herren zum 1 Juli zu verm.

Töpfergasse 12 sind 2 möbl. Zim. mit g. Pens. z. 1. Juli zu verm.

Vorst. Graben 44a, pt., frdl. möblirtes Zimmer zu verm.

Frauengasse 22, 3, möbl. Vrdz. mit sep. Eing. a. 1-2 Hrn. zu vm.

Bootsmannsg. 2, 1, einf. m. Z. z. v.

Poggenpfuhl 33,3, sehr gut möbl. Vorderz. für 11 Mk. mon. zu vm.

Weidengasse 14, fein mbl. Zimm. u. Kab. nebst Burschengel z. vm. N. p.

Möbl. Zimmer, ganz sep., zu verm. Heilige Geistgasse 79, pt.

1 freundl. möbl. Kabinet ist billig zu verm. Karpfenseigen 9, 1.

Freundl. möbl. Vorderzimmer 1. Damm 4, 3 Tr.

Sammtgasse 1, 1, ein frdl. möbl. Vorderstübchen an Hrn. zu vm.

Ein möbl. Vorderzimm. sofort zu verm. Kassub. Markt 2, part.

Heil. Geistgasse 31, 4, freundlich möbl. Vorderz. billig zu verm.

Elisabeth-Kirchengasse 7, 2, Nähe des Bahnh., ein gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. zu verm.

Hühnerberg 9 e. Stübch. v. sof. z. v.

Fischmarkt 45, 2, möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu vrm.

Langgasse 74, 3, i. e. gr. sep. Zim. f. 17 Mk. von gl. zu vm., a. W. Pens.

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu verm. Hausthor 3, 3 Tr., r.

Kl. Vordzim., sep., a. woch- u. tageweise zu verm. Breitgasse 111, 2.

Fein möblirtes Parterrezimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn per sofort zu vermiethen Vorst. Graben 10g.

Jopengasse 29, 1 Tr., möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eg., billig zu vm. Altst. Graben 50, 1 r. (2599b

Gut u. einfach möbl. Zimm. mit sep. Eg. v. gl. zu hab. Johannisgasse 41, a. Johannisth. Z. erfr. pt.

Vorstädt. Graben 25, 3, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eingang an einen Herrn zu vermieth. (613g

Pfefferstadt 76, 4. Et., Nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. Vorderzimmer im herrschaftl. Hause, auf Wunsch Burschengelaß sof. zu vm. (577g

G. möbl. Vrdrz. a. e. Hrn. z. 1. Juli z. vm. Vorst. Grab. 10, Th. H, 1 Tr. (2540b

Breitgasse 117 gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres 2. Etg. (2511b

Heil. Geistg. 135, 3, möbl. Zimmer n. Cab. mit a. o. Pens. zu v. (2308b

Junkerg. 5, 1, freundl. möblirtes Zimmer zu verm. N. das. (8988

Pfefferstadt 3, 2, gut möblirtes Vorderz. p. sof. zu verm. (2508b

Kl. freundl. Zimmer eventl. mit Pens. zu vrm. Fleischerg. 39, pt. (2433b

Paradiesg. 36, N. Bahnh., g. mbl. Zimm. sof. zu vm. Näh. pt. (2461b

Röperg. 2, 1, eleg. mbl. Z. u. Kab. an 1-2 H. zu v., vollst. sep. (Flureing.) (2581b

Kassub. Markt 1b, pt., r., 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. (2559b

Kohlenmarkt 24, 2 Tr. möbl. sep. Zimm. zu verm. (2639b

Eleg. möbl. Vorderz. von gleich zu vm. Hundegasse 80, 2. (2638b

Brodbänkeng. 23, 3 gut möbl. Zimm. z. vm.

L. Cabinet zu vm. Beutlerg. 13, 2.

Johannisg. 14, 1 ist e. möblirtes Zimmer zum 1. Juli zu vermieth.

Für 1-2 jg. Leute frdl. Stübchen zu verm. Brodbänkengasse 23, 4.

Mbl. Vorderz. u. Cab. ist an Herrn od. Dame b. zu vm. Töpferg. 13, 3.

Jopengasse 6, 2, mbl. Zim. m. vorzügl. Pens. z. hab.

Breitgasse 54|55, 2, eleg. mbl. Zimm., 1. Juli m. a. o. Pens. zu vm.

Sandgrube 37, pt., gut möbl. Zimmer, Eingang sep., sogleich zu vermiethen.

Paradiesg. 6/7, 3, f. m. Z., E. s. zu v.

Schmiedegasse 3, 1, fein möbl. Zimmer gleich zu vermiethen.

Fein mbl. Zim. z. 1. Juli zu verm. Heilige Geistgasse 106, 1 Tr. (2625b

Gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Pfefferstadt 50, 1.

Röpergasse 6, 2, möbl. Zimm. u. Kabin. mit auch ohne Burschengelaß zu verm. Separat gelegen.

Anst. möbl. Zimm. u. Cab. mit a. o. Pens. sof. zu v. Vorst. Graben 7, 1

Altstädt. Graben 21b, 1 Tr., lks. gut möbl. Vorderzimm. zu verm. (2645b

Petersiliengasse 17, 1 Tr., freundl. möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 33, 1 Tr., ist ein freundl. separat geleg. Vorderzimmer zu vrm. (2627b

Fein möbl. Vorderz. sep. Eing., sofort zu verm. 4. Damm 5, 3.

Dienerg. 16 ist e. kl. möbl. Zimm. mit sep. Eing. z. Ersten zu verm.

Heil. Geistgasse 10, 1 Tr., fein mbl. Vorderzimmer an e. Hrn. zu vm.

Melzergasse 5, 1 Tr., gut möbl. Vorderz., a. Pens., zu v. (2644b

Kass. Markt 19, kl. mbl. Zim. zu v. (2648b

Milchkannengasse 16, 3, möbl. Vorderz. m. a. o. P. z. 1./7. z. v.

Frdl. möbl. Zimmer für 12 Mk. zu verm. Fleischerg. 43. **Kiewel.**

Kohlenmarkt 31, 3, zwei große schöne Vorderzimm. mit Clavier v. gl.

Poggenpfuhl 70 sind 2 frdl. möbl. Zimmer mit Burschengel. z. vm.

Hl. Geistgasse 49, pt., ist ein mbl. Zim. m. sep. Eing. u. Pens. zu vm.

Frauengasse 52, 1, fein möbl. Vorderzimmer mit Pension von gleich zu verm.

Kl. mbl. Zimmer mit sep. Eing. m. a. o. Pens. zu vm. Johannisg. 23 pt.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., b. zu v. Schmiedegasse 19, 1 Tr.

Faulgraben 9a, parterre, fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, von gleich zu verm.

Möbl. sep. geleg. Zimm. f. 16 M. zu hab. Gr. Wollwebg. 14, 2. (2642b

Ein anständiges möblirtes **Zimmer** mit separ. Eingang von sofort an einen Herrn zu vermiethen Poggenpfuhl 11. Näh. im Lad.

Schmiedegasse 16, 1 Tr., ist ein fein möblirtes Zimmer mit Cabinet an 1 oder 2 Herren mit auch ohne Pension zu verm.

Ungen. mbl. Zim. an H. od. D. sogl. billig zu verm. Pfefferstadt 17, 2.

Hundegasse 99, 2, eleg. möblirtes Zimm. mit od. ohne Pens. zu vm.

Goldschmiedeg. 29, 3, g. m. Vord.-Zimm. sof. od. sp. an H. od. D. zu v.

Heil. Geistg. 35, 2 Tr., fein möbl. Zimm. u. Cab. sof. bill. zu verm.

Ein möbl. Vorderzimm. f. 12 M. zu verm. Zapfengasse 10, 1 Tr.

Schmiedegasse 8 fein möbl. Vorderz. u. Kab. zu vm. A. W. Burschngel.

Hl. Geistgasse 11, 1, mbl. Z., sep. E., N. Holzmkt., an 1 o. 2 H. o. D. z. vm. (2618b

Hundegasse 85 ist ein möblirt. Zimmer mit Pension zu vermiethen. Näh. im Restaurant.

Sep. gel. möbl. Vorderzim. im neuen Hause, Nähe Werft, bill. z. verm. Am Holzraum 6, 1. Et., r.

Breitgasse 125, 2, fein möblirtes Vorderzimm. für 15 Mk. zu vm.

Paradiesgasse 6-7, 2 Tr., Nähe Hauptbahnh. u. Werft, fein mbl. Vorderzm. ganz sep. v. gl. zu vm.

Schießstange 3 ist ein klein möbl. Zimm. v. sof. o. 1. Juli zu v. (2626b

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., hübsches Vorderzimmer m. sehr guter Pension zu vermiethen.

Breitg. 33, 1, mbl. Zim., sep., v. gl.

Hundegasse 97, 1, zwei freundl. möbl. Zimm. zusammen oder einz. zu verm.

Holzmarkt 10, 2 Tr., sauber möbl. Vorderzimmer zu verm. Auf Wunsch Burschengel.

Altst. Graben 29, 2 Tr., gut möblirtes Zimmer zu vrm.

1-2 Zim. möbl. m. Balkon zu hab. Stadtgr. 17, 3 Tr. a. Bahnh. (2629b

Breitgasse 120, 1, ein fein möbl. Vorderz. m. Pianino, auf Wunsch Pension, billig zu verm. (2614b

Poggenpfuhl 74, 2, ein gut möbl. Vorderz. mit auch oh. Pens. z. vm.

Freundl. helles möbl. Zimmer sof. zu vm. Schmiedegasse 24, 1.

Frdl. mbl. Stbch., sep. Eg., an Hrn. od. Dame z. vm. Breitgasse 53, 2.

Schüsseldamm 37, part., ein einf. möbl. Zimmer an e. Hrn. zu v.

Ein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Hintergasse 13, pt.

Ein gut möbl. Vorderzimmer v. sof. zu verm. Pfefferstadt 62, 2, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Gut möbl., sep. Vorderz. mit Pens. zu v. Hundeg. 50, 1. (2620b

Ganz sep. Vorderz. sof. od. sp. möbl. zu v. Häkerg. 21. **Hirson.** (2607b

Schmiedegasse 7, 2 kl. Tr., gr. Vorderzimm. zu v. Auf Wunsch Klavierbenutz. (2622b

Breitgasse 103, 2, gut möbl. Zimm., sep. Eing., sof. zu verm.

Breitgasse 106, 3, freundl. g. möbl. Vorderzimm. bill. zu vm. (2624b

Fein möbl. Zimm. u. Kab., g. sep. gel., bill. zu verm. Hundeg. 122, 2.

Ein gut möbl. Zm. an ein. Hrn. zu vermieth. Altst. Graben 67, 2.

Mbl. Zim. b. z. vm. Laterneng. 5, 1.

Zwei möbl. Zim., jed. ganz sep., von sof. an Hrn. od. Dame preisw. zu verm. **Tobiasg. 12, 2 Tr.**

Poggenpfuhl 17-18, 3, ein gut möbl. sep. Zimmer billig zu vm.

Breitgasse 66 möbl. Vorderzimmer gleich billig zu verm.

Faulgraben 10, 4, möbl. Vorderzimmer, sep. Eg., an 1-2 Hrn. zu v.

Hundegasse 39, 1, möbl. Zimm., Kab. u. Pens. an e. Hrn. v. gl. zu v. (2617b

Dominikswall 4 ist von sofort ein gut möbl. Zimmer auch tageweise zu vermiethen.

Frauengasse 20, 1, möblirtes Vorderzimmer zu verm. (2615b

Heil. Geistgasse 120, 1-2 g. möbl. Zimm. zu v., a. W. Brschgl. (2628b

Münchengasse 2, gut möbl Zimmer, separaten Eing. sehr bill. zu vm. Auf Wunsch Pension.

Fleischergasse 41/42, 1, ein klein. möbl. Zimmer an gebl. jungen Herrn oder Dame zu verm., mit auch ohne Pension.

Traueng. 17 gut möbl. sep. Z. mit Pens. f. 50 Mk. zu verm. Näh, 2 Tr.

Pfefferstadt 48, sep. mbl. Offiz.-Whn. sof. z. v. 1-3

Frdl. mbl. Zimmer f. 1-2 Hrn. o. D. b. zu v. Schüsseldamm 5b, 3, l. E. F.

Töpferg. 32, Hinterh. find. anst. jg. Leute saub. billig. Logis. (2547b

Gut. Logis für 2 j. Leute **Korzeniewski,** Wwe., H. Seig. 26, 2, v., r.

Logis zu hab. Paradiesg. 17, 1, v.

Frl. f. Log. o. Pens. Haueng. 29, pt.

Frl. f. Log. o. Pens. Petersilg. 3, pt.

Junger Mann find. gute Schlafst. Burgstr. 3 am Fischmarkt, **Kräft.**

Anst. jung. Mann find. gut. Logis Allmodengasse 6, **Michalski** Hof.

Junge Leute find. gut. Logis bei ein. Wittwe Breitgasse 84, H., 1 Tr.

2 anständige junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 27, 1.

2 anst. junge Leute finden gutes Log. N. Breitg. 103, Friseurgesch.

Jg. M. find. Logis 4. Damm 11, 3 h. (2604b

Anst. jung. Mann findet gutes Logis Fleischergasse 74, 3 Tr.

Mattenbud. 9, 3, k. i. f. m. Zim. Log. f. 8 M. m. Mittagst. z. h., a. W. Pens.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Bäckergasse 9, Thüre 24.

Ein jg. Mann find. saub. Logis im Kab. Tischlergasse 32, 2 lks.

Anständig. junger Mann findet gutes Logis Häkergasse 12, 1 Tr.

Logis für anst. junge Leute m. sep. Eingang Röpergasse 2, 2.

Logis zu haben Töpfergasse 17, 1.

Logis St. Kath.-Kirchensteig 11, 2.

Sehr anst. j. Mann find. saub. und sehr bill. Logis Böttcherg. 21, 1.

Junge Leute finden gut. Logis mit sep. Eg. Dienergasse 47, pt.

Jg. Mann find. saub. Schlafst. im sep. Stübch. Johannisgasse 55.

Junger Mann od. Mädch. findet Schlafst. Korkenmachergasse 6, 2.

Junge Leute finden **Logis** Jakobsneugasse 13, 1.

Anst. j. Mann findet saub. Logis Baumgartschegasse 3-4, Hof, 1, r.

Jg. Mann find. g. Logis im Cabin. separ. Eing. Vorst. Graben 17, 1.

Jg. Mann f. Log. Schmiedeg. 25, 2.

2 ord. Leute find. g. Logis m. Kost i. eigen. Zimmer Holzraum 2, 1, l.

Junge Leute find. gutes Logis Barthol.-Kirchengasse 28, 1 Tr.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis i. möbl. Zim. Drehergasse 19, 2.

Logis zu hab. Brodbänkeng. 11, 4.

Logis zu haben Faulgraben 17.

Fabrik- und Lagerräume,
hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet, sind in
Ohra, Hauptstrasse 5,
von sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres daselbst und in Danzig, Vorst. Graben 42, bei **Gebr. Berghold.** (9474

Ein anst. Mann findet gutes Logis Töpfergasse 3, 3 Tr. r.

Junge Leute finden gut. Logis Hintergasse Nr. 14, parterre.

Logis zu hab. Töpfergasse 4, 2 v.

Logis zu hab. Baumgartschg. 40a, 2.

Frl. f. Log. 1-2 j. L. Töpferg. 31, Hof, l.

Jg. Leute finden gute Logis Baumgartscheg. 15, 1, l. **Plotzki.**

Jg. Mann find. gut. Logis m. od. o. Beköst. Hohe Seigen 3, 2 Tr.

Ein jung. Mann find. g. Logis m. Bek. Schlchang 20, Hpt. S. **Mattern.**

Jg. Mann f. gute Schlafstelle Kleine Schwalbengasse 6, part.

Poggenpfuhl 6, eine g. Schlafst. z. v.

Anst. Mädch. findet gute Schlafstelle St. Kath.-Kirchensteig 18, 1.

A. Mitbew. f. Log. Dienerg. 46, 2 r.

Pension

Pension in Zoppot.
Zu einem Primaner von 17 Jahren wird ein ungefähr gleichaltriger Pensionär für die Sommerferien gesucht. Offerten unter 9201 an die Exped. (9201

Ruhige gute Pension finden Erholungsbedürftige
im Hause eines Arztes, Westpreussen (Bahnstation). Schöne Gegend, großartiger Wald. Monat. Pensionspreis 125 Mk. Off. u. 9276 an die Exp. (9276

Anst. jung. Mann find. gute Logis m. bill. Pens. **Fleischerg. 66, 2.**

Während der Ferien finden Damen Pension in Danzig aufnehmen. (9308

vorzügliche Pension
bei mäßigen Preisen. Wohnung drei Minuten vom Bahnhof. Frau Kreisbaumeister Lucas, **Pfefferstadt Nr. 38.**

Mitpens. f. j. Kaufmann ges. **Holzgasse 28, 1 Trp.**

Div. Vermiethung

Steindamm Nr. 12, sind Pferdestall und Remise zu verm. Näh. daselbst parterre. (25035

Gr. Lagerkeller billig zu verm. (24626

Laden nebst Wohnung, beste Geschäftslage, zu verm. Kaufhaus „Hohenzollern", **M. Herrman,** Zoppot. (8225

Zum 1. Oktober Pferdestall, Wagenremise, gr. Futterraum zu vm. Näh. Pfefferstadt 56, Kell. (8780

In lebhafter Geschäftsgegend ist ein **Laden** neu ausgebaut, gr. Schaufenster, zu jed. Geschäft auch Restaur. passd. zu vermieth. Näh. u. B 449 Exp.

Die Tischlerwerkstätte
Burgstraße 14/15 ist v. 1. Okt. cr. zu vermiethen. (9184
A. Eycke, Kohlenhandlg.

Langenmarkt 20
2 große helle **Bureau-Räume,** auch zu jedem Geschäft geeignet, von sogleich oder später zu vermiethen. **Herm. Kling.**

Pferdestall Mauseggasse Nr. 9, Hof. (25976

1 Pferdestall mit Wagengelass ist für 15 Mk. vom 1. Juli zu verm.

Schidlitz Karthäuserst.
ist in neu erbauten Hause ein **Laden** nebst Wohnung zu verm. Näh. **Karthäuserstrasse 36 pt.**

Parterre-Gelegenheit, zu Comptoirzwecken geeignet, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist per sofort zu verm. Näheres Heilige Geistgasse 97, 1 Tr.

Poggenpfuhl 2 ist ein Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Zu erfr. Poggenpfuhl 3 im Ld.

Langfuhr. Ein Laden, in welchem seit 25 Jahren ein Kolonialwaarengeschäft m. Kohlen u. Holz, sowie Brod und Bierverkauf betrieben, Stall u. Einfahrt, geräumiger Keller z. 1. Oktober zu vermiethen. Preis 50 M. monatlich. Off. u. B 474 an die Exp. d. Bl.

Hundeg. 24, gr. trck. Lagerk. zu vm.

Kl. Laden nebst Wohn., passd. z. Kolonial-, Rolle u. Plätterei, zum 1. Oktober zu verm.

Langfuhr am Markt,
ein **großer Laden** nebst Wohnung, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. Brunshöferweg 10.

Langfuhr am Markt,
ein **grosser Eckladen** nebst angrenzender Wohnung zu verm. Näh. Brunshöferweg 10.

Grosses Geschäftslokal
vorher von Hrn. J. Borg bewohnt
Matzkauschegasse
per 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Schlomann Nachf.** (9300

Offene Stellen
Männlich.

Einen Friseurgehilfen verlangt bald **W. Wallner.**

Verband deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.
Stellenvermittlung **kostenfrei** f. Prinzipale u. Mitgl. Bewerb. u. offene St. sind in großer Anz. **Stellenliste** wöch. 2mal, 10 N. I. Abonnement z. jeder Zeit. Geschäftsst. Königsberg i. Pr., Passage 2, 2. Tel.-Nr. 1439. (19041

Eingeführte große
Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft
sucht für die
Provinz Westpreußen
einen tüchtigen
General-Agenten,
der praktisch mit thätig ist. Hohe Bezüge in. Reisekostenunterstützung werden zugesichert. Günstige Gelegenheit für Inspektoren, sich selbständig zu machen. Gefl. Offerten mit Referenzen unter **J. J. 9472** an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. (9155m

Ein Graveur u. Ciseleur
für dauernde Beschäftigung gesucht, der auch ... kann. Off. unter 9154 an die Expedition dieses Blattes erb. (9154

Unverheirath. herrschaftlich.
Diener
welcher sämmtliche häuslichen Arbeiten verrichtet u. gewandt servirt, zum 1. Juli gesucht. ... 2, 2. (9270

Tüchtige Uhrmachergehilfen sofort gesucht **W. Müller,** ...

Für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft suche p. 1. Aug. einen bestens empfohlenen
Kommis.
A. E. Schmidt, Zoppot.

Ein Kuhfütterer
bei 50 Kühen der ... od. 3milch. ... Lohn und Deput. ... b. Löblau.

Eine Jalousiefabrik sucht ein. älteren nüchternen verheirath.
Maler
für Sommer u. Winter dauernd zu beschäftigen. Off. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter B 478 an die Exped. dieses Bl.

Guter Rockarbeiter, ... auf Tag dauernde Beschäftigung ... tgasse 32, 2.

Kellner, pol. 200 Mk. Kaut., ... Hausdiener, ein Koch sofort gesucht **C. Hickhardt,** Breitgasse, Central-B.

Zwei Gärtnergehilfen
für dauernde Beschäftigung.
Langfuhr, Hauptstr. 27,
im Blumengeschäft.

Schneidergeselle gesucht **H. Czich,** Langfuhr, Hauptstr. 72.

Gesucht wird für hier und Umgegend ein leistungsfähiger
Unternehmer,
der die Ernte ... u. Leuten ... übernimmt. Meldungen mit ... entner an ... ng Putz ... (9307

Ein zuverlässiger, nüchterner
Kutscher
findet bei gutem Lohn u. freier Wohnung dauernde Stellung.
Erwin Schauffler, Hopfengasse 26.

Schneidergeselle melde sich Jopengasse 43, 3 Treppen.

Kutscher, Hausdiener, a. jüngere Leute z. Bedien. f. Danzig, f. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Junger Mann wird für ein größ. Buffet als Zapfer ges., Material. bevorzugt. Central-Verm.-Bur. d. Gastw., **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Tischlergesellen verlangt. **Rob. Leichnitz,** Langgarten 11.

Schneidergesellen melden sich Tischlergasse 64, 2 Treppen.

Buffetier, unverh., mit 200 M. Kaution sofort gesucht durch **J. Koslowski,** Hundegasse 50.

Ein Bautischler
mit eigenem Werkzeug vers., gründl. mit Holzbearbeitungsmaschine vertraut, wird sofort eingestellt. Off. u. B 505. (9299

Stallmann,
sehr ordtl. Mensch., f. Stallarb. u. Kutscherdienst sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11-12. (2621b

Schneidrges. ges. Johannisg. 68, 1

Ein durchaus tücht. Rockarb. k. sich melden Johannisgasse 34, 1 Tr.

Schreiber,
(9334
Anfänger, sucht Rechtsanwalt **Casper,** Hundegasse 46, 1.

Für unser hiesiges Stadtgeschäft sowie für den Danziger Landkreis suchen wir
tüchtigen, strebsamen und gewandten
Einkassirer u. Verkäufer,
möglichst mit kleiner Kaution bei festem Gehalt u. Provision für spätere Vertrauensstellung. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten an (9309
Singer Co.
Nähmaschinen Akt.-Ges., Danzig.

Kantine.
Zur Besetzung von einigen Nebenkantinen bei den Weichsel-Regulirungsarbeiten b. Gemlitz Bahnhof Hohenstein Westpr., werden einige tüchtige **Verkäufer,** auch verheirathete Personen, auf Tantième sofort gesucht. Näheres zu erfahren in der Dampfziegelei Stüblau bei Gemlitz Westpr. (9322

Jg. kräft. Hausdiener
gesucht Werftgasse 4, Kantine.

Schuhm. m. Probest. g. **A. Matulat**

Ein Möbeltischler kann sich melden 2. Damm 19, 1 Treppe.

Suche Verkäufer d. im Zigarren-Geschäft thätig gewesen. Off. u. B 510 an d. Exp.

Tüchtiger selbstständig arbeit.
Mechaniker
gesucht. (9311
Siemens & Halske A.-G.
Technisches Bureau, Danzig.

Tüchtige
Elektromonteure
für ganz selbstständiges Arbeiten gesucht (9310
Siemens & Halske A.-G.
Technisches Bureau, Danzig.

Ordentl. **Laufbursche** find. bei 4 Mk. Wochenlohn Stellung. Off. u. B 468 an die Exp. d. Bl.

Laufb. ges. Gr. Wollweberg. 13.

Burschen sucht Zentralmolkerei Steindamm No. 15.

Kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen kann sof. eintreten **Jul. Goldstein,** Breitg. 128—29.

Anst. Laufb. k. s. m. Gr. Krämerg. 5

Elektricitätswerk sucht (9274
Maschinisten-Lehrling
oder **Volontär,** nicht unter 16 Jahren. Offerten unt. B 461 an die Exped. dies. Blatt. erbet.

Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillationsgeschäft suche einen
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntn.
Richard Glattkowski,
Neustadt Westpr. (9304

Für mein Manufakturwaar.-Geschäft suche per sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. (933?
Siegfried Lewy,
Holzmarkt 22.

Ein kräft. Lehrling zur Schlosserei kann sich melden Brandgasse 5.

Kellner-Lehrling für ein erstes Hotel sucht das Central-Verm.-Bur. d. Gastw., **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Weiblich.

Erfahrenes Kindermädchen für einen Säugling sofort gesucht Meldung Jopengasse 66, 2. (24956

Tücht. Putz-Direktrice
per August oder 1. September bei dauernd. Stellung gef. (9252
Off. u. **M. J.** postlag. **Stolp.**

Verkäuferinnen-Gesuch.
Zwei junge gebildete Damen finden in unserem Modewaarengeschäft (Abtheilung Konfektion, Weißwaaren), Anstellung. Bewerbungen erbitten nur schriftlich. (9231
Dommick & Schäfer,
Danzig.

Mädchen zum Aufwarten für Vormittag gesucht, **Neufahrwasser,** Bergstr. 13a, 1.

Jg. Mädch. z. Erl. d. f. Damenschn. k. sich m. Heil. Geistgasse 128, 3.

Mädchen
von 14 bis 15 Jahren gesucht. Langfuhr, Marienstr. 29, part.

Aufwärterin m. B. f. d. ganzen T. melde sich Heil. Geistgasse 106, 1.

Mch., 15 J., f. d. g. T. sofort verl. Petershagen h. d. K. 7, 1 Treppe.



Empfehle zur Reise in denkbar grösster Auswahl nur solide Fabrikate:

Reisekoffer in Rohrplatten, Fourniren und Holz, welche sich besonders durch leichtes Gewicht und größte Haltbarkeit bei billigen Preisen auszeichnen.
Handkoffer mit und ohne Falten in Leder, imprägnirtem Stoff und Segeltuch von **2,50 Mk.** an.
Hutkoffer und Schachteln, verschließbare Reise-Cartons, Bett- und Wäsche-Säcke.
Plaidtaschen, Couriertaschen, Touristentaschen, Rucksäcke, Feldflaschen, Schirmhüllen.
Reise-Necessaires und Zubehör, Kammtaschen, Reise-Kissen, Bestecks und Schreibgeräthe etc.
sowie **sämmtliche Lederwaaren** vom billigsten bis feinsten Genre. (8633

Paul Hundertmarck, Langgasse 26,
Special-Geschäft in Lederwaaren und Reise-Effecten.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. oder alleinst. Frau findet eine Aufwartestelle für d. ganz. Tag Goldschmiedegasse 30, Laden.

Kochmamsells, 40—80 M. Gehalt, Buffetmädchen, z. Bed., sowie auf Rechnung, Zimmermädchen für Hotel, sofort gesucht **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, 3.-B.

Junge Frau oder älteres Mädchen als Aufwärterin für Vormittag gesucht. Meldungen nur mit Zeugnissen **Breitgasse 71, 2 Tr.** (616g

Perf. Taillenarbeiterin von sof. ges. Näh. Auskf. Poggenpf. 20, 2

Eine Bedienungsfrau zum Essentragen nach Zoppot von 11 Uhr Vormitt. ab zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen von 11—12 Uhr Jopengasse 35, 1 Treppe.

Jung. Mädchen zur Aufwartst. f. Nchm. ges. **Klein,** Steind. 31, Grth.

Eine ordentliche und tüchtige Flaschenspülerin findet von sofort dauernde Beschäftigung **Brauerei Englisch Brunnen** Zweigniederlassung **Danzig, Hundegasse Nr. 120.**

Frau od. Mädchen z. Rolldrehen gesucht **Pfefferstadt Nr. 29.**

Suche sofort Buffetfräul., Hausmädchen. **Wallat,** St.-V., Goldschmiedg. 15.

Mädchen, auf Hosen geübt, melde sich Häkergasse 16, 3 Tr.

Eine jg. ord. Aufw. f. d. Vorm. kann sich meld. Holzg. 8b, part.

Aufwärterin, für den Vormittag gesucht **Rothmann,** Straußgasse 12.

Mädchen für leichten Dienst sof. gesucht Häkerg. 10 im Laden.

Junge Damen k. d. f. Damenschn. gründlich und leichtfaßlich (Zuschneiden inbegriffen) erlernen **E. Lemcke,** Modist., Hl. Gstg. 102, 1 Tr. R. d. Lehrz. d. Beschäftig.

Saub. Aufwartefrau, 3mal wchl. zum 1. Juli gesucht. Meld. 4 Uhr Nachm. Kaninchenberg 11, 2 r.

Jung. anständ. Mädchen für den Nachmittag bei einem Kinde gesucht Hirschgasse 7, 2 Tr. lks.

J. Mädchen, die d. Schuhgeschäft erlernen woll., könn. sich gegen mon. Verg. meld. Langgasse 54.

Ein ordtl. Mädch. find. leichten Dienst Breitgasse 6, Goldgesch.

Aufwrt. m. Buch ges. Tobiasg. 17.

Tüchtige Flaschenspülerin gesucht Hundegasse Nr. 46.

Suche ein gew. Mädchen für ein Gesinde-Komtoir. Fr. **M. Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Aufw., 14-16 J. ges. Wallplatz 12b3

Arbeiterin f. Damenschneiderei find. Beschäft. 2. Damm 17, 2 Tr.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. z. Herrsch. für Danz. Köch., Stb.- u. Hausmädch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-V.

Aufwärter. k. s. m. Fraueng. 48, 3.

Sauberes Mädchen z. Aufwart. gesucht Frauengasse 7, 3 Trepp.

Fräulein mit guter Handschrift suche f. m. Komtoir a. Lehrling **Jul. Goldstein,** Breitg. 128—29.

Gut empf. Hausmädchen, a. mit Küchenkenntnissen, findet sofort guten Dienst Sandgrube 37, p.

Zum 1. Juli oder später **ein Mädchen** gesucht, das kinderlieb ist u. das Ausbessern der Wäsche versteht Dom. Schwichow, Pomm. (9305

Jüngeres Aufwartemädchen für Nachm. ges. Fleischergasse 9, 2 Tr.

Ordentl. kräft. Dienstmädchen, d. keine Arbeit scheut, a. etwas koch. kann, v. 2. Juli ab zu miethen ges. Heil. Leichnam-Hospital 21c.

Suche perf. Köchin, d. Hausarb. übernehmen, Stubenmädch. f. Ritterg., die etwas plätt. können, Kochmamf. f. Hotel z. sof. Antr. **J. Dan,** Heil. Geistgasse 9, 1.

Aelteres Mädchen für den ganzen Tag sofort gesucht 3. Damm No. 13, 3 Treppen.

Jg. Mädch. f. Vorm. ges. Meld. sof. Langgart. 22, 1 **Nadolny.** (26236

Aufwärterin für Vorm. melde sich Thornscher Weg 13a, 2 Tr.

J. Mdch. z. Erl. d. eleg. Damschn. f. Geschw. **Moritz,** Langgasse 40.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei grdl. erlern. wollen, können sich melden. Gr. Krämerg. 1, Eing. Jopengasse.

Geübte Maschinennäht. auf Hos. k. s. meld. Gr. Mühleng. 17, 1.

Tüchtige Schneiderin findet Beschäftigung. Langgasse 20, 3.

Stellengesuche

Männlich.

E. alt. Mann b. u. e. Wächterstelle Zu erfr. Pferdetränke 12, 2 Tr.

Herr, gut situirt, mit doppelter Buchführung vertraut, sucht geeignete Beschäftigung. Off. u. B 429 an d. Exp. d. Bl. erb. (25706

Gebildeter Mann sucht sofort Stellung als **Registrator oder Kanzlist.** Offerten unter 25376 an die Exped. (25376

Junger Mann sucht Stelle als **Einkassirer.** Off. u. B 491 an d. Exp. d. Bl. erb.

Junger Hausdiener mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung. Off. unt. B 519 an d. Exp. d. Bl.

Suche f. m. Sohn e. Lehrstelle als Friseur. **Henkel,** Bootsmg. 3, pt.

Weiblich.

Ruff. Briefe schr. Häkerg. 21 H.-Et (25396

Eine jung. anst. Frau b. u. Stell. f. d. Morgenst. od. f. Komt. zu rein. Zu erfr. Pferdetränke 12, 2 Tr.

Aufwärt. s. Stell. Hakelwerk 19, 1.

Anst. Mdch. b. u. e. Stelle f. Vorm. od. 3/4 Tag. Näh. Altst. Grab. 60, 2.

Mädchen anst. Eltern sucht vom 1. Juli Aufwartstelle für 3/4 Tag. Off. unt. B 460 an d. Exp. d. Bl.

Ein anst. jung. Mädchen bitt. um eine Stelle als Amme. Näheres Schichau-Kolonie 12, Thüre 7.

E. anst. Mädch. b. u. e. Aufwartest. f. d. Vorm. Schüsseldamm 19, 2.

Fräul., d. a. Stütze gew., sucht v. 15. od. spät. e. Stelle bei e. alt. alleinst. Herrn a. Wirthschafter. Off. unt. **Zo. 26** Filiale Zoppot, Seestr. 27.

Anst. Mädch. b. u. e. Vormittagsst. Zu erfr. Poggenpfuhl 60, 1 Tr.

Aelt. Handnäht. w. b. Herrschaft. Beschäft. Off. u. B 435 a. d. Exped.

Wittwe, ohne Anh., bittet f. Dienst od. Aufwartest. Hohe Seigen 36, p.

Ordentl. Frau bitt. um Stellung bei Kindern Tischlergasse 49, 3.

Eine Frau sucht Beschäftigung außer dem Hause mit Nähen **Ankerschmiedegasse 6,** 1 Treppe.

Anständ. Mädchen b. um e. Stelle für Vorm. Niedere Seigen 5, Hof.

Frau sucht Stellen z. Waschen u. Reinmach. Breitg. 61, Hinth. 1 Tr.

Anst. Frau sucht Beschäftig. im Wasch. u. Reinmach. Beutlerg. 5, 3

Empfehle Stütze, Buffetfräulein Mädchen für Alles, Hausdiener und Kinderfrauen. Frau **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Jg. Mädch. f. St. Schüsseld. 24, H., 2

E. anst. Aufw. m. B. b. u. e. Nachmittagsstelle Schmiedegasse 26.

E. ord. jg. Mädch. b. u. e. Aufwartestelle. Näh. Johannisgasse 31, Hof.

Ein saub. ält. Mädch. w. f. d. ganz. Tag e. Stelle Drehergasse 15, 2.

J. kräft. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Hohe Seigen 34, 1.

Fr. z. W. u. R. z. erf. Dienerg. 49, p.

Jg. Frau b. um Aufwartestelle f. 3/4 Tag Johannisgasse 15, 3 Tr.

Jg. Mädchen b. um Stelle f. Vor- oder Nachm. Husarengasse 9, 1.

Ordtl. Mädchen b. u. Nachmittagst b. ein. Kinde Fleischergasse 77, 1.

S. Frau b. m. Waschen beschäft. zu werden Johannisg. 38, Hof, 2.

Empf. tcht. Hausmädchen gleich u. spät. **H. Nitsch,** Petersilieng. 7.

Ord. Frau w. St. z. Waschen u. Reinmach. Z. e. Katergasse 6, 1.

Anst. Mdch. w. Wäsche z. Waschen in u. auß. d. H. Pfefferstadt 62, 3.

St. z. Wsch. u. Rmch. ges. Häkrg. 21.

Capitalien.

7200 Mk. sind von sofort mündelsicher auf städt. Grundstück zu begeb. Näheres Breitgasse 113, part.

Suche in der Stadt zur 2. Stelle **15 000 Mk.** hinter 45000 Mk. Bankgeld, Miethe 6700 Mk. Offerten unter B 499 an die Exp.

40 000 Mk. z. Jan. 1903 zur 1. Stelle zu vergeben auch k. getheilt wrd. Offerten unter B 502 an die Exp.

13 u. 14 000 M. Stiftsg. v. gleich zu haben. Offert. unt. B 500 an die E.

Suche sofort **5-6000 Mk.** zur Ablösung zweit. sicheren Stelle. Off. unt. B 472 an die Exped.

20 000—30 000 Mk. Stiftungsgeld. zur 1. St. sof. zu beg. Off. u. B 516 an die Exp. d. Bl.

15 000 M. geg. Sicherh. sogl. ges. Off. u. B 507 an die Exp. d. Bl.

Bank-Hypotheken offerirt **Wilh. Wehl,** Frauengasse No. 6. (1933

Auf ländliche Besitzung Werth 40 000 M. suche hinter 15 000 M. **4000 Mark** von Selbstdarleiher. Offerten unter 25896 an die Exp. (25896

Suche von sofort zur 1. Stelle auf ein neuerbautes Geschäftshaus in Allenstein **21 000 Mk.** Gerichtstaxe 47 000 Mk. Feuerversicherung 51 700 Mk. Offerten unter 25886 an die Expedition dies. Blattes. (25886

14000 Mark zur sich. 2. St. z. 1. Okt. cr. zu cedir. ges. Off. u. B 217 an d. Exp. (24466

5—6000 M. zu 5 % zur 1. Stelle hypothekarisch von sofort zu beg. Offert. u. B 437 an die Exp. (25786

Thätig. Theilnehmer für e. lukr. Geschäft mit 6000—7000 M. ges. Offerten unt. B 465 an die Exp.

Eine Hypothek mit 1000 Mk. Damno zu verk. Offerten unt. B 509 an die Exp.

300 Mark werden von einem **Beamten** gegen Sicherheit u. Zinsen sof. gesucht. Off. u. **B 523** an die Exp.

Wer Darlehn auf Schuldschein od. Hypothek ɔc. sucht, sende seine Offerte unter B 525 an die Exped. dies. Blatt.

Verloren und Gefunden

E. Portemonaie m. 3,70 M., h. e. a. Wittwe Freitag, Mühleng. verl. Bitte abzg. Baumgartscheg. 15, 2.

Ein Zehnmarkstück verloren, abzugeben Mauergang Nr. 2, 2 Treppen. (617g

Kinderkleidch. u. Schürzch., blau u. weiß gestreift, verloren. Bitte abzug. Brandgasse 10/11, 2 Tr., **Kamrowski.** Silb. Theelöffel, gez. **E. G.**, gefund. Abzuh. daselbst.

Verloren Krankenschein auf d. Namen **Wegner.** Geg. Belohn. bitte abzugeben Rosengasse 3.

Eine goldene Damen-Uhrkette mit 2 Quasten u. großem Medaillon, 2 Photographien enthaltend, ist am 28. Juni Nachm. in Zoppot, Seestraße, verloren. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung Danzig, Pfefferstadt 76, 3 Tr., links.

Verloren eine gold. Damenuhr u. Kette v. Zoppoter Strand aus. Geg. Bel. abzug. Langgarten 5, 2.

Schwarze Kammgarn-Hose v. d. Tischlerg. nach d. Allee verl., geg. Belohn. abzug. Kökscheg. 7, part.

Verloren Sonnt. Vorm. von der Halben Allee, Pfefferstadt, Heil. Geistg. **silberne Damen-Remontoiruhr.** Geg. Belohn. abzugeben Heil. Geistgasse 141.

Br. Portem. vrl., abz. Breitg. 64, 3.

Unterricht

Für einen Tertianer eines Berliner Real-Gymnas. wird vom 8. Juli bis 10. August **in Zoppot** Nachhilfe-Unterricht in Latein und Geometrie gewünscht. Offerten mit Angabe des Honorars und der wissenschaftlichen Befähigung unter 9243 an die Exped. d. Blatt. (9243

Klavierunterricht binnen kurz. erfolgbring. u. leichtfaßlich wird ertheilt Fischmarkt 5, 1 Tr., l.

Ferien-Zirkel. Zur Wiederholung resp. Befestigung des seit Ostern durchgenommenen Pensums der **Sexta** und **Quinta** werden Theilnehmer ges. Off. u. B 524.

Während der Ferien ertheilt Nachhilfestunden. **Anna Sievert,** Langfuhr, Marienstraße 19, 3.

Franz. u. engl. Stunden währ. d. 4 Wochenferien gesucht. Off. m. Preisang. unt. B 477 an d. Exp.

Gewissenh. Klavierunterricht für ein jung. Mädchen in Zopp. gesucht. Off. mit Preisangabe unter B 515 an die Expedition.

Grdl. Klavierunterricht erth. Fr. **F. Schliwa,** Tobiasgasse 28, 2.

Arbeitssaal

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache u. doppelte **Buchführung** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine. Garantie f. vollständige Ausbildung. (1875 **G. Wischneck,** Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Kochschule Hundegasse 5, 1. Etg. Praktischer Kochunterricht tägl. von 9—1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten. Anna von Rembowski.

Violin-Schülern zur weiteren Ausbildung eventl. Anfängern ertheilt gewissenhaften Unterricht **A. Braun,** Hoboist im Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128, (ehemaliger Schüler des **Stern**'schen Konservatoriums Berlin), **Weidengasse 8, 1 Tr.**

Vermischte Anzeigen

Wie könnt' ich meinem süßen Sch . . . . . . n nahen?

Erwarte Sie heute Abd. 6 eventl. morgen Bahnh., muß Sie sprech.

G. S. 9. Ich war verhind., bitte Mittwoch 4 Uhr nochmals dort Café L.

G. S. 9. Bitte Brief hauptpostlag. Langgasse abholen. F. K.

Für **Bücher-Einrichtung,** Führung, Abschluß, Revision, **Buchführungs-Unterricht** empfiehlt sich (19266 **B. Schultze,** Junkergasse 1 A.

Alleinstehender Königl. Subalternbeamter in den besten Jahren sucht Damenbekanntschaft. Damen in reiferen Jahren m. Vermögen, am liebsten ohne Anhang, welche eine Ehe einzugehen wünschen, wollen ihre Offerten m. Angabe der näheren Verhältnisse unter B 471 an die Exped. dieses Blattes richten.

Kaufmann, 24 Jahre, kath. möchte s. m. vermög., wenn auch älteren Dame verheir. Diskret. zuges. Offerten u. B 517 an die Exped.

Heirathsvermittler mögen ihre Adresse angeben unter B 485 an die Exp. d. Bl.

Alleinstehende Dame, Mitte 30er, sucht zu sonntägig. Ausflügen Anschluß an gemüthliche anständige Familie. Off. unt. B 487 an die Exp. d. Bl. erb.

Kdrl. Eheleute suchen Kind geg. einmal. Abfindungssumme f. eig. Off. unt. B 469 an d. Exp. d. Bl.

Knäblein adoptirt wohlhabendes junges Ehepaar gegen einmalige Entschädigung! Offerten m. Angabe, welche Farbe die Augen, der Kopf, das Haar, wie alt, welche Religion die Eltern, unter 9226 an die Exed. dies. Blatt. (9226

Eine erf. Plätterin u. Wäscherin mit Empf. Dienergasse 49, part.

Buchstab. w. gest. Tischlerg. 40, 3.

Strümpfe w. m. d. Masch. saub. gestrickt u. angestr. Langgasse 18, 3.

Mittagstisch à 40 u. 50 ₰, Abendbrod à 30 u. 40 ₰, f. Milit. bill., v. Kost m. Logis 10 M. d. W. Poggenpf. 92, Speisel.

Privat-Mittagstisch ist in und außer dem Hause preiswerth zu haben (26006 **Heil. Geistgasse 77, part.**

Rath in Damenangelegenheit wird schnell u. sicher ertheilt. Off. unt. B 482 an die Exp. d. Bl.

Malerarbeiten w. saub. u. billig angefertigt Brabank 19, part.

Junge alleinst. Haushälterin o. Krankenpfl. empf. s. i. b. Haush. Offerten u. B 521 an die Exped.

Feiner und gut empfohlener **Privat-Mittagstisch** zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Erdaushub und Abfuhr (25536 für den Kirchbau in Neufahrwasser zu vergeben. **Schneider,** Steindamm 24.

Privat-Loos-Verein, welch. nur erlaubte Loose spielt, nimmt noch Mitglieder auf. Kl. Beiträge, gr. Gewinnchanc. Risiko ger. Statuten portofr. d. **Herm. Westeroth,** Magdeburg. (7518

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. Zur 1. Klasse 207ter Lotterie — Ziehung am 8. Juli — habe noch 1/1, 1/2, 1/4 und 1/10-Loose abzugeben **R. Schroth,** Königlicher Lotterie-Einnehmer Heil. Geistgasse 83. (26536

Täglich frische u. schmackhafte **Kuh-Gras-Butter** franko per Nachnahme, 10 Pfd. Colli 6 M. z. Pr. 6 Pfd. Colli M. 3,60. **M. A. Koller,** Buczacz Nr. 12 via Breslau.

Kuh-Gras-Butter naturrein, frisch, franko p. Nachn. 6 Pfd. Kiste Mk. 3,50, 10 Pfd. Kiste Mk. 5,70. **A. Margules,** Domäne Glemboka 35. Post Bohowdzzany via Oderberg.

Schneiderin, gut arbeitend, empfiehlt sich Langgasse 49, 4 Tr.

Mein Schuhwaaren-Geschäft befindet sich jetzt **Langgasse 54, Ecke Beutlergasse.** **J. Landsberg,** früher Langgasse 73. (9202

Günstige Kaufgelegenheit. Der vorgeschrittenen Saison wegen haben wir sämmtliche (9283 **Frühjahrs- und Sommerartikel** mit ca. 33 1/3 % herabgesetzt. **Gebrüder Lange** Gr. Wollwebergasse 9, Manufaktur-, Mode-, Seidenwaaren-, Teppiche, Betten u. Wäscheausstattungs-Geschäft. Rabattmarken roth, blau u. grün werden ausgegeben.



Seit Anfang der Fahrrad-Industrie sind **Adler- Wanderer- Brennabor- Opel-** Fahrräder als erstklassige Marken anerkannt. Solide Preise. — Koulante Zahlungs-Bedingungen. — Fahr-Unterricht gratis. Lern-Räder nach außerhalb zur kostenlosen Verfügung. (929.. **Herm. Kling, Langenmarkt 20,** Reparatur-Werkstätte, Emaillir- und Vernickelungs-Anstalten mit Kraftbetrieb.

Monogr. i. Gold u. Seide ɔc. wird bill. ausgef. Straußg. 10, 3 Tr. rcht.

Frau v. Langf. bittet um Wäsche, welche gebl. u. im Fr. getrocknet wird. Off. u. B 490 an d. Exp.

Kinderwagen empfiehlt in gr. Auswahl, gleichz. werd. Kinderwagen wie neu b. umgearb. **Th. Bonk,** Goldschmiedeg. 9. (26336

Der Herr aus Golmkau, welcher am 14. Juni d. Js. das **eiserne Gitter** bei mir gekauft hat, wird hierdurch höflichst ersucht, dasselbe innerhalb 3 Tagen abholen zu lassen. Danziger Malzfabrik, Stadtgebiet 25.

Klosetveränderungen n. Vorschr. führe sauber, à St. 5 M., a. Nehme nur g. Material. Offerten unt. B 486 an die Exp.

Schuhe aller Art, sowie Glacehandschuhe werden in einer Stunde gewaschen, Federn gekräuselt und Sträuße billig aufgearb. Tobiasg. 29, pt. (26126

Die Tischlerei Rittergasse 17 empfiehlt saubere birk. Möbel, Bettgestelle mit und ohne Matratze unter Garantie zu billigen Preisen. (26366

Jede Töpferarbeit wird dauerhaft, billig und gut ausgeführt. **P. v. Kuczkowski,** Töpfermeister, Johannisgasse 58, parterre.

Schellmühler Milch kostet vom 1. Juli cr. **16 Pfg. pro Liter.** Genschow.

30 Mark Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (22596 **Breitgasse 36.**

Möbelwagen nach den Badeorten billigst, sowie kleine **Tafelwagen** schon für 5 Mk. stellt **M. Bötzmeyer,** Altstädt. Graben Nr. 63. (25806

Wichtig für Angler! Poseidon, bestes Lockmittel für alle Fische, viele Anerkennungen, Glas 2 Mark, 3 Gläser 5 Mark, portofrei gegen Nachnahme. (9335 **H. Wantjer,** Bremen, Düsternstraße 102.

Haararbeit jeder Art fertigt billigst **Rob. Kleefeld,** Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (9446

Kartoffeln, echte blaue Graudenzer und gute Magnum bonum empfiehlt **Hugo Wiedemann,** Gr. Bäckergasse 16.



Lockenwasser Sadulin giebt jedem Haare unverwüstliche Locken- und Wellenkrause. Wasser 60 Pfg., Pomade-Sadulin 80 Pfg. Frz. Kuhn, Kronenparfüm., Nürnberg. Hier: **E. Selke,** Friseur, Damm. (4366

Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie Für die am 8. Juli beginnende Ziehung der 1. Kl. 207. Lott. habe ich noch verschied. Loosetheile verkäuflich. (9319 **H. Gronau,** Kgl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse 1.

Patente durch **Eduard M. Goldbeck** DANZIG bei dem Reichspatentamt verpflichteter Patentanwalt. 2626

Königl. Preuß. Klass.-Lotterie Zur 1. Klasse habe noch 1/2 u. 1/4 Loose abzugeben. (8939 **G. Brinckman,** Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse 18.



Frühe neue (25246 **Rosenkartoffeln** mehlreich u. geschmackvoll, sind eingetroffen **Häkergasse 14, im Keller.**

Zahnschmerz beseitigt sofort (8482 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig **Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Ihre Zeit * * * ist kostbar! Wenn Sie wirklich sparen wollen und Ihr Heim ohne jede Geldausgabe schmücken wollen, dann kaufen Sie nur in denjenigen Geschäften, welche **rothe Rabattmarken** ausgeben. Sie verschaffen sich dadurch großen Gewinn. Sammelbücher sind stets **gratis** bei uns zu haben. (9326 **Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft Tischmann & Co.** Passage, Ecke Dominikswall.

Bank-Hypotheken zu günstigen Bedingungen, auch für Langfuhr, beschafft **John Philipp,** Hypotheken-Bank-Geschäft, Brodbänkengasse 14. Telephon 919. (8671

Der Leipziger Bank-Prozeß.

Elfter Verhandlungstag.

Leipzig, den 28. Juni.

Nach Eröffnung der Verhandlung wird zunächst

Bankdirektor Seefried,

der früher bekanntlich Direktor der Danziger Privat-Aktienbank war, als Zeuge vernommen. Er kennt den Angeklagten Exner seit den 70er Jahren, da er mit ihm zusammen bei der Deutschen Bank in Stellung war. Im März 1901, kurz vor dem Zusammenbruch, war Exner mit seiner Frau bei ihm und klagte, daß das Verhältniß mit der Direktion der Deutschen Bank nicht mehr so gut sei wie früher. Es liege ihm aber an einer guten Verbindung. Er habe wieder eine neue Emission vor. Der Zeuge sagte ihm, er solle seine Wünsche schriftlich niederlegen. Exner habe das gethan und ihm das Schriftstück übergeben, das er an Direktor Koch weiter beförderte. Die deutsche Bank verlangte aber Aufschlüsse über die Verbindung mit der Trebertrocknung und Exner erklärte sich bereit, alle Aufschlüsse zu geben, welche wir wollten. Präs.: Hat er Ihnen über die Höhe des Engagements mit dem Treberconcern Mittheilung gemacht? — Zeuge Seefried: Ja. An demselben Morgen hatte die Frankfurter Zeitung das Engagement auf 25 Millionen Mark beziffert. Es war das nach der General-Versammlung in Kassel und die Frankfurter Zeitung schrieb, daß die dort gegebenen Ziffern falsch seien. Exner sagte mir, daß diese Behauptung nicht zutreffe. Ich empfahl ihm eine Erwiderung; er meinte, er müsse dann erst an Dr. Gentzsch telegraphiren, das könne er nicht allein thun. Präs.: Sagte Exner auch, daß die Engagements gedeckt seien? Zeuge Seefried: Ja; er erklärte, das Engagement sei in der Hauptsache durch allerlei Sicherheiten gedeckt; das direkte Engagement betrage nur wenige Millionen Mark, alle anderen Engagements seien durch Sicherheiten und Bürgschaften der Mitglieder des Aufsichtsraths der Trebergesellschaft gedeckt. Präs.: Sagte Exner nicht auch, daß die Leipziger Bank einen Zusammenbruch der Trebertrocknung leicht durch die stillen Reserven, die sie angesammelt habe, decken könne? — Zeuge Seefried: Ja, er sagte, der Leipziger Bank könne nichts passiren. — Präs.: War Direktor Schmidt aus Kassel auch bei Ihnen in Frankfurt a. M.? — Zeuge Seefried: Ja, mehrmals. Das letzte Mal nach dem Besuch Exners. Er ersuchte mich, dahin zu wirken, daß die Frankfurter Zeitung ihre Angriffe gegen die Trebertrocknung einstelle. Ich sagte ihm, daß er sich selbst bemühen müsse, die Vermittlung eines Dritten würde die Redaktion der Frankfurter Zeitung mißtrauisch machen. Schmidt ging dann zur Redaktion der „Frankfurter Zeitung" und kam Abends zufrieden zurück. Er sagte, er habe sich ausgesprochen. Die „Frankfurter Zeitung" werde vorläufig die Angriffe einstellen; inzwischen werde er Zeit gefunden haben, alle Ziffern zu veröffentlichen. Präs.: Schmidt sagte wohl auch, daß seine Gesellschaft sehr gut stände? Zeuge Seefried: Ja, er setzte große Hoffnungen auf die neuen Retorten. Angekl. Exner: Ich hatte Herrn Bankdirektor Seefried dargelegt, daß, sobald das neue Bankgebäude bezogen werde, noch ein dritter kaufmännischer Direktor nöthig sein würde. Bei der von ihm gewünschten Interessengemeinschaft mit der Deutschen Bank könnte der dritte Direktor gleichzeitig Vertrauensmann der Deutschen Bank sein. Ich fragte ihn, ob er geneigt sein würde, als dritter Direktor in die Leipziger Bank einzutreten. Er sagte mir, daß er sich in seiner Stellung in Frankfurt a. M. wohl fühle und keine Veranlassung zu einer Veränderung habe. Ich hatte ihm auch erklärt, daß die Deutsche Bank vor seinem Eintritt in alle Verhältnisse Einblick haben solle. Zeuge Seefried: Was Exner über das Angebot, als dritter Direktor in die Leipziger Bank einzutreten, anführt, ist richtig. Ich lehnte es ab, nach 30jähriger Thätigkeit bei der Deutschen Bank aus meiner Stellung auszuscheiden. Präs.: Angeklagter Exner, zu welchem Zweck wollten Sie noch einen dritten Direktor haben? Angekl. Exner: Ich habe doch schon früher gesagt, daß ich bereits bei Anstellung des Dr. Gentzsch noch einen dritten Direktor verlangt habe. Der Aufsichtsrath hatte es mir zugesagt, falls die Geschäfte so anwachsen würden, daß ich sie allein nicht mehr bewältigen könnte. Dieser Zeitpunkt war jetzt eingetreten. Präs.: Die Ausdehnung der Geschäfte war doch aber in einem ganz andern Sinne gemeint, in günstigem Sinne, nicht daß die Geschäfte so verfahren werden. Angekl. Exner: Gerade je schwieriger die Geschäfte sind, desto mehr Arbeitskraft ist nöthig. Präs.: Glauben Sie, daß ein dritter Direktor diese Geschäfte mitgemacht hätte? Angekl. Exner: Der Vertrauensmann der Deutschen Bank sollte sich ja vorher alles genau ansehen. Staatsanw. Kunz: Die Frankfurter Zeitung hatte wiederholt Angriffe gegen die Trebergesellschaft gebracht. Ist die Frankfurter Zeitung ein gut unterrichtetes Blatt? — Zeuge Seefried: Sie gehört zu den Blättern, die in Bezug auf Sachkenntniß an allererster Stelle stehen, jeder Versuch der Beeinflussung der Redaktion würde das Gegentheil erzielen. In Handelssachen ist sie eines der ersten Blätter. — Präs.: Exner hatte Ihnen gesagt, es seien nur wenige Millionen nicht gedeckt? — Zeuge Seefried: Ja.

Es wird dann der

Brief Exners an die Deutsche Bank

verlesen, der die ganze Lage der Leipziger Bank bespricht. Die Leipziger Bank betrachte es als die Deutsche Bank für ihre vornehmste Aufgabe, dem Handel und der Industrie in Sachsen günstige Arbeitsgebiete zu verschaffen. Sie habe gute Beziehungen zur sächsischen Regierung und zu den größeren sächsischen Städten. Die Aktien der Leipziger Bank seien in vielen Händen, bei kleinen Leuten und auch bei vielen Wohlthätigkeitsanstalten. Die Deutsche Bank könne daher leicht Einfluß in Sachsen erhalten. Präs.: In dem Brief finden wir wieder dieselben Phrasen wie in dem Exposé, das für die Generalversammlung ausgearbeitet worden ist. Von den Engagements mit der Trebertrocknung sprechen Sie fast gar nicht; Sie führen nur zwei Conten an. — Angekl. Exner: Es sollte ja eine Interessengemeinschaft mit der Deutschen Bank angebahnt werden. Wäre es zu Stande gekommen, so hätte die Deutsche Bank doch alle Bücher angesehen. Präs.: Was Sie aber in dem Schreiben sagten, entsprach nicht der Wahrheit. Angekl. Exner: [illegible] schaften und den Herren in Kassel in Verbindung standen. Präs.: Es wäre doch richtiger gewesen zu sagen, daß die Engagements bei der Trebertrocknung [illegible] Millionen betragen. Angeklagter Exner: Wie sollte das gesagt werden, ohne daß die Deutsche Bank zurückgeschreckt wurde. Präsident: Sie sind doch stylistisch und mit Worten sehr gewandt, es wäre Ihnen ein Leichtes gewesen, mit einigen Worten die Wahrheit zu sagen. Staatsanw. Dr. Weber: Wie hoch hat der Zeuge damals das Treberengagement geschätzt? Zeuge Seefried: [illegible] Staatsanw. Dr. Weber: Die Frankfurter Zeitung hatte das Engagement auf 25 Millionen Mark beziffert. Glauben Sie, daß diese Zahl zu hoch sei? Zeuge Seefried: Ich hatte keinen Anlaß, [illegible] und nahm an, daß die Frankfurter Zeitung in diesem Falle sich geirrt habe. Präs. Wurde Ihnen das Engagement von Exner nicht auf 7 bis 8 Millionen Mark angegeben? Zeuge Seefried: Ich weiß nicht, ob Ziffern überhaupt genannt wurden. Präs.: Oder hat Schmidt Ihnen diese Summe genannt? Zeuge Seefried: Nein. Präs.: Angekl. Exner, hatten Sie nicht mit Schmidt verabredet, daß dieser auch zum Bankdirektor Seefried gehen solle. Angekl. Exner: Schmidt hat jedes Mal, wenn er nach Frankfurt kam, Herrn Seefried besucht. Bankdirektor Seefried bestreitet das. Er habe jahrelang keinen Verkehr mit Schmidt gehabt; erst in den letzten Jahren sei Schmidt mehrmals zu ihm gekommen.

Es wird dann festgestellt, daß nachher noch verschiedene Briefe zwischen dem Angeklagten und Bankdirektor Seefried gewechselt wurden. In diesen ist von dem Plane einer Fusion der Leipziger Bank mit der sächsischen Bank die Rede. Außerdem bemühten sich Schmidt und Exner, Herrn Seefried zu bewegen, [illegible] Frankfurter Zeitung, Cohnstedt, einzuwirken, daß er seine Angriffe gegen die Trebergesellschaft einstelle. [illegible] die Höhe des Engagements auf 6 bis 8 Millionen Mark angab. Zeuge Seefried: Ich erinnere mich nur, daß die Rede von einem direkten Engagement von wenigen Millionen war. Außerdem wurde von anderen gedeckten Konten gesprochen. Der Zeuge Seefried wird hierauf entlassen.

Hierauf kommt der Fall der

Benachtheiligung der Bankfirma v. d. Heydt u. Co. in Berlin

zur Sprache, die nach der Anklage durch wissentlich falsche Auskünfte veranlaßt worden sein soll, der Trebertrocknung noch im Jahre 1901 Kredite zu gewähren, sodaß sie einen Verlust von 114647 Mk. erlitten hat. v. d. Heydt u. Co. fragten bei der Leipziger Bank an, ob sie der Trebertrocknung einen Baarkredit von 200000 Mk. einräumen könnten und die Leipziger Bank erwiderte in einem von Exner und Dr. Gentzsch unterzeichneten Schreiben, [illegible] ohne Bedenken einen weit höheren Kredit bewilligt haben.

Exner sagt, seine Antwort an von der Heydt und Co. [illegible] und man habe gar keinen Grund gefunden, eine andere Form der Antwort zu wählen. Dr. Gentzsch war auch mit der Fassung der Auskunft einverstanden. Der Aufsichtsrath hat von dieser Sache keine Kenntniß gehabt.

Sachverständiger Plauth-Kassel meint, die Bank habe diese Auskunft gegeben, weil sie sie geben mußte. Sie war aber eine falsche.

Kommerzienrath Sieskind meint, auf eine Benachtheiligung aus dem Ausdruck „ohne Bedenken" könne er nicht schließen.

Alsdann wird der Zeuge Karl von der Heydt, Mitinhaber des Bankhauses von der Heydt u. Co. in Berlin vernommen. Der Grund zur Einholung einer Auskunft von der Leipziger Bank über die Trebergesellschaft war nach seiner Ansicht die Beunruhigung durch den Zusammenbruch der Sanden-Banken. Sein Haus hatte 130000 Mark direkte Forderung an die Trebergesellschaft und 900000 Mark Accepte der Leipziger Bank, die die Trebergesellschaft diskontirt hatte, im Besitz. Nach von der Heydt's Meinung traten die Schwierigkeiten der Leipziger Bank, ihre Wechsel zu diskontiren, schon im März 1901 hervor.

Der Fall Warschauer.

Exner erwähnte sodann seine Zusammenkunft in Bitterfeld mit dem Bankier Alfred Cohn in Firma Robert Warschauer u. Co. in Berlin, worin dieser ihm mitgetheilt habe, daß man höre, die Aufsichtsräthe der Leipziger Bank seien wegen der großen Engagements mit dem Treberconcern sehr ängstlich geworden. Man spreche von 60 Millionen. Exner wußte um eine direkte Antwort herumzukommen; er nannte keine Zahl. Alfred Cohn, als Zeuge vernommen, sagt aus, seine Firma Rob. Warschauer u. Co. habe mit der Leipziger Bank in Geschäftsverbindung gestanden. Sie habe eine Konsortialbetheiligung von 275000 Mark zurückgezogen, da sie durch die nahen Beziehungen der Bank mit dem Treberconcern etwas ängstlich geworden war; man habe ihm gesprächsweise 70—75 Millionen genannt. Exner sagte ihm bei der Begegnung, daß, wenn Verluste eintreten sollten, höchstens die geheimen Reserven der Bank in Anspruch genommen würden und allenfalls eine reduzirte Dividende zur Vertheilung kommen werde. Der Aufsichtsrath der Leipziger Bank hat von dieser Zusammenkunft Kenntniß erlangt.

Die Leipziger Bank und die Firma Bleichröder.

Es hat Exner dem Bankier und Generalkonsul Paul Schwabach in Berlin, Mitinhaber der Firma S. Bleichröder daselbst, auf seine Anfrage betreffend die Engagements der Leipziger Bank bei der Trebergesellschaft durch einen Brief vom 9. März 1901 diese Engagements als so unbedeutend, übrigens auch durch Sicherheiten gedeckt, dargestellt, daß Schwabach sich täuschen ließ, und der Absicht Exners entsprechend weder die Betheiligung der Firma Bleichröder an einem Berliner Interventions-Syndikat für Leipziger Bank-Aktien, die sich anfangs März 1901 auf nominal 500000 Stück beliefen, ablöste, noch auch der Leipziger Bank den Kredit, den diese durch den Bezug von rund 4 Millionen Ultimogelder für März 1901 in Anspruch genommen hatte, kündigte.

Ueber das Verhältniß zu Bleichröder erklärt Exner, wenn diese Firma von den Verhältnissen der Bank in anderer Form Auskunft von ihm empfangen hätte, so würde sie mit 4 Millionen bei einem eventuellen früheren Zusammenbruch der Leipziger Bank in Verlust gekommen sein. So aber habe sie aus dem regulären Geschäft erst 2 Millionen, dann aber eine Million zurückerhalten, sodaß Bleichröder nur noch mit einer Forderung von 1 Million als Gläubiger verbleibe. Exner sagt aus, daß der in seinen Briefen ausgezogene Kontostand ein richtiger sei. Der Vorsitzende entgegnet, daß Exner sich mit seinen Angaben immer hinter die Zentrale in Kassel zurückziehe. Es kommt dann das Exposé der Direktion zur Besprechung, welche das Verhältniß der Bank zur Trebergesellschaft in der Generalversammlung der Bank klar legt. In der Fassung des Exposés liegt nach Gentzsch's Eingeständniß eine gewisse Verschleierung.

Sodann wird die Verhandlung auf Montag, den 30. Juni, Morgens 9 Uhr, vertagt.

* * *

Das Urtheil in dem Prozeß wird voraussichtlich am 5. Juli gefällt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 28. Juni.

Hausdiebstahl.

Eine Frau, der man auf den ersten Blick ein schweres Verbrechen nicht zutraut, sitzt wegen Einbruchsdiebstahls auf der Anklagebank, die Schmiedefrau Emma Romahn. Dem Hauswirth eines Hauses auf dem Michaelsweg, wo auch die Angeklagte wohnte, wurden eines Tages vom verschlossenen Boden 2 Frauenkleider und 1 goldene Brosche gestohlen. Die Frau des Bestohlenen ging sofort die hiesigen Pfandhäuser durch und in einem solchen Lokal fanden sich auch die gestohlenen Sachen vor, und zwar waren sie versetzt auf den Namen Romahn; als Legitimation war ein Krankenkassenbuch auf diesen Namen vorgezeigt. Während der Abwesenheit der Frau war aber in ihrer Wohnung per Post ein Brief eingelaufen, in welchem sich eine unbekannte arme Frau als Thäterin bezichtigte und bat, nicht etwa die Angeklagte Romahn in Verdacht zu haben, da sie, die angebliche Thäterin, nur den Steuerzettel auf diesen Namen benutzt habe. Dem Briefe war der Steuerzettel und der Pfandschein beigelegt. Man ließ sich aber doch angelegen sein, der Romahn ein wenig auf den Zahn zu fühlen und nach Belastungsmomenten für sie zu suchen. Da stellte sich denn heraus, daß die Angeklagte zu der Zeit, als die Sachen in Danzig versetzt wurden, thatsächlich in Danzig gewesen war, durch Vergleich ihrer Handschrift mit der des Briefes, dem bald noch ein anderer gefolgt war, stellte sich eine überraschende Aehnlichkeit der Schriftstücke in Schrift und Stil heraus. Dazu kommt, daß die Kleider garnicht auf den Steuerzettel versetzt sind, sondern auf das Krankenkassenbuch, welches am Abend des Versetzungstages im Besitze der Angeklagten gesehen ist. Durch eine andere Manipulation machte sie sich ebenfalls verdächtig. Als sie nämlich von dem Gange am fraglichen Tage zurückkam, beklagte sie sich einer Nachbarin gegenüber, daß sie ihre Wohnungsthür offen gefunden hatte, bei der Gelegenheit war sie mit ihren Papieren zu der betr. Frau gekommen und hatte behauptet, daß ein Steuerzettel abhanden gekommen sei. Das Krankenkassenbuch zeigte sie aber vor. Der Brief, welcher die Selbstbezichtigung der Unbekannten enthält, ist noch dazu zu der Zeit abgeschickt, als die Bestohlenen die Absicht ausgesprochen hatten, die Pfandhäuser durchzusuchen. Die Angeklagte hatte davon sofort gehört und sah sich, wenn die ausgesprochene Absicht ausgeführt wurde, blosgestellt, da doch sicher der Name Romahn als der des Versetzers festgestellt sein würde. Das Gericht kam nach allen diesen Umständen zu der Ueberzeugung, daß seitens der Angeklagten äußerst raffinirte Machinationen angewendet sind, um einen Verdacht abzuwenden. Da diese Machinationen aber aufgedeckt sind, hält das Gericht die Romahn für vollkommen überwiesen und verurtheilte sie zu **6 Monaten Gefängniß.**

Provinz.

r. **Neustadt Westpr.**, 28. Juni. An Liebesgaben haben bei dem am 15. d. Mts. in der Kirche zu Klein Katz stattgehabten Jahresfeste des Neustädter Gustav Adolf-Vereins erhalten: Bohlschau für den Kirchbau Lusin 80 Mk., Neustadt für den Bau einer neuen Orgel 80 Mk., Schluschow für den Bau einer Kirche 50 Mk., Glubschin (Kirchspiel Krojanke) für den Bethausbau 50 Mk. und Hela für Reparatur einer gesprungenen Glocke ebenfalls 50 Mk. — Herr Gastwirth Johannes Klein in Rheda hat sein Gasthaus an Herrn Franz Brczinski von dort verkauft.

w. **Marienburg**, 27. Juni. Der Bade-Aktien-Verein wählte Pfarrer Gürtler zum Vorsitzenden. Heute Vormittag wurden die Pferde der letzten Pferdelotterie, deren Gewinner sich bis jetzt nicht gemeldet, resp. ihre Gewinne nicht abgeholt hatten, in öffentlicher Auktion auf Rechnung der Gewinner vom Komitee versteigert. Es wurden 12 Pferde verkauft. Der höchstgezahlte Betrag war 710 Mk. 20 noch nicht verkaufte Pferde werden in nächster Zeit versteigert. Nach Ablauf von zwei Monaten nach der Ziehung verfallen die nicht abgeholten Gewinne und ebenso der Erlös für die Pferde zu Gunsten des Komitees bezw. des Lotterie-Unternehmers.

l. **Briesen**, 29. Juni. Die Abrechnung der elektrischen Stadtbahn für das Rechnungsjahr 1901 schließt mit 34993 Mk. Einnahmen und 22977 Mk. Betriebsausgaben ab. Von dem Ueberschuß von 12016 Mk. kommen 1201,60 Mk. der Ostdeutschen Eisenbahngesellschaft als vertragsmäßige Betriebsentschädigung zu, 1194 Mk. sind dem Erneuerungsfonds zugeschrieben, 9553 Mk. wurden zur Verzinsung und Tilgung des Baukapitals verwendet, der Rest von 67 Mk. steht je zur Hälfte dem Kreise Briesen und der Ostdeutschen Eisenbahngesellschaft zu. — Die Sommerferien für die Volksschulen des hiesigen Kreises dauern vom 21. Juli bis zum 9. August, die Herbstferien vom 22. September bis zum 11. Oktober.

l. **Konitz**, 27. Juni. Wegen Veranstaltung bezw. Mitwirkung an einer Kollekte zum Besten der beim Wreschener Krawallprozeß Verurtheilten hatte das Schöffengericht in Konitz 13 Rentengutsbesitzer und Einwohner von Schönberg bei Long, die zu der Sammlung jeder 50 Pfennig beigetragen hatten, zu je 20 Mark Geldstrafe, eventl. 5 Tagen Haft, den Veranstalter der Sammlung, den stellvertretenden Gemeindevorsteher und 1. Schöffen Karl Sikorra zu 30 Mark Geldstrafe ev. 6 Tagen Haft verurtheilt. Gegen das schöffengerichtliche Urtheil hatten

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Welch' hohe Künstlerinnen sind die Frauen,
Den Himmel uns auf Erden aufzubauen,
Und welche Meisterinnen, uns um Bagatellen
Die schönsten Lebensstunden zu vergällen.

Wilhelm Jensen.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

44) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich hab's ja immer behauptet, Sie sind ein Glückspilz, Gellner, Sie bekommen in Fräulein Wally die Frau, die der liebe Gott eigens für Sie bestimmt haben muß. Sie können sich garnicht vorstellen, wie neidisch ich jetzt bin", sagte Freyenegg mit einem Seufzer.

Und als Fräulein Lang scherzend äußerte, daß es wahrscheinlich nur von ihm abhänge, sich in eine ebenso glückliche Lage zu versetzen, drehte Freyenegg seinen Schnurrbart und meinte hastig:

„Sie haben leider nicht recht, verehrtes Fräulein; ich fürchte, ich werde auf Trudchen warten müssen, und wenn die so weit ist, wird sie auch finden, daß ich lieber „Onkel" bleiben soll. Es ist das Beste, ich bereite mich auf diesen Beruf würdig vor."

„Nun, man darf niemals die Hoffnung aufgeben", tröstete Fräulein Lang, ahnungslos, wessen Bild Gustav Freyenegg in der Seele trug, an wen er unausgesetzt in heißer Innigkeit dachte, mit einer Leidenschaft, die er nur mit dem Aufgebot seines ganzen Willens zu zügeln vermochte.

Dr. Thielemann aber empfand die Frage Betty's und die Antwort Freyenegg's mit einer Qual, die ihn erbitterte, denn er ahnte nicht blos, er wußte, auf wen sich alles Hoffen und Wünschen Freyenegg's richtete. Um ein anderes Thema anzuschlagen, fragte er, aus welcher Veranlassung Freyenegg's Verwandte nach Wien gekommen seien. Darauf berichtete Freyenegg, daß sein Cousin Dr. Habel mit seiner Frau und seinem kleinen Töchterchen bis jetzt in einer kleinen Provinzialstadt als Arzt gelebt habe. Eine unerwartete Erbschaft habe es dem Doktor ermöglicht, einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen und sich in Wien niederzulassen, ohne die starke Konkurrenz in der Großstadt fürchten zu müssen, da er nicht mehr allein auf sein berufliches Einkommen angewiesen sei.

Mit echt weiblicher Theilnahme verlangte Fräulein Lang Näheres über die Erben zu wissen, eine Frage, die Freyenegg ganz gelegen zu sein schien, denn mit sichtlichem Vergnügen erzählte er, daß ein Groß-Onkel, auf dessen Vermögen Niemand aus der Verwandtschaft gerechnet, ihn, Freyenegg, und seinen Cousin Dr. Habel zu Universalerben eingesetzt habe.

„Sie sind also jetzt ein Krösus?" fragte Betty scherzend.

„Ja, beinahe," erwiderte Freyenegg lächelnd. „Ich habe jetzt so viel Geld, daß ich schon um die Unterbringung zu sorgen anfange. Eigentlich kam ich her, mich von Ihnen allen zu meiner Erbschaft beglückwünschen zu lassen — alle meine Verwandten haben mir schon ihre „tiefgefühlten" Gratulationen ausgesprochen. Und jetzt empfinde ich es mit einem wahren Behagen, in welch reiner Luft ich hier athme; auf Niemanden von den verehrten Anwesenden hat die Mittheilung, daß ich reich geworden bin, den mindesten Eindruck gemacht."

„Sie werden gewiß nicht erwartet haben, daß wir um Geld, daß weder Ihren Werth verändert, noch auf Ihr „Glück" einen Einfluß haben kann, viel Worte machen," warf Mila ein, die sich bisher fast ausschließlich mit dem reizenden Kinde beschäftigt hatte. „Immerhin ist ein großes Kapital für den, der es richtig gebraucht, sehr schätzenswerth."

Sie sah bei diesen Worten unwillkürlich auf Richard, und er errieth ihre Gedanken: „Wenn Du dieses Kapital hättest, so könntest Du Deine Pläne und Träume verwirklichen!"

Richard athmete auf.

„Jedenfalls ist Herrn Freyenegg zu gratuliren, daß er diese Erbschaft nicht früher gemacht hat," sagte er halblaut; Wally hörte ihn nicht, sie war eben aufgestanden und zeigte dem kleinen Trudchen, wie man grüne Blätter nebst Tannennadeln zu einem Kranze verbindet.

Ueberrascht blickte Freyenegg auf Richard, dann reichte er ihm stumm die Hand. Die Männer verstanden einander, und auch Mila und Betty wußten, daß Richard an Rosa gedacht, von der er annahm, daß sie gewiß alles aufgeboten hätte, die Frau des „reichen" Freyenegg zu werden.

„Mein Vermögen steht Ihnen zur Verfügung, Herr Doktor Thielemann," sagte Freyenegg mit Nachdruck. „Ich selbst bin keine kräftige Natur und würde unter allen Umständen das Geld nur ruhig liegen lassen. Aber Sie tragen sich mit Projekten. Wenn der Ausführung nichts im Wege steht als Kapital, so betrachten Sie mich als Ihren Bankier und Sie werden mich verpflichten!"

Hans Gellner schlug auf den Tisch, daß die Tassen klirrten und bat dann gleich wegen seines Ungestüms um Verzeihung, aber er freue sich so sehr über Freyenegg's Anerbieten! Betty Lang sah dem jungen Mann mit einem warmen, mütterlichen Blick an und ein leichtes Roth stieg in Mila's Wangen.

„Sie sind sehr großmüthig, Herr Freyenegg," versetzte indeß Richard zögernd und zurückhaltend. „Ich danke Ihnen. Doch vorläufig habe ich nur an meine Reise zu denken, und wenn ich zurückkomme, so hoffe ich Herrn Runk zu bestimmen . . ."

„Ach, auf den rechnen Sie garnicht, Herr Doktor," fiel ihm Freyenegg rasch ins Wort. „Die Damen verzeihen, es ist sonst wirklich nicht meine Weise, Geschäftsangelegenheiten heikler Natur in Damengesellschaft zu besprechen, aber die anwesenden Damen haben mit jeder Art von Gewöhnlichkeit garnichts zu thun, daß ich hier ohne Scheu reden darf. Mit Herrn Runk's Vermögensverhältnissen steht es sehr schlecht. Ich hatte mir vorgenommen, Sie zu warnen, Herr Doktor; ich thue es jetzt. Sie haben Kapital in der Fabrik. Ziehen Sie es heraus, solange es noch Zeit ist."

„Onkel Runk — schlecht stehen?! Unmöglich!" rief Gellner erstaunt, und auch Richard meinte, daß sich Freyenegg täuschen müsse. Runk sei ein kluger Spekulant, sein Verhalten sei durchaus unverändert, ja seine Stimme eher heiterer und ruhiger als sonst. Im übrigen würde es ganz unthunlich sein, das Kapital, das Richard in das Geschäft gesteckt habe, herauszunehmen. Der Kontrakt laufe fünf Jahre, erst nach dieser Zeit wäre das Geld kündbar.

Freyenegg pfiff leise vor sich hin.

„Ich hege eine außerordentliche Hochachtung vor Ihnen, Herr Doktor, vor Ihrem Charakter, wie vor Ihrem Wissen. Aber verzeihen Sie, haben Sie Ihren Rechtsbeistand beauftragt, bei Abschluß des Kontraktes Ihre Interessen zu wahren?"

„Da ich keinen Grund hatte, in Geschäftsangelegenheiten Herrn Runk zu mißtrauen, so überließ ich ihm die Bestellung des Notars und die Erledigung aller Formalitäten," versetzte der Gefragte finster.

Tante Betty legte leise ihre Hand auf die Richard's.

„Und wenn auch Dein Geld verloren gehen sollte, so bleibt Dir ja meines, mit dem Du arbeiten kannst. — Gut verloren, nichts verloren; mußt rasch Dich besinnen, Neues gewinnen!"

„Das will ich, Tante."

Und der junge Mann behielt Betty's Hand in der seinen.

Freyenegg zog an seiner Kravatte, als wäre sie ihm zu eng geworden.

„Ich wußte ja, daß ich hier meinen Sonntags-Gottesdienst nicht versäume," sagte er halb scherzend. „Und wenn Sie jetzt noch die Güte haben wollen, etwas zu spielen, Fräulein Dombrowski, so fehlte dem Gottesdienst auch die musikalische Weihe nicht."

„Hole Deine Geige, Kind," sagte Tante Betty, „ein Tag wie der heutige verdient wirklich die Auszeichnung."

„Ja, Tante," entgegnete Mila mit einem weichen, süßen Lächeln, aber noch ehe sie aufgestanden war, eilten Gellner und Wally, von dem kleinen Trudchen

die Verurtheilten Berufung eingelegt. Die Strafkammer erachtete nur den 1. Schöffen Karl Sikorra als Veranstalter der Kollekte und deshalb der Uebertretung für schuldig und verwarf seine Berufung, die übrigen Angeschuldigten wurden freigesprochen.

* Tilsit, 27. Juni. Wegen Beleidigung des deutschen Kaisers wurde der russische Unterthan Peter Bartaszus aus Lupkenen zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Nach Verbüßung dieser Strafe wird B. an Rußland ausgeliefert werden, um dort wegen Beleidigung des russischen Kaisers abgeurtheilt zu werden. (?)

* Königsberg, 27. Juni. Ueber das Schicksal des Bernstein-Museums berichten Königsberger Blätter Folgendes: Es hat sich eine Kommission gebildet, welche eine Theilung des vorhandenen Materials durchführen soll, sodaß alles wissenschaftlich Werthvolle der Universität zufallen soll, während die anderen Objekte, die besonders nach technischer und gewerblicher Beziehung hin von Wichtigkeit sind, bei den Bernsteinwerken bleiben werden. — Der Bahnhofsarbeiter Güllmeister, der auf dem hiesigen Ostbahnhofe mit dem Zusammenkoppeln von Waggons beschäftigt war, wurde von einem Rangirzuge überfahren und sofort getödtet.

+ Rummelsburg, 29. Juni. Die Stadtschule feierte am Donnerstag im Stadtwalde unter großer Betheiligung ihr Sommerfest. Durch die Wohlthätigkeit einiger Bürger wurden etwa 100 arme Kinder der Volksschule mit Kuchen und Kaffee bewirthet.

k. Bütow, 26. Juni. Der Herr Landwirthschaftsminister Exzellenz v. Podbielski langte hier heute Abend an. Die Stadt hatte festlichen Flaggen- und Laubschmuck angelegt. Morgen wird der Minister die Oberförsterei Zerrin, die Oberförsterei Taubenberg, dann mehrere königliche Domänen, Polczen 2c. besichtigen.

* Kolberg, 28. Juni. Infolge des Ablebens der Kaiserin Fridrich war es im vergangenen Jahre dem Hinterpomm. Reiterverein leider nicht möglich, die in Aussicht genommenen Rennen abzuhalten. Um so vielversprechender scheinen die am 5. und 6 Juli in Kolberg stattfindenden diesjährigen Rennen werden zu wollen. An Geldpreisen sind ca. 4500 Mk., Ehrenpreise 8 kostbare Silberpreise, darunter 2 im ungefähren Werthe von 300 bis 400 Mk., ausgesetzt. Die Nennungen sind sehr zahlreich ausgefallen, die Bahn ist in sehr guter Verfassung. An beiden Renntagen ist ein Totalisator aufgestellt. Hoffentlich entschädigt ein zahlreicher Besuch den Reiterverein für die Enttäuschungen des letzten Jahres.

Handel und Industrie.

Berlin, 27. Juni. Butterbericht von Gebr. Gause. Es zeigt sich immer mehr, daß die Produktion in diesem Jahre ungewöhnlich groß ist und mußte daher das Bestreben, die Preise zu halten, aufgegeben werden. Die Läger fangen bereits an, sich bedenklich zu füllen, und wird es Zeit, daß durch billigere Preise ein flotter Absatz geschaffen wird. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 100—104 Mk., do. IIa Qualität 97—100 Mk. — Schmalz. Wenngleich die Schweinepreise in Amerika unverändert hoch sind, zeigten sich doch die Inhaber von Schmalz geneigt, etwas williger abzugeben. Es ist zu berücksichtigen, daß jetzt mit der größeren Hitze die für den Schmalzkonsum alljährlich stille Zeit beginnt und daher ist es verfehlt, eine nur aus diesem Grunde entstandene zeitlich ruhigere Tendenz für eine andauernde Aenderung der allgemeinen Marktlage zu halten. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 59 Mk., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 59,50 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 60 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 62—64 Mk. — Speck. Geschäft ruhig. Tendenz fest.

Dresden, 28. Juni. Die vom Generalkonsul a. D. Horn einberufene Versammlung von Obligationären und Aktionären der Aktiengesellschaft Elektrizitäts-Werke (vorm. O. L. Kummer & Co.) Dresden war von über 200 Personen besucht. Den sich über 3 Stunden ausdehnenden Diskussionen konnte entnommen werden, daß die Allgemeinheit den Vorschlägen Horn's, die Erwerbung und Fortführung des Niedersedlitzer Stammwerkes der Kummergesellschaft betreffend [illegible] sympathisch gegenübersteht. Nach längerer Debatte wurde der Beschluß gefaßt, ein neungliedriges Komitee zu bilden, welches die betreffenden Vorschläge zu prüfen und [illegible] Bericht zu erstatten haben wird. Man wählte einstimmig je zwei Mitglieder für die Obligationen I und II und fünf Mitglieder für die Aktionäre. Der Kommission wurde einstimmig das Recht der Cooption zugesprochen.

Bremen, 28. Juni. Baumwolle: Sehr ruhig. Upland middl. loco 47½ Pfg.

Hamburg, 28. Juni. Petroleum ziemlich fest. Standard white loco 6,70.

Paris, 28. Juni. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen fest, per Juni 24,40, per Juli 24,05, per Juli-August 23,25, per September-December 20,75. Roggen ruhig, per Juni 15,25, per September-December 15,25. Mehl fest, per Juni 30,40, per Juli 30,30, per Juli-August 30,00, per September-December 27,35. Rüböl ruhig, per Juni 62, per Juli 62½, per Juli-August 62, per September-December 61¾. Spiritus fest, per Juni 30¼, per Juli 30½, per Juli-August 31, per September-December 32. Wetter: Schön.

Paris, 28. Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondit. 15¼ à 15. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm, per Juni 20½, per Juli 20¾, per Oktober-Januar 22¼, per Januar-April 23¼.

Antwerpen, 28. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juni 18 Br., do. per Juli 18½ Br., do. per August-September 18¾ Br. Fest. — Schmalz per Juni 128,25.

Havre, 28. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 34¼, per Juli 34¼, per September 35, per December 35¾, per März 36½. Behauptet.

Pest, 28. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Juni — Gd., — Br., do. per Oktober 7,65 Gd., 7,66 Br. Roggen per Oktober 6,41 Gd., 6,42 Br. Hafer per Oktober 5,75 Gd., 5,76 Br. Mais per Juli 5,03 Gd., 5,04 Br., per August 5,11 Gd., 5,12 Br. Kohlraps per August 10,95 Gd., 11,00 Br. — Wetter: Prachtvoll.

New-York, 27. Juni. Weizen eröffnete fest mit etwas höheren Preisen auf nasses Wetter im Südwesten und Festigkeit in Mais, und konnte sich auf Kabelberichte aus Paris, geringes Angebot und Deckungen der Baissiers eine Zeitlang behaupten. Im späteren Verlaufe etwas nachgebend auf Verkäufe und ungenügende Exportnachfrage. Schluß stetig. ⅛ höher. — Mais durchweg fest auf Kabelberichte, geringes Angebot, Deckungen der Baissiers und Manöver der Haussepartei per Juli in Chicago. Schluß fest. Unverändert bis ½ höher.

Chicago, 28. Juni. Weizen setzte im Einklang mit New-York etwas höher ein und konnte sich auf die weiteren Berichte auf Deckungen seitens der Platzspekulanten behaupten. Schluß stetig. Unverändert bis ⅛ höher. — Mais anfangs unverändert und später auf ungünstige [illegible] Gegen Schluß trat jedoch eine Steigerung herbei. Schluß stetig. ⅛ bis ⅛ höher; Juli-Lieferung 1⅛ höher.

Berliner Börse vom 28. Juni 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.10
do.	3	92.60
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.20
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.40
do. do. 8	4	98.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.60
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do. do.	3	88.40
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	99.60
Landschaftl.-Central-	4	103.70
do. do.	3½	99.90
do. do	3	89.70
Ostpreußische	4	104.50
do.	3½	98.90
do.	3	89.20
Pommersche	3½	99.25
do.	3	89.22
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.00
do. do.	3	89.30
Posensche 6.—10.	4	103.00
do.	3½	99.40
do. Ser. C.	3½	99.25
do. Ser. A.	3	89.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.25
" " 1.B.	3½	98.80
" " 2.	3½	98.70
" neuländ. 2.	3½	98.70
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	89.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	85.70
" abgest.	5	86.90
" " kleine	5	86.90
" innere	4½	75.90
" kleine	4½	75.90
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	75.90
" 20 L.	4½	76.40
" 1897	4	69.25
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	99.90
" " 1898	4½	90.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.20
" Goldrente L. 500	1.30	40.70
" " L. 100	1.80	31.10
" " L. 20	1.80	31.10
Griech. Monop.	1¾	44.30
" " 500 Frcs.	1¾	44.90
" Gld. Pi. r. Par.	1¾	39.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	—
Ital. Rente	4	102.60
" 4000—100 Frcs.	4	102.60
" " neue	4	102.20
Lissab. 1. und 2.	4	76.10
Mexikaner 1899	5	101.40
" 200, 100 L.	5	101.60
" 20 L.	5	101.60
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.70
" "	4⅕	101.70
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.90
" " 2—8	4	101.90
Portugiesen 4½%	fr.	46.40
Rum. amort. Rente	5	96.30
" " 400 M.	5	96.30
" " 1892/93	5	96.30
" " 400 M.	5	96.75
" " de 1889	4	83.80
" " de 1890	4	83.25
" " de 1891	4	83.10
" " de 1894	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.70
" " 500 Frcs.	4	83.70
" " de 1896	4	83.10
" " 1000 Frcs.	4	83.10
" " 500 Frcs.	4	83.10
" " de 1898	4	83.10
" Schatzanw.	5	96.80
" 810 M.	5	99.30
" 405 M.	5	99.30
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.10
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	100.50
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	99.30
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.90
Schweden 1880	3½	102.00
Schwed. Staats. 1886	3½	99.60
" " 1890	3½	99.90
Serb. Goldpfandbr.	5	98.80
Serb. Staatsr. 95	4	69.20
Spanische Schuld	4	81.60
Türkische Anleihe C.	1	28.40
" " D.	1	26.40
" Adm. 1888	5	101.40
" " kleine	5	101.40
Ungar. Gold-Rente	4	101.50
" " 500 fl.	4	101.70
" " 100 fl.	4	101.90
" Kronen-Rente	4	98.10
" 1000—100	4	98.10
" Staats-Rente	3½	89.90
" Gold-Inv.	4½	100.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.60
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	38.60
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.00
" " conv.	4	100.10
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg.Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.40
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.40
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.30
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.50
" 7. 8. unk. 1904	4	87.50
" 9. 10. unk. 1906	3½	82.00
" 11. 12. unk. 1908	3.2	89.25
" 2. 3. unk. 1906	2.8	85.00
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.40
" " 14.unk. 1905	4	100.60
" " 11.	3½	95.90
" " 15.unk. 1904	3½	95.50
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.50
" " 17.unk. 1906	4	100.80
" " 18.unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.40
" " 1901 unk. 1910	4	104.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.25
" "	4	88.75
" "	3½	82.25
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.00
" " 19 . . . unk.1909	4	101.10
" " 20. 21. unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 . . . unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
" " Kleinb. unk.1901	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.75
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.40
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.30
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	141.25
Große Berliner Straßenb.	7½	202.80
Königsberger Pferdebahn	0	16.75
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	68.40
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	170.50
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	—
" 60%	5	89.30
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	106.70
Nordd. Lloyd	6	108.10
Hansa-Dampfsch.	8	120.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	—
Bresl. Warschau	3½	87.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	182.80
Bendix Holzbearb.	4	—
Berliner Holzkomptoir	0	63.75
Bochumer Gußst.	13[illegible]	192.75
Cassel.Trebertrockn. fr.Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	122.25
Danziger Oelmühle	0	9.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	80.90
Dynamit-Trust	9	175.75
Elektr. Kummer	—	2.60
Gelsenkircher Bergwerke	12	168.25
Gelsenkirch. Gußstahl	0	108.00
Harpener	12	174.75
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit.A.	10	108.25
Inowrazlaw-Salzw.	6	117.00
Königsberger Walzmühle	8	104.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	210.10
Mend. u. Schwerte	4	78.25
Neue Boden-A.	6	148.25
" " -Obl.	4	98.80
" "	3½	92.50
Orenstein u. Koppel	0	129.00
Schalker Gruben	32½	338.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	138.00
Stettiner Cham.	18	264.00
Stettiner Vulkan B.	14	205.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	118.40

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.00
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	111.80
" " Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.30
do. neue	3	63.30
do. Obligationen	5	102.50
do. Gold-Obligationen	4	87.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.10
Kronpr. Rudolf	4	100.00
Moskau-Rjäsan	4	100.40
" Smolensk	4	99.40
Raab Oedenb.	3	77.60
Anatolische Bahnen	5	102.90
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.40
North. Gen. Lien.	3	74.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.60
Berliner Bank	2	91.50
Berliner Handels-Ges.	7	155.60
" Kassen-Verein	6⅛	133.10
Breslauer Diskonto	0	89.00
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.75
Deutsche Bank	11	208.00
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	104.10
" Genossenschaftsb.	3	101.80
" Hypothekenbank	6½	120.25
" Nationalbank	7	119.80
" Ueberseebank	8	138.00
Diskonto-Gesellschaft	8	184.60
Dortmunder Bankverein	6	112.00
Dresdner Bank	4	144.00
Hamburger Hypotheken	8	156.20
Hannoversche Bank	4	119.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	114.10
Leipziger Bank fr. Zs.	0	2.00
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.80
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.10
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.25
Ostdeutsche	4	96.75
Preuß. Boden-Credit	7	139.00
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	169.50
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.40
" Pfandbrief-Bank	7	123.40
Reichsbank	6¼	157.40
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	119.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	160.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.20
Mein. Pr.-Pfd.	4	135.60
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.80
Oldenburger Th. 40	3	128.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	462.75
" 66er "	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	110.80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	64.75
Augsburger fl. 7	31.20
Braunschweiger Th. 20	130.60
Finnländische Th. 10	82.75
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.75
" Fr. 10	17.20
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	38.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	437.75
" Credit v. 58 ö. fl. 100	397.75
Pappenheimer ö. fl. 7	33.25
Ung. Staat ö. fl. 100	354.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.415
Napoleons	16.245
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.45
Franz. "	81.20
Italien. "	—
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.05
" Zollcoupons	323.75

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	2 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445
"	1 L. Strl.	3 M.	20.32
New-York	1 Doll.	vista	4.1875
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.10
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.90

Diskont der Reichsbank 3%.

gefolgt, in das Haus. Bald kehrten sie mit dem Instrument zurück, und Mila trat in den Schatten der Bäume und spielte so herrlich, so wunderbar bewegt, wie die Freunde sie noch nie gehört hatten. — Das kleine Trudchen, den schönsten der grünen Blätterkränze auf den goldbraunen Locken, saß im Grase und schaute mit den glänzenden Kinderaugen unverwandt zu Mila auf.

Als das schöne Mädchen den Bogen sinken ließ, bat das Kind, zu Wally gewendet:

„Hebe mich mal!"

Und als Wally das Kind auf ihrem Arme hielt, nahm die Kleine sachte ihren Kranz ab.

„Du mußt eine Krone haben," sagte sie zärtlich und setzte das grüne Blättergewinde auf Mila's Haar.

Die Gruppe war so reizvoll, daß alle von ihrem Zauber betroffen schwiegen und Gellner's schönheitsfreudiges Herz trotz aller Bräutigams Wonne in Entzücken schwoll.

„Heilige Cäcilie!" murmelte er.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Luccheni, der Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich muß — so lesen wir in Genfer Blättern — seit einiger Zeit besonders streng überwacht werden, da er sich in einem Zustande großer Erregung befindet und die Gefängnißbeamten wiederholt angegriffen hat. Der Direktor des „Evêché" (so heißt das Genfer Gefängniß) hat daher angeordnet, daß der gefährliche Mensch nicht mehr von einem, sondern von mindestens zwei Kerkermeistern überwacht werden soll. Wie nöthig diese Vorsichtsmaßregel war, zeigte sich erst vor einigen Tagen. Zwei Kerkermeister traten gegen sechs Uhr Abends in Luccheni's Zelle, um ihm seine Ration Suppe zu bringen. Luccheni verlangte gebieterisch seinen Strohsack für die Nacht, der während des Tages immer aus der Zelle entfernt wird. Die Gefängnißbeamten erklärten, daß sie zuerst den anderen Sträflingen die Abendsuppe bringen müßten; wenn das geschehen sei, werde er seinen Strohsack erhalten. Luccheni lärmte und tobte nun wie ein Wahnsinniger in der Zelle und setzte fortwährend die elektrische Glocke in Bewegung. Als dann einer der Wärter zurückkehrte, um dem Skandal ein Ende zu machen, stürzte sich Luccheni auf ihn und zerkratzte ihm das Gesicht. Man mußte den rasenden Menschen fesseln und in einen finsteren Keller werfen.

Was für praktische Leute die Engländer sind, geht aus den vielen Versicherungsverträgen hervor, welche jetzt geschlossen werden. Es sind viererlei Versicherungen in Umlauf, welche bei dem eingetretenen Ereigniß in Frage kommen: 1) Versicherungen gegen einen wenn auch nur eintägigen Aufschub der Prozession (meistens von Händlern in leicht verderblichen Sachen herausgenommen); 2) Versicherungen gegen einen mehr als achttägigen Aufschub; 3) Versicherungen gegen ein vollständiges Unterbleiben der Prozession; 4) Versicherungen gegen den Tod des Königs pur et simple. Die allermeisten der einschlägigen Policen fallen in die vierte der genannten Kategorien. Fachleute schätzen den Betrag der letzteren auf 20 Millionen Mark.

Einen niedlichen Soldatenbrief aus der Garnison Potsdam bringt die „Potsd. Ztg.". Er lautet wörtlich:

Geliebtes Anna!

Du bist gewiß gewundert, daß Ich so lange nicht geschrieben bin. Hab' sich bekommen einen Brief von zu Hause. Hat sich geschrieben Vater hat krankes Bauch weil sich zuviel hat gesauft von das Buttermilch. Kann nich verdienen und mir nicht schicken. Bin darum in größtes Verlegenheit gerathen, weil mir hat gestohlen die Hose der Kamis ein Dieb. Da nun gesagt Feldwebel Du bezahlen das Hose sonst holt dich der Loch und kriegs das Teufel.

Was soll machen verfluchtes Zucht. Willst schicken mir 8 Mark ist alles gut. Wenn dann kommen auf Urlaub, gehen auf das Tanz. Schickst Du mir nich's schieß Ich mir ganz tot. Vor lautes Kram mein Herzen und Liebe das mir verstohlen das Hose der Kamis. Hab mich gekauft Hose die Extra passen sich wie Leutnant. Willst geliebte Anna mir schicken das Geld bald. Ich habe noch zu schreiben doch muß Ich Holz hacken für Frau vom Feldwebel. Der Teufel mag hakken das Holz. Ich auch schon ganz gut hab gelernt Deutsch bei das Militär.

Nun lebst Du wohl und giebst du Kuß.

Dein geliebtes,
August.
Amen.

Die elektrischen Versuchsfahrten auf der Militärbahn nach Zossen werden in der „D. V.-Ztg." einer längeren Besprechung unterzogen. Man ist bis zu einer Geschwindigkeit von 140 Kilometern in der Stunde vorgegangen, dann aber ergaben sich unruhige Bewegungen, Schlingern der Wagen und Verbiegen der Schienen. Als höchste zuläßige Geschwindigkeit ist demnach die von 130 Kilometern anzusehen; bei dieser Geschwindigkeit aber war der Wagenlauf noch ruhiger als der der D-Züge mit 90 Kilometern. Die bisherigen Bremsen reichen für diese Geschwindigkeiten nicht aus; es müssen neue, sichere Bremsen eingeführt werden. Ferner sollen Versuche mit Vorbauten an den Stirnwänden der Wagen gemacht werden, um den Luftwiderstand auszuprobiren. Auch wurden die Signale nicht mehr frühzeitig genug erkannt. Man wird die Einrichtungen so treffen müssen, daß im Wagen selbst optische Signale und Läutewerke in Funktion treten. Psychologische Einwirkungen auf das Führerpersonal waren nicht zu verzeichnen. Das Auge gewöhnt sich selbst bei Fahrten weit über 150 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde schnell daran, die Gegenstände zu erfassen; es konnten sogar die Nummern der Kilometersteine an den benachbarten Geleisen der preußischen Staatseisenbahn abgelesen werden. — Zur Zeit schweben Verhandlungen mit dem Eisenbahn- und dem Kriegsministerium zur Gestaltung eines stärkeren Oberbaues, dessen Kosten eine halbe Million betragen würden. Man hofft dann, bis zu einer Geschwindigkeit bis zu 160 Kilometern kommen zu können. Es kann als festgestellt gelten, daß es gegenwärtig schon möglich ist, einem mit der doppelten Geschwindigkeit der jetzigen Schnellzüge fahrenden Zuge von einer festen Luftleitung aus die erforderliche elektrische Betriebskraft sicher zuzuführen.

Bettelstudien. Ein bekannter dänischer Journalist, Axel Breidahl, wandte sich in einer Reihe von Zeitungsartikeln seiner Zeit scharf gegen die professionelle Bettelei. Er meinte, die geschenkte Münze fließe zumeist in die Taschen Unwürdiger, und forderte das Publikum eindringlichst auf, etwaige Spenden an die vorhandenen verschiedenen Wohlthätigkeitsgesellschaften abzuführen. Zur Illustrirung seiner Ansichten unternahm er es, selber als Bettler in den verschiedenen Verkleidungen aufzutreten, worüber er nunmehr interessante Berichte giebt, die insofern von weiterem Interesse erscheinen, als sie über Bettler-Einnahmen im Allgemeinen orientiren. Als „einfacher" Bettler auf den Straßen, in Cafés und an den Thüren vereinnahmte er an einem Nachmittage von 1—6 Uhr in Kopenhagen im Ganzen 7 Kronen 31 Oere (1 Krone = 1 Mk. 12 Pfg.) in Baar sowie „eine Menge Butterbrod, zweimal Suppe und einmal Frikadellen." Als Blumenverkäuferin verkleidet stand er an einem anderen Tage in strömendem Regen zwei bis drei Stunden am Gitter der Heiligengeistkirche in Kopenhagen, wo verhältnißmäßig wenig Menschen passirten, mit dem Resultat 3 Kronen 54 Oere, ohne eine einzige Blume abzusetzen. Später unternahm er eine ländliche Bettelfahrt, um die Daseinsbedingungen des jütländischen Arbeiters und sein Verhältniß zu dem Gutsherrn kennen zu lernen und gleichzeitig zu untersuchen, ob es wahr sei, daß der Landarbeiter nur von Kartoffeln und Mehlspeisen lebe. Ueberall bekam er gutes Essen, vermißte Baareinnahmen jedoch fast gänzlich. Endlich war er Drehorgelmann und spielte als solcher in acht Stunden volle 8 Kronen „ein." Namentlich in den armen Quartieren war er gerne gesehen; man hielt ihn überall für den echten „Positivspieler" — selbst die Polizei ließ ihn ungeschoren. Seine Behauptung, daß die Geldspenden zumeist unwürdigen zufielen, hat er hiermit glänzend bewiesen.

Eine merkwürdige Sitte herrscht noch in Nordhastedt bei Meldorf. Dort wurde am letzten Sonntag das sogenannte Frauenbier gefeiert. Die Festlichkeit stammt der Sage nach aus dem 13. Jahrhundert. Die Ortschaft wurde damals von einer Räuberbande überfallen, deren Ansturm die Männer weichen mußten. Als die Frauen dies sahen, stürzten sie sich auf den Feind, schlugen ihn zurück und nahmen den Hauptmann mit einem Theile der Bande gefangen. Zum Danke wurde den Frauen das Recht eingeräumt, ein alle drei Jahre wiederkehrendes Fest zu feiern, an dem die Männer das Scepter niederzulegen haben und sich dem Willen der sanften Gebieterinnen fügen müssen. Als äußeres Zeichen ihrer Herrschaft befestigen die Frauen an diesem Tage unter jedem Kronleuchter einen mächtigen Holzpantoffel.

Familientisch.

Räthsel.

Du siehst sie, wo die Berge ragen,
Dem Ball- und Brautkleid ist sie Zier.
Sie ist im Witz, an Helm und Kragen
Und auch der Raucher greift nach ihr.
Sie sind als Wächter allbekannt,
Man hält sie gern in Stadt und Land.

(Auflösung folgt in Nr. 152.)

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 148:

Kartenvertheilung:

V. a, b, c, dB, aK, D, 9; d10, D, 7.
M. a8; bA, 10, K; cA, K, D, 9, 8, 7.
H. a7; bD, 9, 8, 7; c10; dA, K, 9, 8.
Skat: aA, 10.

Spiel:

Zieht V nicht erst alle seine Trümpfe, sondern spielt er zwischendurch d an, geht das Spiel:
V. dD, cA, dK (—18). — H. c10, aK, c7.
V. d7, bA, d9 (—11). — H. dA, d10, b10 (—31).
Damit haben die Gegner 60. Zieht der Spieler erst siebenmal Trumpf, behält H entsprechend dem Abwerfen seines Mitspielers c10 und dazu dA, K. Dann geht das Spiel:
8. V. dD, cA, dK (— 18). 9. H. dA, d7, bA (—22).
10. H. c10, d10, b10 (—30).

Denksprüche.

Wirke! Das ist das große Gesetz, in des Tempels Tafel gehauen, daß es kund sei, und von Golde in den parischen Stein gesenkt.
Klopstock.

„Augusta" Allg. Deutsche Invaliden- u. Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin empfiehlt sich zum Abschluß von: (8610 Lebens-, Aussteuer- und unkündbaren Invaliden-Versicherungen, letztere lebenslänglich oder abgekürzt mit Altersrente und Sterbegeld, **Wittwen- und Waisenrenten, Studienrenten und Leibrenten.**
Zur Entsendung von Prospekten ist stets bereit
Die Bezirks-Direktion für Ost- und Westpreussen, Danzig, Stadtgraben No. 7.
Vertreter aus allen Ständen finden stets Beschäftigung.

Landwurst

(nachstehend verzeichnete Sorten werden je älter desto besser.)

Ia. Ia. Dauerwurst.
Feinste schnittfeste Landwurst mit u. ohne Knobl. Pfd. **0,70**
Feinste feste (harte) Landwurst mit und ohne Knoblauch . . . . Pfd. **0,75**
Feinste schnittfeste Mettwurst Pfd. **0,70**
Feinste harte Mettwurst, westfälische . . . Pfd. **0,75**
Feinste schnittfeste Polnische Pfd. **0,70**
Feinste harte Polnische Pfd. **0,75**
Feinste Salami Pfd. **0,90**
Feinste feste Salami Pfd. **1.00**
Feinste ganz harte Salami Pfd. **1,20**
Extrafeine feste Salami Pfd. **1,20**
Feinste feste Cervelat Pfd. **0,90**
Feinste Cervelat Pfd. **1,00**
Extrafeine Cervelat Pfd. **1,15**
Extrafeine Rügenwalder Cervelat und Salami bei ganzer Wurst . . . . Pfd. **1,20**
Extrafeine Rügenwalder Cervelat und Salami, fest und ganz hart . . Pfd. **1,30**
Diese zwei Sorten sind mit dem Zettel „Schutzmarke Delphine ungefärbt" versehen.
Feinste feste Cervelat Pfd. **1,00**
Extrafeine feste Schlackwurst Pfd. **1,10**
Extrafeine feste Schlackwurst, hart . . . . Pfd. **1,20**
Extrafeine feste Schlackwurst, Fettdarm . . Pfd. **1,30**
Echte Braunschweiger Salami ohne Knoblauch (das Beste, was hierin existirt) Pfd. **1,20**
Ferner:
Feinste Runde und kleine Braunschweiger (ca. 1/4 Pfundwürstchen) . . Pfd. **0,90**
Extrafeine Pommersche (Fleischwurst) Pfd. **0,55**
Extrafeine Pommersche (Fleischwurst) Sorte I. Pfd. **0,70**
Allerfeinstes Cornedbeef 2 Pfd.-dose mit Schlüssel inkl. **1,35**
Ia. Ia. Schinkenwurst (Roulade) Pfd. **1,00**
Ia. Ia. Winterspeck, mageren ohne Rippen und fetten Pfd. **0,80**
II. Aufschnitt, sowie alle sonstige Sorten feinster Wurstwaaren.
Wiederverkäufern Vorzugspreise.
Versand nach dem In- und Auslande.

Blumenthal & Co.,
Größtes Wurstwaaren-Versandhaus Pommerns,
Danzig, Breitgasse 117,
Telephon No. 1299.
Hauptgeschäft: Stettin, Große Wollweberstraße 52, neben Mönchenstraße.
Telephon 750. (9312

Verkäufe

Gutgehende Fleischerei sof. bill. zu verk. Off. unt. 2441b an die Exp. (2441b

Mein seit ca. 40 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes **Material- und Schankgeschäft** will ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen verk. Hermann Romanowski, 9174) Saalfeld Ostpr.

Eine gutgehende **Speisewirthschaft** fortzugshalber zu verkaufen. Off. unt. B 473 an d. Exp. d. Bl.

1 gutg. Restaurant, in d. Nähe d. Bahnhofs, ist fortzugshlb. zu vk. Off. u. B 484 an die Exp. (2616b

Die Einrichtung ein. Viktualien-Geschäfts nebst Rolle ist wegen Umzugs zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 102.

Ein Restaurant in lebhafter Gegend sofort abzugeben Off. u. B 522 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

1 hochtragende Kuh steht zum Verkauf. **Redlich, Landauerbruch.**

Junge englische Ringfasanen liefert incl. Glucke und Aufzuchtskasten — sicherste Eingewöhnungsmethode — Dutzend 40 Mark fr. Straschin, Nachnahme, **Montü - Gr. Saalau** bei Straschin. (9275

1 j. Schäferhündin, 2 j. Stubenh. bill. zu verkauf. Burgstraße 9.

Billiges starkes Arbeitspferd steht zum Verkauf Gr. Walddorf Obertrift. **Hubrecht.** (2634b

Tauben, Monogramm in Goldbuchstaben R. W. zu verkaufen Langgarten 32, Hof. **Struwe.**

Reitpferd zu verkaufen Altst. Graben 63.

1 wachs. Hund, 1 hölz. Schwungrad m. Bock zu verk. Tobiasgasse 6

Ein Turn-Anzug ist zu verk. Kleine Nonnengasse 4—5, part.

Ein grüner Herren-Anzug für starke Figur zu verkaufen Petershagen hint. d. K. 34b, 3.

Damenkleider, schl. Fig., Todesf. halb. bill. zu vk. Vorst. Grab. 59, 1.

Kellner-Fracks, sehr gut erh., billig zu vk. Altst. Graben 60, 2, r.

G. S.-Ueberz. z. vrk. Nied. Seig. 1.

Möbel-Ausverkauf! Buffet, Paneelsopha, Garnitur gewirkter Plüsch 150 Mk., Schlafsopha, Stühle, Schränke, Spiegel zu verk. Langgasse 16, 1. (2528b

Schöne Betten für Brautleute, zweipers. 36, einpers. u. einf. bill. zu verk. Langgasse 16, 1. (2531b

Möbel. Wegen vollständ. Geschäftsaufgabe sind noch 2 Säulen, 1 Küchenspind 15 Mk., 1 Plüschsopha, 1 Bauerntisch, 3 Bettgestelle m. Matratzen, 1 Salontisch u. verschied. sof. zu verk. **Jopengasse 20.** (2406b

6 Wiener Stühle billig zu verkaufen Johannisgasse 22, part. **Mielke.** (614g

Eine Salon-Garnitur (Sopha 2 Sessel) mit mod. gewirkten Plüsch ist billig zu verkaufen Vorst. Grab. 40, part., l. (2518b

Feines nussb. Salon-Pianino sof. g. Cassa b. zu vk. Lastadie 22, pt.

Pianino, schwarz, mit Aufsatz und berauschend schönem Ton, billig zu verkauf. Breitgasse 44, 3 Tr.

1 alt. Klavier (Tafelform.), ganz billig zu verk. Junkergasse 4, 2.

Alte Geige z. vk. Vorst. Grab. 59, 1.

Konzert-Pianino, 7 1/4 Okt., hocheleg., m. Bildhauerarbeit verziert, schöner Ton, zu verk., a. Theilzahl., gebr. w. ang. Langgasse 16, 1. (2529b

Sehr gute Möbel zu verk. Fischmarkt 8, 1, von 9-12 u. 3-8 Uhr: 1 nußb. Büchersch., 1 Plüschgar. m. Sess., 1 Schreibt., 1 Kldsch., 1 Vert., 1 Salont., 1 Schlafs., 1 Plüschsoph., 1 gr. u. 1 kl. Trumeausp. m. geschl. Glas, 2 Paradebettgestelle, 2 Satz Betten, Rohrlehnstühle, Salonuhr, Regulat., Plüschtepp., Ruhebett., 1 nußb. Buffet, 1 Bettschirm, 1 Wasch-, 2 Nachttische mit Marm., 1 mah. Spieg., Vert., Pfeilerspieg. (2177b

Möbel in Nußbaum, Birken, Fichten ꝛc. zu billigst. konkurrenzlos. Preis. zu verk. **Häkergasse 10.** Gestatte auch Theilzahlungen ohne Preiserhöhung. (2532b

Regulator z. v. Häkerg. 21, H.-Et. (2538b

140 neue Betten und Kissen, 200 Regulat. u. Taschen-Uhren spottbillig zu verkaufen (2417b **Milchkannengasse 16, 1 Tr.**

Spiegel 4 M. z. v. Häkergasse 21, 1.

Pol. Bettst., eis. Bettst., Schreibsekr., Regenrock f. mittl. Hrn., kl. Jagdtsch., kl. Ferngl., Tapetenrst. zu vk. **Vorm.** Fleischerg. 59, 1, r.

Sopha, Plüschgart., Buffet, Spiegel, Schrank, Vertikow, neu, billigst zu verkf. **Breitgasse 32, 4 Trepp.** (2603b

1 alte Uhr, Spind, Spieg. u. m. alte Sach. bill. zu vk. Poggenpfuhl 19.

Küchenglasschrank, Bettgestell, Tisch, Stuhl, Bilder zu verkaufen Katergasse Nr. 18, part.

Gut erh. birk. Ausziehbettgestell bill. zu verk. Langgarten 34, 1, r.

Kleiderspind, Wäschesp., Bettgst. mit Matr. zu verk. Häkerg. 20, pt.

Eleg. Plüschgarnit., Sophatisch, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, Bettgest., Pfeilersp. m. Konsol., Rohrlehnst, Speisetisch, Schlafsopha u. v. A. billig zu verk. Breitgasse 62, 1 Treppe.

Kl. Kinderbettgst., 3-räd. Kinderwagen zu vk. Brodbänkg. 36, H., 2.

1 Sopha m. 2 Sesseln 43, 1 Chaiselongue 18, 1 kl. Sopha n. 24, 1 Kldr.-schrank 24 Mk., Bettgestell mit Matratze u. mehrere and. Sachen sehr bill. zu verk. Altst. Graben 38.

Möbel zu vk. Häkerg. 21. **Hirson.** (2609b

Grüne Plüschgarnitur, wegen Veränderung zu verkaufen Portechaisengasse 4, Souterrain.

Fast neu. nußb. Kleiderschrank., Küchenschrank, 1 Satz Betten sof. zu verk. Vorst. Graben 53, 2 Tr.

3 el. Plüschgarn., Plüsch, Ripssph. Schlafsoph., Chaisel., Parade-u. Stabbttgst., Mtr. Vorst. Grab. 17. (2656b

Fast neuer nußb. Wäscheschrank bill. zu vrk. Jungferngasse 14, p.

Umständehalber sehe ich mich veranlasst, mein seit ca. 25 Jahren bestehendes

Manufactur-, Leinen-, Wäsche- und Kurzwaaren-Geschäft

aufzugeben und dasselbe durch einen am

Dienstag, den 1. Juli beginnenden



Total-Ausverkauf

gänzlich aufzulösen.

Zum Ausverkauf kommen:

Moderne Kleiderstoffe in Seide und Wolle. Waschbare Kleiderstoffe.

Leinen, Halbleinen. Hemdentuche, Linons, Piqué, Parchende, Flanelle Bettstoffe, Fertige Betten, Bettlaken- und Bezüge, Strohsäcke, Bettstellen, Bettfedern und Daunen, Steppdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Bettvorleger, Matratzen und Keilkissen.

Gardinen Portieren Tischdecken, Teppiche, Läufer- und Möbelstoffe, Congreßstoffe Lambrequins Schondecken, Tischläufer, Aufgezeichnete u. gestickte Tapisserie-Artikel, Galanterie- und Nippes-Sachen, Blumenvasen, Tafel-Auffätze, Blumen.

Wäsche jeder Art für Damen, Herren u. Kinder Nachthemden, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Blousen u. Blousenhemden, Schürzen, Corsets, Handschuhe, Strümpfe, Tricotagen, Unterröcke, Arbeiter-Confection,

Kurzwaaren und alle Auslagen zur Schneiderei. Kleiderbesätze jeder Art. Gympen, Borden, Franzen, Spitzen, Litzen, Bänder, Kleiderknöpfe, Schnallen, Agraffen, Stickereien, Wolle und Baumwolle, Sonnen- u. Regenschirme,

Leder- und Luxuswaaren jeder Art. Photographie-Albums, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Handtaschen, Markttaschen, Gürteltaschen, Couriertaschen, Pompadours, Gürtel, Spielsachen, Glaswaaren, Messer und Gabeln, Löffel, Taschenmesser, Uhrketten.

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Garten- und Restaurations-Tischdecken, Staubtücher, Bade-Artikel etc.
Restbestände in Japan- und China-Waaren, Musikwerke, Bronce- und Zinkguß-Artikel, Bilderrahmen ꝛc.

Es ist bekannt, daß ich nur gute, solide Waaren führe, dieselben sind fast ausschließlich Neuanschaffnungen, und da ich keine Opfer scheue, die Auflösung meines Geschäftes schnellstens durchzuführen,

so bietet mein **Total-Ausverkauf**
derartige Vortheile, wie sie von keiner anderen Seite geboten werden können.

Mein Nähmaschinengeschäft
bleibt von der Auflösung unberührt, da ich dasselbe nebst verwandten Spezial-Artikeln
in vergrößertem Umfange weiterführen werde.

Rothe, blaue und grüne
Rabattmarken verabfolge ich nur noch, soweit mein Vorrath darin reicht.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt Nr. 2. 9290

Baustelle
günstigste Lage der besten Geschäftsgegend in (9297
Marienburg Westpr.
Lauben, gegenüber dem Rathhause gelegen, verkauft preiswerth
C. J. Goerke Nachf.
Marienburg wird in kürzester Zeit bedeutender Garnisonsort.

Eine größere Partie
Bandeisen
brauchbar für Böttcher u. Klempner, hat billig abzugeben
315g) Expedition der Danz. Neueste Nachrichten.

Verhältnisse halb. sof. zu verk. Eleg. Plüschgarn. 105, Kl.-Schr., Vert., gut., mod. Plüschsopha 42, Trumeausp. m. Stufe 47, Pfeilerspiegel 15, eleg. Sophat., 2 Bettg. m. Matr., gut braun. Ripssopha 25, breit. Paradebettst. m. Matr. 38, Küchschr., Stühle, Speiset. nßb. Buffet, all. neu Fraueng. 9, 1.

Bettgestell mit Matr., Sopha, Küchenschr., Kleiderschr., Waschtisch. Betten b. zu vk. Vorst. Grab. 30, 1.

Sopha, Bettgest., Tisch, Kleidschr. Zinkbadw., Spg. v. Poggenpf. 20, 2

1 hochel. Paneelsoph., Nachttisch., 1 br. ält. Ripssopha, 1 2-fl. Petr.-Kocher z. vrk. Pfefferstadt 76, 1, l.

Regul., Spiegel, Bild., 4 Stühle fortzugsh. Kath.-Kirchst. 12, 1, r.

Weinflaschen sind zu verkauf. Jäschkenthalerw. 29a, 1.

Underwood - Schreibmaschine billig abzugeben. Offerten unter B 506 an die Exped.

Sicherheits-Rolljalousien, 1,10 mal 2,25, billig abzugeben 3. Damm 7, 2 Tr. rechts.

Schmiedeeis. Kopirpresse billig zu verk. Brodbänkengasse 14, 1.

Schöne große Erdbeeren zu verkaufen Jäschkenthalerweg 29a, 1.

Ein **Kinderwagen** ist zu verkauf. Neugarten, Schützengang 1, 1 Tr.

Fortzugshalber! Für Dominiksleute: Rest der Spielsach. sow. Sträuße all. Art unt. Kostenpr. Tobiasg. 29. (2613b

☞ **Billig Streustroh** zu verkaufen Kl. Walddorf 26.

2-thür. mah. Kleiderschr. 30 Mk., mah. Vertik. 30, mah. Sophat. 10, Bettgestell 6, Spieg., Betten zu vrk. Altst. Graben 62, Thüre 4.

Fliegendes Schild, neu, zu verkaufen Häkergasse 16, 3 Tr.

1 Rockgest. f. Schneid. u. 1 Wassert. b. z. vk. **Sommer,** Pfefferstadt 65, 2.

Grabgitter stehen zum Verkauf Weidengasse Nr. 21, **Marquardt.**

Ein Silberkranz mit Glaskupp. preisw. zu verkf. Schloßgasse 5.

Damenrad, wie neu zu verkaufen Hopfengasse 91, 1, rechts. (2596b

Radikaler Ausverkauf eines gr. Postens Schuhwaaren für Herren, Damen- und Kinder in Strandschuhen und schwarz. **M. Geng,** Altstädt. Graben 81. (2641b

Handwagen billig zu verk. Spendhausneugasse 5, Wolf.

Marktbude b. z. v. Pfefferstadt 44.

1 Häckselm. b. z. v. Poggenpf. 21.

1 Hobelbk., Traill. u. Trppnpfost., Pump., Bohre z. v. Alt Schottl. 89.

Mehrere antike Sachen sind zu verkaufen. Offerten unter B 479 an die Expedition d. Bl.

Eine 3-armige Gaskrone zu verkaufen Hundegasse 123, 3.

4 große Oleander-Bäume zu verkaufen Brodbänkengasse 35.

Rüben- und Wruckenpflanzen zu verkaufen (8962 **Rieselfeld bei Heubude.**

Phot. Stativ-Apparat, 13 : 18, kompl. Zub. äuß. preisw. zu verk. Grüner Weg 2, 3, rechts.

☞ Johannisgasse 21 ist eine Nähmaschine zu verkaufen.

1 W. **Busley,** Die Schiffsmasch., Hefte **Weitzel,** Die Schule der Maschinentechniker, billig zu vk. Bartholomäi-Kirchengasse 2, 1.

Thornscher Weg 10, 1 Tr. r., gut-näh. Sing.-Nähmasch. z. vk. (2575b

1 gutes Repositorium mit 134 Schublad., Fächer, Spind zu vrk. **Zander,** Wieseng. 4. (2491b

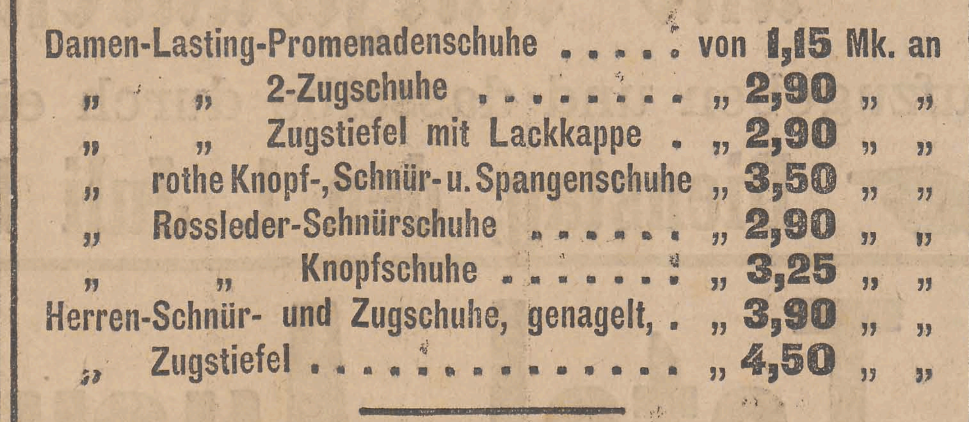
Schuhwaarenhaus Theodor Werner,

3 Gr. Wollwebergasse 3, neben dem Zeughause, **und 10 Langgasse 10,**

empfiehlt als besonders preiswerth:



Goodyear Welt
Chevreaux-Herren-Schnürstiefel
chice Façon von Mark **12,50** an.



Damen-Lasting-Promenadenschuhe	von 1,15	Mk. an
„ „ 2-Zugschuhe	„ 2,90	„ „
„ „ Zugstiefel mit Lackkappe	„ 2,90	„ „
„ rothe Knopf-, Schnür- u. Spangenschuhe	„ 3,50	„ „
„ Rossleder-Schnürschuhe	„ 2,90	„ „
„ „ Knopfschuhe	„ 3,25	„ „
Herren-Schnür- und Zugschuhe, genagelt,	„ 3,90	„ „
„ Zugstiefel	„ 4,50	„ „

Ferner:

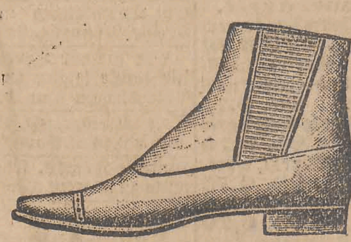
Segeltuchschuhe

für Herren, Damen und Kinder.

Turnschuhe. Sandalen. Bandsandalen.

Lawn-Tennis-Schuhe

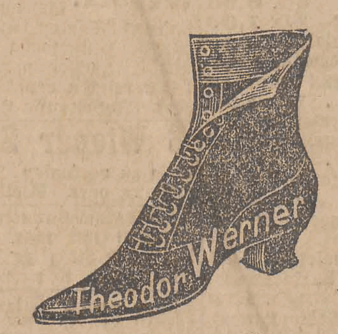
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.



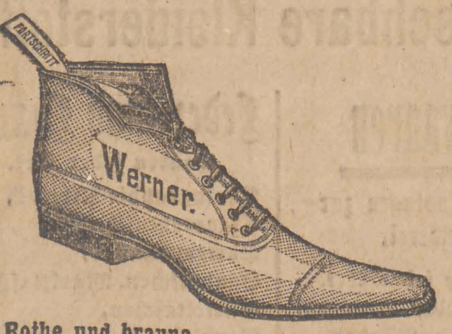
Goodyear Welt.
Chevreaux Herren - Zugstiefel,
glatt und mit Besatz,
von Mark **12,50** an.



Goodyear Welt
braune Ziegenleder Damen-Knopf- u. Schnürstiefel
von Mark **8,50** an.



Rothe und braune Chevreaux
Damen-Knopf- und Schnürstiefel
pro Paar Mark **10,50** (928)



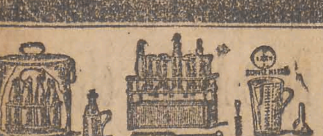
Rothe und braune Herren-Schnürstiefel,
echt Ziegenleder
pro Paar Mark **8,50.**



braune Herren-Schnürschuhe
von Mark **5,00** an,
rothe Herren-Schnürschuhe,
eckige Façon, von Mark **6,75** an.



Herren-Schnallenstiefel
von Mk. **8,50** an, in Boxcalfleder Mk. **10,50**



Kindermilch - Kochapparate

mit Kapselverschluß, sowie Einzeltheile offerirt
Carl Bindel, Grosse Wollwebergasse 27. (7418



Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse

Danzig, Hundegasse Nr. 106/7.

Zweig-Institut der Königlichen Westpreußischen Landschaft.
Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Hypotheken-Regulirung bei landschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutsbildungen.
Uebernahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Verzinsung von Spar-Einlagen.
Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons und verloosten Effecten.
Conto-Corrent-Verkehr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. (1165
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresors unter eigenem Verschluss des Miethers.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille

TAMAR INDIEN GRILLON

Gegen **VERSTOPFUNG**
Hemorrhoïden, Congestion, Leberleiden
Magenbeschwerden
Paris, 33, rue des Archives
in allen Apotheken
(2376

Dr. Kneipe's

Arnika-Franzbranntwein,

bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein, ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 ℳ. **Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.**
Zu haben **nur** in der (1876
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Jockey-Club

Cravatten von 8 ₰ bis 12,50 ℳ	**Herren-Handschuhe** von 60 ₰ bis 5,50 ℳ
Träger von 50 ₰ bis 6,50 ℳ	**Hüte** von 1,75 ℳ bis 26 ℳ
Kragen von 50 ₰ bis 1 ℳ	**Oberhemden** von 3,75 ℳ bis 30 ℳ
Taschentücher Dtz. von 2,25 bis 114 ℳ	**Socken** von 10 ₰ bis 6 ℳ p. Paar

Stiefel, Schuhe, Mäntel, Joppen, Anzüge, Rucksäcke, Schirme, Stöcke, Koffer, Decken, Tennis-Artikel, Unterzeuge etc.
in großer Auswahl 9262
zu billigsten Preisen.

Wilh. Thiel, Langgasse 6.
Fernsprecher 997.

Zur Reisezeit feien



von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w. sowie **Maggi's** vorzügl. **Bouillon-Kapseln** bestens empfohlen. (7782
Max Lindenblatt,
Kolonialw. u. Delikatessen,
Heil. Geistgasse 131.



Strohhut-Lack

in allen Farben, (8409
Erd- u. Mineralfarben
trocken u. in Oel gemahlen,
Anilin-Farben jeder Art,
Möbel-Politur in Fl. à 25 Pfg.
Beizen, Bronzen, Pinsel etc.
empfiehlt
zu den billigsten Preisen
Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 124.

Tapeten

Zurückgesetzte Muster im Preise ermässigt.

Reichhaltige Auswahl
neuer geschmackvoller Muster
in jeder Preislage.
Musterkarten bereitwilligst, nach ausserhalb franko. (8072
Portofreier Versand v. Mk. 5— ab.
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53, Ecke Beutlergasse.
Fernspr. 866. Telegramme Arragon Cornicelius.

Zurückgesetzte Muster im Preise ermässigt.



feinste Pflanzenbutter
Preis pro Pfund 70 Pfg.
Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.
8531

Vorzügl. Mosel, pr. Fl. incl.		0,65 Mk.
„ Maitrank, täglich frisch,		0,75 „
„ Kirsch- u. Himbeersaft	p. Pfd.	0,40 „
„ Weizengries	„	0,15 „
„ Kartoffelmehl	„	0,12 „
„ Cacao, garantirt rein,	„	1,20 „
Reines Schmalz	„	0,60 „
Süßrahm-Magarine	„	0,58 „
„ „ Solo	„	0,70 „
Kaffee, frisch geröstet, gut im Geschmack		0,70 „
Streuzucker	p. Pfd.	0,28 „
Würfelzucker	„	0,32 „

sowie sämmtliche andere Waaren in tadelloser Qualität offerirt billigst
Friedrich Groth, 2. Damm 15.
Fernsprecher 1050.
Versand nach außerhalb prompt, Kisten werden nicht berechnet. (7758

Pianos

Flügel, Harmoniums.
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (2496

Kaufen Sie bereits in Geschäften, welche blaue Rabattmarken ausgeben?
Wenn nicht, so thun Sie dies von jetzt an, und Sie werden sich dadurch
sichtbare grosse Vortheile
verschaffen.
Sämmtliche Adressen dieser Geschäfte erhalten Sie
völlig gratis
täglich von 10—2 Uhr in meinem Komtoir. (8332
Siegfried Loewenstein,
Hundegasse 70.

Mit
Gassner's Haarfarbe
färbt man graue u. auch rothe Haare naturgetreu echt blond, braun oder schwarz. (9001
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtischer Graben 19—20.

Dom. Johannisthal offerirt vorzügliche weiße (9044
Tafelkartoffeln.
Prob. zu hab. Junkerg. 5, **Müller.**

Damenschneiderei. Langfuhr, Hauptstr. 112, 2, werden Damenkl. für 6—10 ℳ angefert. (2583b

---

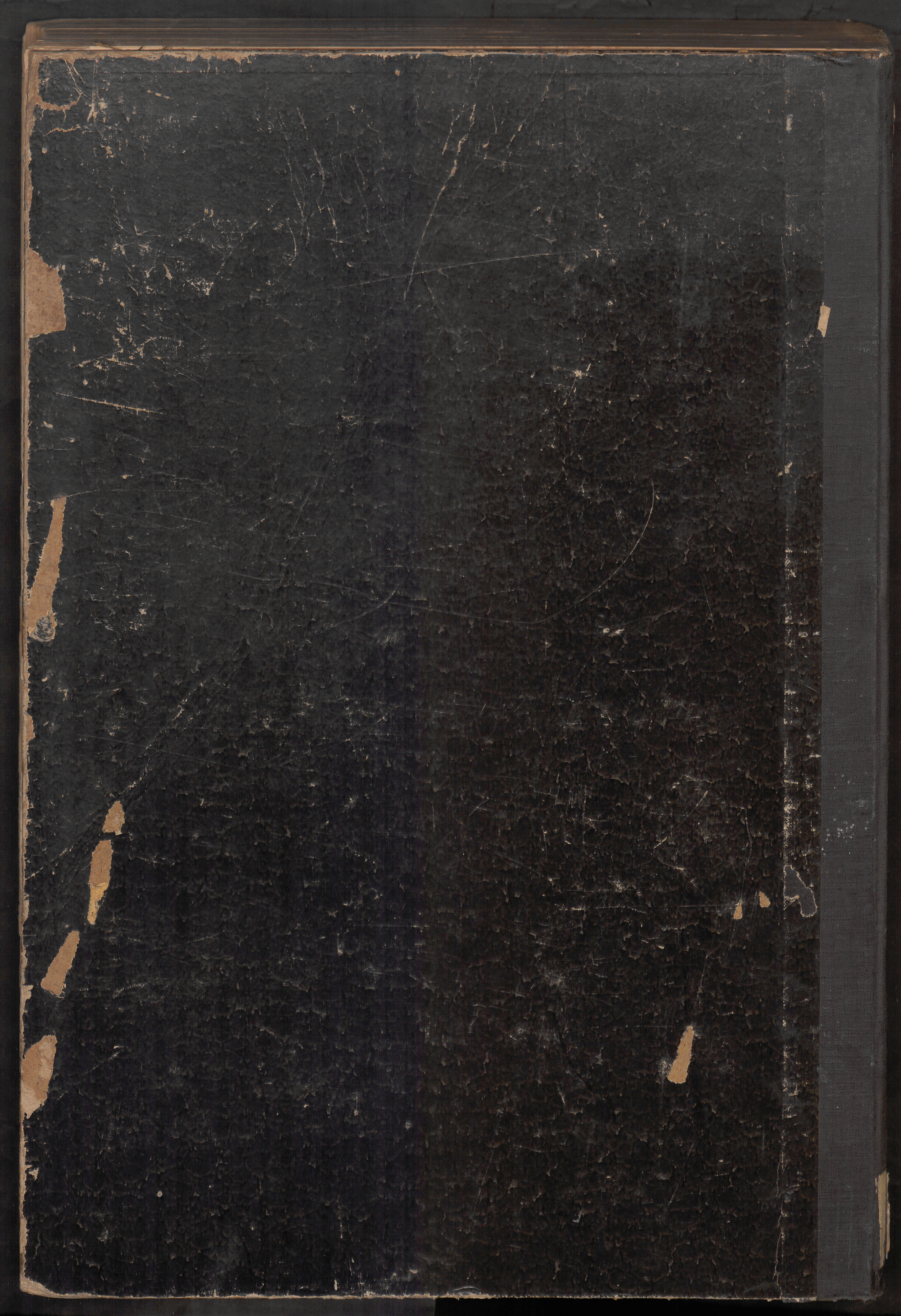
Wer seine alten **Theerpappdächer nicht dicht bekommen kann, der nehme**
„Patent Dachpix"
und überstreiche sie damit. Dachpix läuft nicht ab, reisst nicht auf und ist so billig wie Theerpappe. Zeugnisse und Prospekte gratis. (8256m
Dachpix- und Dachpixpappen-fabrik Pat. 64680.
L. Fiek, Eberswalde, Bahnhof.

Tapeten

Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Musterkarte zur Auswahl an Jedermann franko.
Bei Bezüge von 5 Mk. an Frankolieferung.
H. Hopf, Tapeten-Versandhaus,
Danzig, Matzkauschegasse 10. (1630

Dung ist zu vergeben bei **F. A. Meyer & Sohn,** Vorstädt. Graben 33a. (9272

Selbstgearbeitete schwarze Leder-Markttaschen zu haben Goldschmiedeg. 9. (24106



Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82